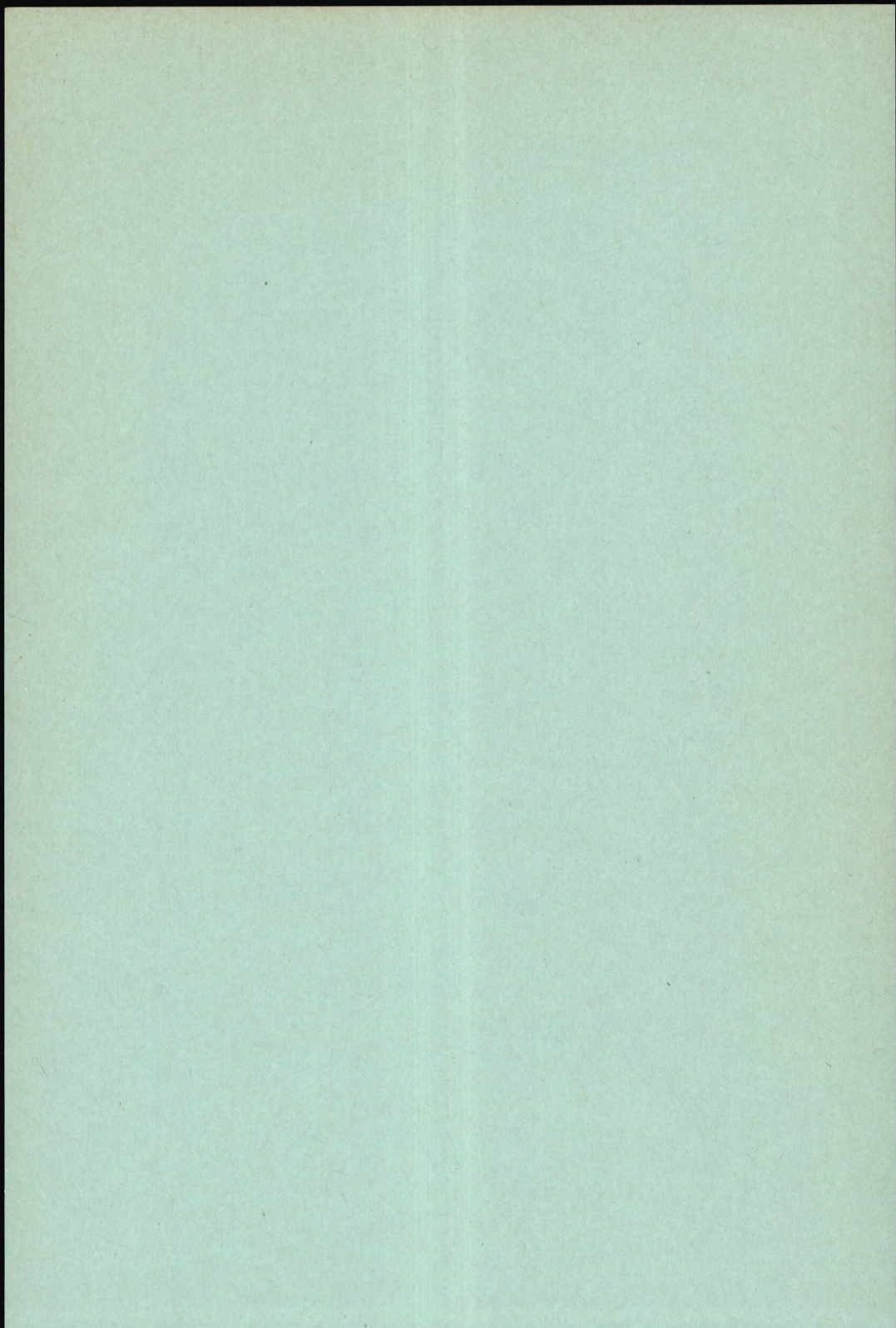


Aargauische  
Kantonsschule Baden

Schuljahr 1985/86



Aargauische  
Kantonsschule Baden

25. Jahresbericht  
Schuljahr 1985/86

Dieser Bericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrates

## INHALT

|  |    |
|--|----|
| <b>Bericht über das abgelaufene Schuljahr</b>                                | 3  |
| Allgemeines  | 3  |
| Lehrerschaft   | 4  |
| Angestellte  | 5  |
| <b>Jahreschronik</b>   | 6  |
| Feiern   | 6  |
| Veranstaltungen und Schüleraktivitäten                                       | 7  |
| Beratung und Information der Eltern und Schüler                              | 11 |
| Schulreisen  | 12 |
| Sozialdienst   | 14 |
| Mediothek  | 15 |
| Stiftungen und Fonds   | 16 |
| <b>Bericht über den Unterricht</b>   | 17 |
| Wirtschaftsabteilung des Gymnasiums  | 17 |
| Wahlfachkurse  | 40 |
| Studienwochen  | 51 |
| Kaufmännisches Praktikum   | 55 |
| Sport  | 56 |
| <b>Prüfungen</b>   | 59 |
| <b>Statistische Angaben</b>  | 66 |
| Schülerbestände  | 66 |
| Mutationen/Remotionen/Abschlussprüfungen                                     | 67 |
| Eintritte  | 68 |
| Besuch der Wahlpflichtfächer und der Fakultativfächer                        | 69 |
| Musikunterricht im Schuljahr 1985/86 - Gesamtübersicht                       | 70 |
| <b>Verzeichnis der Behörden, Schulämter, Lehrer und Angestellten</b>         | 71 |
| <b>Anhang</b>  | 85 |
| Gregor Nauer, 4aR: Rede an der Schlussfeier Herbst 1985                      | 85 |
| Fürsprecher Max Müller, a. Stadtmann: Rede an der Schlussfeier Frühling 1986 | 88 |
| Dr. Adolf Büchi: Fritz Schaufelberger  | 94 |

## BERICHT UEBER DAS ABGELAUFENE SCHULJAHR

### ALLGEMEINES

Das Schuljahr 1985/86 eröffneten wir mit der Rekordzahl von 52 Klassen; im nachfolgenden Schuljahr werden es wieder ebensoviele sein. Die vor zehn Jahren bei der Erstellung des Erweiterungsbaues massgeblichen Zahlen sind damit erheblich überschritten, die Schwierigkeiten für die Stundenplaner wegen mangelnder Räume immens und die Schüleransammlungen in den Treppenhäusern und andern Räumen beängstigend. Mit Erleichterung erwarten wir daher für die nächsten Jahre rückläufige Schülerzahlen.

Die Anmeldungen für die letzten Jahre und für das soeben beginnende Schuljahr lassen Entwicklungen erkennen, die in ihrer Deutlichkeit überraschen: Einem Wiedererstarken der Literarabteilung steht ein eigentlicher Einbruch in der Realabteilung (1986: 3 erste Klassen, 1984: 5 erste Klassen) gegenüber, zudem ist das Wirtschaftsgymnasium im Begriff, die grösste Abteilung zu werden.

Auf Bundesebene sind Bestrebungen im Gange, Rahmenprogramme für die Maturitätsschulen zu schaffen. Im Hinblick darauf legte die Kommission Gymnasium-Universität 10 Thesen und einen Fragenkatalog vor, und die Erziehungsdirektoren empfahlen den Maturitätsschulen, sich mit diesen Leitideen auseinanderzusetzen. An unserer Schule diskutierten am 28. Januar während des ganzen Tages 150 Schüler- und 15 Lehrergruppen die von einer Vorbereitungsgruppe gestellten Fragen zu den Themenkreisen "Bildung/Ausbildung", "Grundwissen", "Vernetztes Denken und fächerübergreifender Unterricht", "Der Prozesscharakter der Ausbildung und der Bildung", "Die ästhetische Erziehung" und "Die ethische Erziehung". Am folgenden Vormittag wurden die Ergebnisse im Klassenverband in Zusammenarbeit mit den Lehrern nach verschiedenen Gesichtspunkten gesammelt und dargestellt.

Dieser Anlass fand ein grosses Echo. Viele waren begeistert davon, dass Schüler und Lehrer Ideen für eine Verbesserung der Schule nachgehen konnten; viele waren enttäuscht darüber, dass sich nicht sofort markante Aenderungen einstellten. Die weitere Bearbeitung durch die Arbeitsgruppen, die während der nachfolgenden Maturitätsprüfungszeit aus verständlichen Gründen noch nicht tätig waren, wird den Weg zu Verbesserungen aufzeigen. Es sind aber jetzt schon konkrete Ergebnisse festzustellen, so etwa das vermehrte Bemühen um Querverbindungen zwischen den Fächern.

Am 1. Mai 1961 wurde die Kantonsschule Baden eröffnet. Somit halten Sie den 25. Jahresbericht unserer Schule in den Händen. Der Jubiläumsgeburtstag, der 1. Mai 1986, liegt nicht mehr in unserem Berichtsjahr. Wir werden im Sommersemester 1986 durch verschiedene Veranstaltungen der Oeffentlichkeit vermehrt Einblick in unsere Schule ermöglichen und auch das Festliche eines derartigen Geburtstages nicht vernachlässigen.

Guido Bächli

## LEHRERSCHAFT

Auf Ende des Schuljahres trat Dr. Fritz Schaufelberger, Deutschlehrer und Gründungsrektor unserer Schule, in den Ruhestand. Sein Kollege und Freund Dr. A. Büchi würdigte sein Wirken anlässlich der Maturfeier vom 5. April 1986. Die Rede ist im Anhang nachzulesen.

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 wurde Herr Dr. Erich Zeiter als Hauptlehrer für Deutsch gewählt. Er kam am 21. November 1945 in seinem Bürgerort Visperterminen (VS) zur Welt. Die Primarschule besuchte er in Visperterminen und das Gymnasium in Immensee. Nach der Maturität (Typus A) studierte er an der Universität Zürich Germanistik im Hauptfach, Neuere Geschichte und Publizistik in den Nebenfächern. Aufgrund der Dissertation "Ziel und Methode des Utopischen im Werk Hans Albrecht Mosers" promovierte er 1974 zum Dr. phil. I. Seit 1975 unterrichtet er als Hilfslehrer Deutsch und Geschichte an unserer Schule.

Im vergangenen Schuljahr waren vier Lehrkräfte zur Weiterbildung beurlaubt: Frau Dr. R. Weber während des ersten Quartals (unbesoldet), die Herren Dr. U. Däster (besoldet), Dr. H. Hauri (besoldet) und Dr. W. Hugentobler (unbesoldet) während des Wintersemesters.

Von den Hilfslehrern gaben U. Grazioli (Latein), St. Klausner (Chemie), Th. Leist (Chemie), F. Lüthin (Geschichte), K. Müller (Wirtschaftsfächer), W. Schüpbach (Deutsch), J.-C. Suter (Turnen) und R. Walder (Handelsfächer) auf Ende des Sommersemesters oder auf Schuljahresende ihre Tätigkeit an unserer Schule auf. Wir danken diesen Kollegen für ihre Unterrichtstätigkeit und die Unterstützung in unserem Bestreben, die Schüler in ihrer Entwicklung zu fördern. Allen wünschen wir an ihrem neuen Wirkungsort Erfolg und Befriedigung.

Unser Dank schliesst auch folgende Damen und Herren ein, die im Laufe des Jahres über kürzere oder längere Zeit Stellvertretungen übernommen haben: R. Arbenz (Handelsfächer), S. Ballmer (Biologie), O. Bamert (Deutsch), Dr. B. Barbey (Handelsfächer), R. Deuber (Chemie), H. Egli-Broz (Geographie), L. Herger (Deutsch), A. Humbel (Alte Sprachen), K. Hunziker (Englisch), M. Hürsch (Handelsfächer), M. Mohr (Physik), K. Möller (Latein), Ch. Monico (Schreibfächer), P. Morf (Deutsch), S. Näf (Geschichte), W. Obschlager (Geschichte), M. Oswald (Deutsch), Th. Pandiani (Handelsfächer), S. Poole (Mathematik), A. Reist (Handelsfächer), R. Riedi (Mathematik), V. Ruhm (Englisch), A. Schibli (Turnen), J. Schmidli (Mathematik), P. Schneider (Mathematik), L. Yasargil (Englisch), O. Züger (Handelsfächer).

Im neuen Schuljahr wird der Lehrkörper unserer Schule 53 Hauptlehrer, 5 Hauptlehrer im Teilamt, 1 Hauptlehrerin einer andern kantonalen Schule sowie 82 Hilfslehrer umfassen.

#### ANGESTELLTE

Nur wer sich vergegenwärtigt, wieviel unser Personal im Sekretariat, in der Mediothek, den Labors, der Werkstatt und in Haus und Garten zum reibungslosen Ablauf des Schulalltags beiträgt und wieviel Geduld und Wohlwollen es Lehrern und Schülern entgegenbringt, kann den Stellenwert der geleisteten Arbeit richtig würdigen. Ihnen allen gebührt unser aufrichtiger Dank und der Wunsch, dass es weiterhin so bleiben möge.

## JAHRESCHRONIK

### FEIERN

1. Empfang der neueintretenden Schüler am 29. April 1985: Klavierlehrer Oskar Birchmeier spielte für die in der Aula versammelten 311 neuen Erstklässler zwei Impromptus von Franz Schubert. Hernach hiess der Rektor die erwartungsvoll dasitzende Schar willkommen und machte sie mit der Organisation und den Zielen unserer Schule vertraut. Nachdem Tobias Straumann, 4aL, noch die Schülerorganisation vorgestellt hatte, übernahmen die Klassenlehrer ihre Klassen.

2. Schlussfeier für die Maturanden der Realabteilung am 5. Oktober 1985 in der Aula der Kantonsschule: Nach Jahren wurde wieder einmal eine Maturfeier ausschliesslich von Schülern gestaltet. Peter Feurer, 4aL (Klarinette), Köbi Staubli, 4dR (Bassetthorn), Kathrin Meier, 3cR (Violine), Gernot Scharf, 4dR (Viola) und Andrea Bloch, 4aL (Cello), spielten von W.A. Mozart den Quintettsatz in F-Dur für Klarinette, Bassetthorn und Streichtrio, und Gregor Nauer, 4aR, sprach über Erlebnisse und Eindrücke aus seiner eben zu Ende gegangenen Mittelschulzeit. Den Text dieser in Mundart gehaltenen Rede findet der interessierte Leser im Anhang. Zum Schluss überreichte der Rektor die Maturitätszeugnisse.

3. Schlussfeier für die Absolventen der Literar-, der Wirtschafts- und der Handelsdiplomabteilung am 5. April 1986 in der Aula der Kantonsschule: Es war uns ein Bedürfnis, an der Schwelle zum Jubiläumsjahr Herrn Max Müller, Alt-Stadtammann von Baden, als Referenten für die Maturfeier zu gewinnen. Er gehört zu jenen Leuten, die sich vor gut 25 Jahren mit viel persönlichem Engagement für die Gründung einer Kantonsschule in Baden eingesetzt hatten. Die Gründungsgeschichte unserer Schule war denn auch das Thema seiner Ansprache. Der Zufall wollte es, dass mit dem 25jährigen Bestehen unserer Schule ihr Gründungsrektor, Herr Dr. Fritz Schaufelberger, in den Ruhestand trat. Herr Dr. A. Büchi würdigte seine Person und sein Wirken. Beide Reden sind im Anhang dieses Jahresberichts abgedruckt. Anschliessend überreichte der Rektor die Abschlusszeugnisse. Mit dem Spiel des 1. Satzes aus einer Sonate für B-Klarinette und Klavier von J. Brahms und der Sonatine für A-Klarinette und Klavier von A. Honegger sorgten Herr G. Lehmann (Klavier) und Peter Feurer, 4aL (Klarinette), für eine feierliche Stimmung in der von unserem Gärtner, Herrn M. Schibli, mit einem prachtvollen Blütenstraus geschmückten Aula.

## VERANSTALTUNGEN UND SCHUELERAKTIVITAETEN

1. Nach Entwürfen von "Metamorphosen" aus dem Zeichenunterricht wurden das 45 m lange Betonband der hinteren Parkdeckhälfte sowie der Treppenaufgang und die Bänder eingangs Schönaustrasse bemalt. Die realistisch dargestellten Sujets nehmen gewisse Elemente des vor drei Jahren gestalteten vorderen Teils auf, sind jedoch inhaltlich davon abgesetzt. Jede Verwandlungssequenz wurde von einer Schülergruppe entworfen und zeichnerisch und farblich durchgestaltet. Die Klasse 2aW war von sich aus bereit, diese bezüglich Ausmass, Maluntergrund, Farbmischtechnik und Ausdauer anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen, und sie hat sie bestens gemeistert.

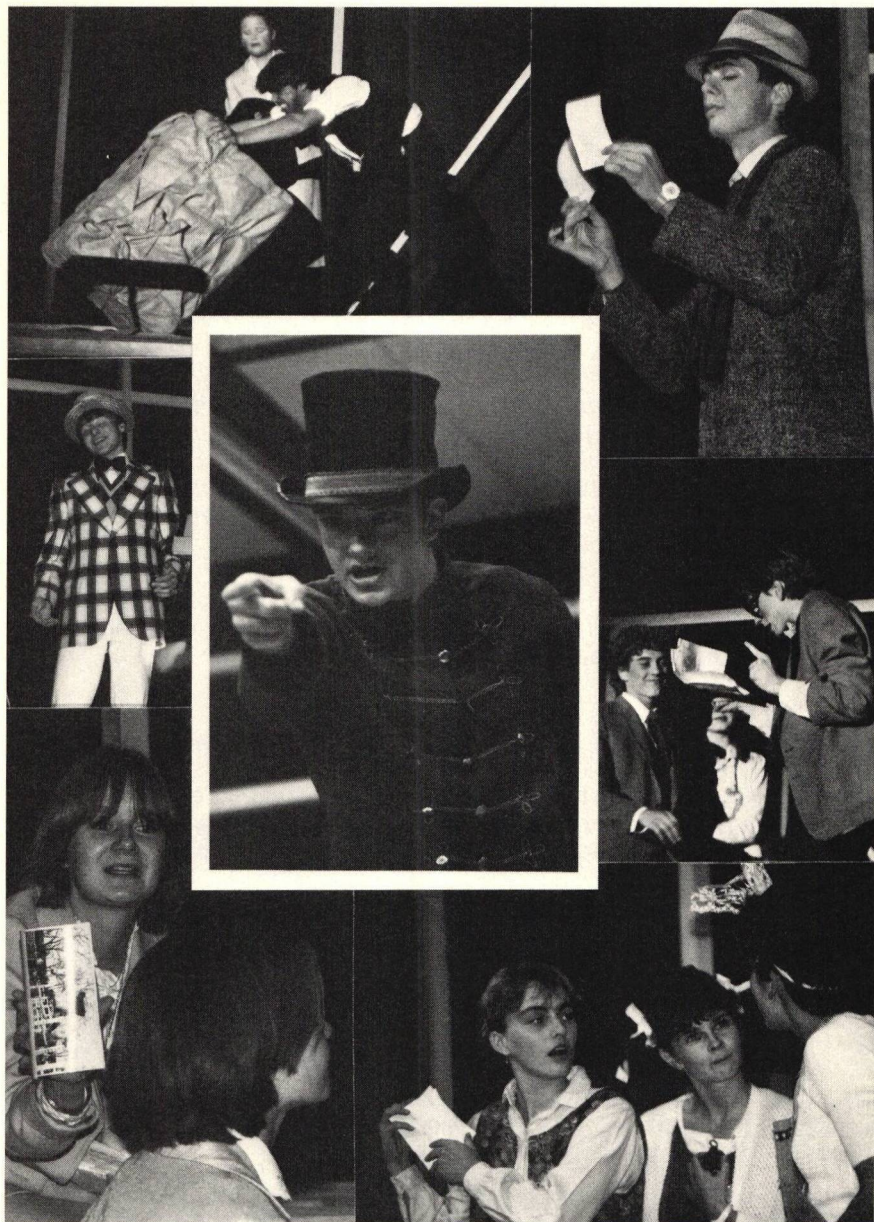
2. Von viel Idealismus getragen, versuchten einige Schüler der Klasse 4aL in der Zeit vom 28. Mai bis 1. Juni 1985 durch das Aufstellen von Informationswänden und die Durchführung eines Waldumgangs mit dem Badener Stadtoberförster G. Schoop und eines Podiumsgesprächs mit je einem Vertreter aus der Politik, dem Forstwesen und dem TCS ihre Mitschüler und Lehrer für die Umweltproblematik zu sensibilisieren.

3. Am Abend des 3. Juli 1985 fanden sich Schüler und Lehrer bei schönem Wetter zum traditionellen Kantifest zusammen.

4. In der Absicht, eine breitere Oeffentlichkeit in den Genuss des musikalischen Könnens unserer Schüler zu bringen, war für den 5. September 1985 eine Serenade auf dem Kirchplatz in Baden geplant. Leider zwang das unsichere Wetter die Veranstalter einmal mehr zum Rückzug in die Aula unserer Schule. Das reichhaltige und abwechslungsreiche Programm wurde vom Chor (Leitung Herr H. Zumstein), vom Orchester (Leitung Herr O. Kosek) und von verschiedenen Schülerensembles bestritten.

5. Eine Fotografie oder ein Spiegelchen hatte als Eintritt zu entrichten, wer am 22./23./29. oder 30. November 1985 in der Aula die "Komödie der Eitelkeit" nach Elias Canetti erleben wollte. Frau Doris M. Reich und Herr Luis Angel Sanchez bearbeiteten und kürzten dieses weitgehend unbekannte Bühnenwerk Canettis und setzten es unter Mithilfe von Frau Evelyne Martinetti und Johannes Walzik, 4aW, mit etwa 25 Schülern in langer mittwochnachmittäglicher Arbeit in Szene.

6. An den Hauskonzerten vom 12. Dezember 1985 und vom 20. und 21. März 1986 spielten Instrumentalschüler in der Aula für ihre Ange-



Canetti, Komödie der Eitelkeit

hörigen und Bekannten. Das aussergewöhnlich hohe Niveau vieler Musikvorträge war beeindruckend und das Temperament einiger Interpreten begeisternd. Die Zuhörer spendeten denn auch starken Applaus.

7. In über 100 Gruppen aufgeteilt, diskutierten Lehrer und Schüler am 28. und 29. Januar 1986 über die von der Kommission Gymnasium-Universität formulierten 10 Thesen zu den Aufgaben und Zielen der Maturitätsschulen. Im Kapitel "Allgemeines" dieses Jahresberichts ist aus der Feder des Rektors mehr über diese Tagung zu erfahren.

8. Am 31. Januar 1986 wurde in der Mediothek unserer Schule die Ausstellung "Expressionismus, Druckgraphik der Basler Gruppe Rot-Blau" eröffnet. Sie umfasste Werke von Paul Camenisch, E.L. Kirchner, Albert Müller, Hermann Scherer, Otto Staiger und Max Sulzbach. In die Ausstellung eingeführt wurden die Gäste durch eine fesselnde Rede von Herrn Dr. F. Schaufelberger und den Vortrag expressionistischer Gedichte, mit denen die Herren B. Büchi und B. Gyger etwas von der Aufgewühltheit der damaligen Zeit heraufbeschworen. Unter dem Titel "Kunst an der Kanti" wollen die beiden Lehrer M. Kuhn und M. Pörtner auch in Zukunft Originale, ergänzt durch Texte und Reproduktionen, in unsere Schule bringen. Die nächste Ausstellung in der Mediothek wird wieder dem Expressionismus gewidmet sein, und zwar H. Waldens Zeitschrift "Der Sturm" und den Künstlern der "Brücke". Es fehlen uns noch Bilderrahmen und Stellwände. Leihgaben und Spenden sind willkommen.



9. Am Vormittag des 24. Februar 1986 führten Schüler der Klasse 2dR in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz die bereits zur Tradition gewordene Blutspendeaktion durch. Dank der gewissenhaften Vorbereitung durch die Schüler und dem disziplinierten Verhalten der Blutspender gab es kaum Störungen des Unterrichts.

10. Chor (Leitung Herr H. Zumstein) und Orchester (Leitung Herr O. Kosek) luden am 27. Februar 1986 zu einer Abendmusik in der Stadtpfarrkirche Baden ein. Sie spielten vor zahlreich erschienenem Publikum Werke von Viadana, Maschera, Mozart, Stamitz und Schubert.

## BERATUNG UND INFORMATION DER ELTERN UND SCHUELER

1. Wie jedes Jahr organisierte die Berufsberatung des Bezirks Baden am 28. August in unserer Aula für Bezirksschüler die Informationsveranstaltung über die Kantonsschule Baden.

2. Gemeinsam mit der Kantonsschule Wettingen stellten wir dann am 30. Oktober den Eltern künftiger Kantonsschüler in einer öffentlichen Veranstaltung die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten an den Kantonsschulen Baden und Wettingen vor.

3. Unsere Dritt- und Viertklässler machten von den Studien- und Berufsorientierungen der Akademischen Berufsberatung Zürich regen Gebrauch. Insgesamt 211 Schüler besuchten im Berichtsjahr Veranstaltungen (Vorjahr 193).

4. Der Konvent richtete an mehrere Schüler die Empfehlung, die Kantonale Mittelschülerberatung in Aarau aufzusuchen, um sich über die Berufswahl beraten zu lassen oder um bei der Lösung persönlicher Probleme Hilfe zu finden. Am 27. August orientierten Studienberater unsere Schüler über die Ausbildung und Tätigkeit der Primar-, Sekundar- und Bezirkslehrer.

Die Mittelschülerberatung unterhält in der Mediothek einen Stand mit Informationsmappen zum Thema Berufswahl.

Viermal jährlich erhalten die Dritt- und Viertklässler gratis die Zeitschrift "perspektiven" mit Beiträgen zur Berufs- und Studienwahl.

5. Elternabende für die 3. Klassen wurden von den Klassenlehrern im November/Dezember 1985 durchgeführt, sofern eine Mehrheit der Eltern daran interessiert war. Die Elternabende für die 1. Klassen fanden im Januar 1986 statt.

6. Die öffentlichen Besuchstage waren auf den 21./22. Juni angesetzt.

7. Mit Fachleuten aus der Industrie stellten die Mittelschülerberatung und die BBC Baden am 20. Januar 1986 an der Kantonsschule die Berufe des Maschinen-, Elektro-, Informatik-, Bau- und Werkstoffingenieurs und des Architekten vor. Am 22. Januar bestand zusätzlich die Möglichkeit, in Gruppen von 2-3 Schülern mit einem Ingenieur die praktische Tätigkeit und den Arbeitsplatz im Betrieb kennenzulernen.

## SCHULREISEN (2. und 3. September 1985)

- 1aL H. Hauri/E. Bonardi: Wandertage Porrentruy - St. Ursanne  
 1bL D. Grob/H.R. Stauffacher: Wandertage Gemmipass - Adalboden  
 1cL H.J. Schweizer/St. Mayer: Wandertage Arolla - Dixence  
 2aL A. Amiet/H. Zumstein: Wandertage Oberengadin  
 2bL R. Brüttsch: Studientage Schaffhausen - Meersburg - Konstanz  
 2cL C. Zäch/P. Fässler: Wandertage Lac de Joux  
 3aL C. Hauser/A. Schibli: Wandertage Les Brenets - Chasseral  
 3bL M. Ghiringhelli/O. Voser: Wander-/Studientage Genf und Umgebung  
 3cL G. Hartmeier/Th. Leist: Wandertage Oberengadin  
 4aL K. Scherer/O. Birchmeier: Wandertage Seerücken  
 4bL Ch. Müller/F. Näf: Studientage Luganersee  
 1aR Ch. Kunz/J. Hochweber: Wandertage Rhein - Untersee - Seerücken  
 Schlauchbootfahrt Thur - Weinland - Rhein  
 1bR E. Stäuble/F. Lüthin: Velotour St. Moritz - Maloja - Menaggio  
 Porlezza - Lugano  
 1cR D. Reich/O. Camponovo: Wandertage Val de Travers  
 1dR P. Abt/H. Anthamatten: Wandertage Einsiedeln - Alpthal -  
 Schwyz  
 2aR W. Birrer/E. Hübscher: Wandertage Lugano und Umgebung  
 2bR P. Accola/J. Fink: Velotour Sarnersee  
 2cR M. Pörtner/M. Stauffer: Hochtour/Wandertage Oberhasli  
 2dR W. Hartmann/Ch. Etter: Velotour/Wandertage Göscheneralp  
 2eR U. Haenni(zusammen mit Klasse 1bH): Velotour Neuenburgersee -  
 Murten - Neuenburg  
 3aR H.R. Schneebeli/W. Arrigoni: Wandertage Cristallina Pass - Val  
 Bavona  
 3bR O. Zürcher/D. Kunz: Wandertage Valle Maggia  
 3cR E. Zeiter/A. Gross/U. Zürcher: Bootsfahrt auf der Reuss  
 3dR A. Anderegg/F. Kolb: Velotour + Wassersport Greifensee ZH  
 1aW R. Meier/E. Martinetti: Wandertage Eggberge  
 1bW F. Salzman: Velotour Appenzell - Bodensee  
 1cW K. Döpler/A. Ilitsch: Wandertage Neuenburgersee - Creux-du-  
 Van  
 1dW M. Mosimann: Wandertage Oberengadin  
 2aW Th. Züsli/H.P. Tschanz: Wandertage Bodensee - Stein am Rhein -  
 Eglisau  
 2bW F. Fürer: Velotour Tessin  
 2cW H. Eith/R. Walder: Velotour/Wandertage Südl. Schwarzwald  
 2dW J. Weber/A. Kunz: Wandertage Neuenburgersee  
 3aW E. Götti: Velotour Freiberge  
 3bW M. Häfner/K. Schmid: Wandertage Tessin  
 3cW W. Hugentobler: Bergtour Piz Lischana

- 4aW J. Blesi: Velotour Baden - Schaffhausen - Bodensee
- 4bW J. Comincioli: Wandertage Bielersee
- 4cW E. Knecht: Daseinstage im Tessin
- 1aH A. Feltrin: Wandertage Bergell
- 1bH A. Ehrhard/C. Janett (zusammen mit Klasse 2eR): Velotour  
Neuenburgersee - Murten - Neuenburg
- 1cH B. Herrmann/R. Leutwyler: Wandertage Maggiatal
- 2aH D. Buchheister: Wandertage Lugano
- 2bH U. Siegenthaler/Y. Siegenthaler: Wander-/Studenttage Genf und  
Umgebung
- 2cH W. Byland/J. Lipscher: Schlauchbootfahrt auf der Reuss
- 3aH R. Kuhn/Th. Pandiani: Wandertage Freiberge
- 3bH M. Kuhn/A. Gehlen: Wandertage Naturschutzgebiet bei Neuen-  
burg - Creux-du-Van
- 3cH R. Weber/I. Braun: Wandertage Tessin

## SOZIALDIENST

Im Berichtsjahr fand der Sozialdienst vom 23. September bis 5. Oktober 1985 statt. Von den 244 Zweitklässlern (ohne die Schüler der Handelsdiplomabteilung, welche im Frühjahr ein vierwöchiges Praktikum absolvieren und deshalb vom Sozialdienst befreit sind) leisteten 124 Schüler und 67 Schülerinnen Landdienst. Die meisten waren bei Bauern im Aargau, einzelne auch in andern Deutschschweizer Kantonen oder im Welschland. 8 Schüler bzw. Schülerinnen halfen in Spitälern oder Heimen Kranke pflegen oder hilfsbedürftige Kinder schulen und betreuen, 1 Schülerin leistete einen durch die Pro Juventute vermittelten Einsatz als Praktikantin, 3 Schüler wurden an der Schule beschäftigt und 1 Schüler aufgrund eines Arzzeugnisses vom Sozialdienst dispensiert. Insgesamt 6 Schülerinnen und 34 Schüler beteiligten sich an Arbeitslagern: Grafenort NW (8), Falera GR (7), Alpe Loasa/Valle di Muggio TI (10), Cudrefin VD (9), Luthern LU (6).

Das milde und trockene Herbstwetter wirkte sich günstig auf den Verlauf der verschiedenen Einsätze aus. Die befragten Schüler äuserten sich denn auch fast ausnahmslos positiv bis begeistert über ihre Eindrücke und Erfahrungen. Gleichlautende Rückmeldungen kamen auch von Landwirten, Lehrern und der Pro Juventute. Bei den Gruppeneinsätzen wurden die guten Erfahrungen vorangegangener Jahre mit kleinen Gruppen von 6 bis höchstens 10 Teilnehmern erneut bestätigt. Erfreulich ist auch die Feststellung, dass es jedes Jahr Schüler gibt, die, obwohl sie sich dem Landdienst nur widerwillig unterziehen, schliesslich mit positiver Einstellung gegenüber solchen Einsätzen wieder in die Schule zurückkehren.

Leider wurde dieses positive Bild durch zwei Unfälle überschattet. Ein Schüler glitt beim Holzen einen Steilhang hinunter und zog sich eine Bänderzerrung zu, und eine Schülerin stürzte so unglücklich von einer Leiter, dass sie mit einer Fraktur im Schulterbereich hospitalisiert werden musste.

## MEDIOTHEK

Bericht des Mediothekars, Dr. J.G. Bregenzler:

Gegen alle Erwartungen stiegen die Benutzungszahlen im Jahr 1985 nochmals um gegen zehn Prozent und erreichten die neue Rekordmarke von 24 544 Medieneinheiten. Besonders auffallend ist dabei der stark angewachsene Anteil der Geräte auf über 47%; der Anteil der Bücher beträgt rund 23%, jener der Tonbandkassetten 19% und der Videokassetten 10%. So erfreulich dieses erneute Wachstum ist - die Benutzungszahlen haben sich seit 1978 versiebenfacht - so zeichnen sich nun doch eindeutig die personellen Grenzen des heutigen Mediothekskonzepts ab. Ausleihe, Rücknahme und Mahnwesen erfordern einen zu hohen Arbeitsaufwand, als dass der weitere Ausbau der Mediothek den Bedürfnissen entsprechend verwirklicht werden könnte.

Weitere Grenzen wurden im Berichtsjahr in finanzieller Hinsicht spürbar. Verschiedene Geräte aus dem Audio- und Videobereich hielten sich ganz und gar nicht an die kurz- und mittelfristige Planung, die einen kontinuierlichen Ersatz der meist hartgeprüften Geräte vorsah. So mussten teils hochwertige Audio- und Videogeräte aus dem laufenden Kredit beschafft werden, was unweigerlich zu finanziellem Notstand führte. Nur der grossen Geduld unserer Hauptlieferfirma im AV-Bereich ist es zu verdanken, dass die erforderlichen neuen Geräte überhaupt angeschafft werden konnten - natürlich zu Lasten des normalen Kredits für 1986. Erstmals musste deshalb den Fachkreditverwaltern mitgeteilt werden, dass die Mediothek für Leerkassetten Video sowie für den Ausbau der Fachbuchbestände nicht mehr aufkommen kann.

Schon eher als Kuriosum ist zu werten, dass die im Frühjahr 1985 ausgestiegene Schreibmaschine des Mediothekars bis dato (Ende Februar 1986) nicht ersetzt werden konnte. Das Fehlen dieses unentbehrlichen Instruments hat die grossen Rückstände in der Katalogisierung noch gesteigert.

Meine Wahl zum Kantonsbibliothekar des Kantons Aargau mit Amtsantritt auf den 1. September 1986 wird einen Wechsel im Amt des Mediothekars bringen. Um so herzlicher bedanke ich mich am Schluss meines letzten Jahresberichtes bei der Schulleitung, der Lehrerschaft, der Verwaltung und den Schülern für ihr Vertrauen, ihre Kritik und ihre Mitarbeit. Besonders herzlichen Dank schulde ich Frau Lydia Sauter; sie hat während Jahren treue und gewissenhafte Arbeit geleistet, und dies trotz zähem Ringen um eine längst fällige Verbesserung ihres beruflichen Status.

**STIFTUNGEN UND FONDS**

Die "Jubiläumsgabe der Aargauischen Kantonalbank" belief sich per 31. Dezember 1985 auf Fr. 57'471.05 (Vorjahr: Fr. 55'907.30).

Das Legat der Stiftung Kantonsschule Baden "Lehrerkonvent" wies per 31. Dezember 1985 einen Bestand von Fr. 18'584.70 (Vorjahr: Fr. 17'956.25) auf.

Das von der Stadt Baden verwaltete "Legat Walther Straub" wies per 31. Dezember 1985 einen Bestand von Fr. 17'853.-- (Vorjahr: Fr. 17'085.--) auf.

## BERICHT UEBER DEN UNTERRICHT

**Vorbemerkung:** Wir bringen dieses Jahr die Berichte über den klassenweisen Unterricht in der Wirtschaftsabteilung des Gymnasiums. Die Fächer sind alphabetisch angeordnet; die Stundendotation ist aus der Stundentafel ersichtlich, die als Separatum bezogen werden kann. Anschliessend folgen die Berichte über alle durchgeführten Wahlfachkurse der Literar- und Realabteilung (semesterweise angeordnet). Am Schluss bringen wir Berichte über Studienwochen, das kaufmännische Praktikum der Schüler der Handelsdiplomabteilung sowie über die verschiedenen Sportlager- und Sportanlässe. Angaben über Exkursionen erfolgen im Rahmen des Unterrichtsberichtes und beschränken sich deshalb in diesem Berichtsjahr auf die Wirtschaftsabteilung.

### WIRTSCHAFTSABTEILUNG DES GYMNASIUMS

#### Betriebswirtschaftslehre und Recht

**1aW Hugentobler/Martin.** Ursache und Ziel des Wirtschaftens, die Entwicklung der Wirtschaft, Unternehmung und Umwelt, Unternehmungsformen, Unternehmungszusammenschlüsse.

**1bW Schaeren.** Die Bedürfnisse, das ökonomische Prinzip, das Unternehmungsmodell, Organisationslehre, Einführung in die Unternehmungsformen, Firmenrecht und Handelsregister, die AG, Unternehmungszusammenschlüsse.

**1cW Blesi.** Wirtschaftliche Problemstellung und Grundbegriffe anhand der Kapitel Ursachen und Ziel des Wirtschaftens, Entwicklung der Wirtschaft, ein Unternehmungsmodell (St. Galler Modell), Organisation, Rechtsformen und Zusammenschlüsse von Unternehmungen; rechtliche Problemstellung und Grundbegriffe.

**1dW Ilitsch.** Wirtschaftliche Grundbegriffe, Einführung in die Unternehmung, Einführung in die Rechtslehre, Allgemeine Vertragslehre.

**2aW Peterhans.** Ausführliche Einführung in das Recht; Gerichtsbesuch am Bezirksgericht in Baden. Rechtsformen der Unternehmungen, im speziellen die Aktiengesellschaft, Aktienrechtsreform. Kindsrecht, Eherecht, Erbrecht. Neues und altes Eherecht im Vergleich. Wertpapierrecht, Zahlungsverkehr, Börse. Der Bankbetrieb.

**2bW Blesi.** Rechtliche Problemstellung und Grundbegriffe anhand der Kapitel Aufgaben und Entwicklung des Rechts, Personenrecht, OR all-

gemeiner Teil; Veräusserungsverträge, Wertpapiere; Beispiel der speziellen Betriebswirtschaftslehre: der Bankbetrieb.

**2cW R. Weber.** Rechtsformen der Unternehmung. Altes und neues Ehe-recht (allgemeine Wirkungen der Ehe, eheliches Güterrecht, Scheidung), Konkubinat. Wertpapierlehre (Exkursion zur Zürcher Börse und anschliessende Einführung bei der Zürcher Kantonalbank, der Wechsel, Uebersicht über die Wertschriften, Aktien, Partizipations-scheine, Anteilscheine von Anlagefonds, Anlehensobligationen, Wertpapierrecht). In Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch das Thema Werbung (Werbung als wirtschaftlicher Faktor, Marktbearbeitung im speziellen, Werbung und Recht, Gruppenarbeiten der Schüler/innen).

**2dW Siegenthaler.** Der Produktionsbetrieb, der Warenhandelsbetrieb, der Bankbetrieb, Begriff und Bedeutung des Venture Capitals, Aufgaben und Bedeutung der Exportrisikogarantie (ERG), Logistik und Diversifikation am Beispiel einer Grosshandelsunternehmung. Wertpapierlehre inkl. Zahlungsverkehr, allgemeine Vertragslehre, spezielle Vertragslehre (Veräusserungsverträge, Verträge auf Gebrauchs-überlassung, Verträge auf Arbeitsleistung). Einführung in die Rede- und Präsentationstechnik als Vorbereitung für die im Laufe des Jahres von den Schülern zu haltenden Vorträge wirtschaftlichen Inhaltes.

**3aW Feltrin.** Das Produkt-Markt-Konzept, das leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Konzept einer Unternehmung einschl. Investitionsrechnungen. Bereinigte Bilanzen und Erfolgsrechnungen, Kapitalflussrechnungen (Fondsrechnungen), Bilanzanalyse. Lehrmittel: Hofer, Bilanzanalyse; Dubs, Die Gründung einer Unternehmung; Dubs, Einführung in das Recht; OR; ZGB.

**3bW Schaeren.** Bereinigte Bilanz und Erfolgsrechnung, Stille Reserven, Kapitalflussrechnung, Auswertung von Bilanz und Erfolgsrechnung, Umsatzrechnung, Kontokorrent. Verträge auf Arbeitsleistung, Familien- und Erbrecht, SchKG. Finanzierungslehre und Kapitalbedarfsrechnung, Betriebsbuchhaltung.

**3cW Hugentobler.** Allgemeine Vertragslehre, Spezielle Vertragslehre, Steuerrecht, Betriebsabrechnung und Kostenrechnung.

**4aW Blesi.** Fachgebiete: Kapitalflussrechnung, Gesellschaftsrecht, Personal-, Motivations- und Führungslehre, Marketing.

**4bW Feltrin.** Betriebsabrechnung einschl. Kalkulationen im Gewerbe- und Industriebetrieb. Investitionsrechnung. Steuerlehre, Familien- und Erbrecht.

**4cW Hugentobler/Schmid.** Bereinigung Bilanz und Erfolgsrechnung, Kapitalflussrechnung, Bilanzanalyse, Steuerrecht, Marketing (Exkursion TONI-Molkerei Zürich - Marketing für TONI Yoghurt im Glas), Familien- und Erbrecht.

## Biologie

**1aW Stäuble.** Einführung in Systematik, Anatomie und Fortpflanzung der Blütenpflanzen. Bestimmungsübungen. Arbeiten mit dem Mikroskop. Genaues Beobachten, Zeichnen und Protokollieren. Bau der pflanzlichen Zelle. Gewöhnliche Zellteilung. Diffusion und Osmose. Normalblatt, Xerophyten- und Hydrophytenblatt. Photosynthese. Stengelbau und Dickenwachstum. Einführung in die Oekologie. Buch: Oekologie (CVK).

**1bW, 1dW Luginbühl.** Einführung in Anatomie, Systematik und Fortpflanzung der Blütenpflanzen; Bestimmungsübungen; Lebensgemeinschaften und Umweltfaktoren; Bau der Zelle, Osmose und Diffusion, Mitose; Photosynthese; Protozoen; Bakterien; Mikroskopierübungen. Buch: Linder, Biologie.

**1cW Richner.** Uebersicht über das Pflanzenreich, Bestimmungsübungen, ökologische Aspekte der Fortpflanzung, Ablauf und Bedeutung von Photosynthese, Atmung und Gärung. Bau und Funktionsweise eines pflanzlichen Organismus: Mikroskopierübungen an Blatt, Stengel und Wurzel. Dickenwachstum. Feinbau und Grundreaktionen der Zelle, Mitose, Diffusion und Osmose. Tierische Organsysteme. Lehrbuch: Linder, Biologie.

**2aW, 2dW Accola.** Rauchen und Blutkreislauf, Krebs. Biologie der Bakterien, Einzeller, Hohltiere, Ringelwürmer und Gliederfüssler. Sol und Gel. Asexuelle und sexuelle Fortpflanzung. Verhaltenslehre: Reflex, Instinkt, Schlüsselreiz und angeborener auslösender Mechanismus, Prägung, Erfahrung, Leben im Sozialverband. Die Evolution und ihre Zeugnisse, dargestellt an den Klassen der Wirbeltiere. Zur Abstammung des Menschen. Buch: Linder, Biologie.

**2bW Stäuble.** Einheimische Amphibien. Fortpflanzung und Entwicklung der Amphibien. Biologie der Urtiere, der Plattwürmer und der Gliederfüssler. Parasitismus. Evolutionstheorie, gezeigt speziell an den Klassen der Wirbeltiere. Buch: Linder, Biologie.

**2cW Perrin.** Physiologie und funktionelle Anatomie zu den Themen Salz- und Wasserhaushalt der Pflanzen. Photosynthese, Atmung und Gärung bei Pflanzen und Tieren, Nahrungsaufnahme und Verdauung bei Tieren und beim Menschen. Einführung in die Oekologie.

**3aW Stäuble.** Stammesgeschichte des Menschen. Skelett und Muskelbau beim Menschen. Blut und Blutkreislauf. Anatomie und Physiologie der menschlichen Geschlechtsorgane. Embryonalentwicklung des Menschen. Klassische und molekulare Genetik. Verdauungsorgane. Energiestoffwechsel. Buch: Linder, Biologie.

**3bW Perrin.** Anatomie und Physiologie der menschlichen Geschlechtsorgane, Embryonalentwicklung der Amphibien und des Menschen, klassische und molekulare Genetik, Bau und Funktionsweise menschlicher Nervenzellen.

**3cW Accola.** Bau und Leistungen unseres Körpers: Fortpflanzung, Embryonalentwicklung, Hormone, Blut, Kreislauforgane, Lymphsystem, Nervensystem. Vererbungslehre: Mendel'sche Regeln, Zellteilung und Chromosomen, Geschlechtsvererbung, DNS-Modell, Mutationen. Buch: Linder, Biologie.

### Biologiepraktikum (Sommersemester)

**2aW, 2bW Richner.** Vergleichende Untersuchungen von Fließgewässern der Region: Schätzung der Saprobienstufe mit Zeigerorganismen, Gesamtkeimzahl, organischer Fracht mit der Kaliumpermanganatmethode. Beobachtungen am Insektenkörper (inkl. Sezieren), Insektenexkursionen. Einfache Experimente aus der Verhaltensbiologie. Mikroskopische Untersuchungsmethoden.

### Chemie

**3aW Lipscher.** Reine Stoffe und Gemische, Aufbau der Materie, Mol, Gesetz von Avogadro, Stöchiometrie. Verbrennungen, Flammen und Explosionen. Atombau: Entwicklung des Orbitalmodells, Periodensystem der Elemente. Atombindung: Edelgasregel, Ozon, Schwefel, Kohlenstoff, zwischenmolekulare Kräfte, räumliche Gestalt der Moleküle.

**3bW Th. Doppler.** Chemische Denk- und Arbeitsweise: Stoff-Charakterisierung, Verbrennungsreaktionen, Interpretation von Experimenten, Energiediagramm, Katalyse. - Teilchenbild: Aggregatzustände, mol-Begriff, Stöchiometrie, Massenspektrometrie, Molekülgeometrie, Isomerie. - Atombau: Der Zwang zu ungewohnter Logik, Unschärferelationen, Elektronenzustände, Spin (Fluoreszenz und Phosphoreszenz), Kugelwolkenmodell. - Periodensystem der Elemente. - Begleitendes Lehrbuch: H.R. Christen, Allgemeine Chemie.

**3cW Klauser/Lipscher.** Einführende Begriffe: Atom, Element, Verbindung, Molekül. Nuklearchemie. Stöchiometrie, Gesetz von Avogadro. Verbrennungen, Flammen und Explosionen. Atombau: Entwicklung des Orbitalmodells, Periodensystem der Elemente. Atombindung, Edelgasregel, Ozon, Schwefel, Kohlenstoff.

**4aW Th. Doppler.** Bindungslehre: Elektronegativität, Oktett, Mesomerie, Bindungstypen. - Energetik in Enthalpie und Entropie. - Fällungsreaktionen: Pigmente, Analytik, Abwässer. - Säure/Base-Reaktionen: Alltägliche und technische Bedeutung, Titration, pH-Wert, Puffersysteme. - Redox und Elektrochemie. - Spezielle Themen: Ottomotoren: Umweltschädigung, Abgaskatalyse, Verbleiung von Benzin, Alternativmotoren. Schwarzweiss-Fotografie. Mineralwasser. Seife und Waschmittel. Ionentauscher. - Begleitendes Lehrbuch: H.R.

Christen, Allgemeine Chemie.

**4bW, 4cW Meyer.** Zwischenmolekulare Kräfte, Lösungen; Säuren und Basen (u.a. pH-Wert, Kalkkreislauf); Redoxreaktionen (u.a. Elektrolysen, Spannungsreihe, Galvanische Elemente); Chemisches Gleichgewicht (u.a. Prinzipien von Le Châtelier I und II); Organische Chemie (Alkane, Alkene, Butadien, Benzol; Substitution, Addition, Polymerisation; Radikal-, Ionenmechanismus). 4cW Exkursion Sodafabrik Zuzach (u.a. Elektrolyse nach dem Natriumamalgamverfahren, Soda-Solvay-Prozess).

### Datenverarbeitung

**3aW, 3bW, 3cW Alois Keller.** Einführung in die Informatik; Realisation kleiner, zusammenhängender Programme.

### Deutsch

**1aW Schaufelberger/Märki.** Klassen- und Hauslektüre: Goethe, Götz von Berlichingen; Hebel, Unverhofftes Wiedersehen; Kleist, Anekdoten, Die heilige Cäcilie, Das Erdbeben in Chili; Brecht, Der Augsburger Kreidekreis; Frisch, Homo faber; Kauer, Spätholz; Loetscher, Der Waschküchenschlüssel; Einführung in die Science-fiction-Literatur (Asimov, Franke). Poetik: Einfache Formen; lyrischer, epischer und dramatischer Stil. Sprachlehre: Gross-/Kleinschreibung; Kommaregeln; Übungen in Grammatik und Stil. Gruppenarbeiten. Referate. Aufsätze.

**1bW Däster/Bamert.** Kurzgeschichten und Erzählungen des 20. Jahrhunderts (Risse, Rinser, Borchert, Böll, Lenz, Hesse, Brecht, Dürrenmatt, Benn u.a.). Brecht, Leben des Galilei. Gottfried Keller, Die drei gerechten Kammacher. Lessing, Minna von Barnhelm. Ueberblick über die Satzglieder nach Glinz. Arbeitstechnik. Protokolle, Aufsätze, Uebertragung Mundart-Schriftsprache, Übungen in gestaltendem Lesen, Referate.

**1cW M. Marti.** Lektüre: Erzählungen von Hans Bender, Marie Luise Kaschnitz, Wolf Wondratschek, Katja Behrens, Rahel Hutmacher, Heinrich Böll, Christa Wolf; Anna Seghers, Das siebte Kreuz; Sophokles, Antigone; Heiner Kipphardt, In der Sache J.R. Oppenheimer; Friedrich Dürrenmatt, Die Physiker. Interpretation und Vertonung von Balladen in Gruppen. Theaterbesuche: Kurtheater, In der Sache J.R. Oppenheimer; Claque, Freut Euch des Lebens (und Gespräch mit Schauspieler). Diskussionen. Aufsätze (u.a. Erörterung, Portrait). Grammatik: Interpunktion. Literarische Prüfung.

**1dW Mosimann.** Klassen- und Hauslektüre: Bichsel, Frau Blum (Auszü-

ge); realistische Novellen: Keller, Kleider machen Leute; Meyer, Das Amulett; Grillparzer, Der arme Spielmann; Droste-Hülshoff, Die Judenbuche; Brecht, Mutter Courage; Ibsen, Die Stützen der Gesellschaft. Gestaltung eines Radio-Interviews. Gestaltung eines Video-Beitrages. Grammatik: Zeichensetzung; Syntax. Klassenaufsätze.

**2aW Götti.** Klassen- und Hauslektüre: Lessing, Nathan der Weise; Shakespeare, Othello; Plenzdorf, Die neuen Leiden des Jungen W.; Goethe, Werther. Literaturgeschichte: Aufklärung, Sturm und Drang. Einführung in die Filmsprache. Lektüre von Chandler, Der grosse Schlaf, und Vergleich mit der Verfilmung. Einführung in die Phonetik. Uebersicht über die Sprachgeschichte von der Ausbildung der germ. Einzelsprachen bis zum Neuhochdeutschen. Ausgewählte Texte aus alt- und mittelhochdeutscher Zeit. Gruppenarbeiten mit dem SDS zur schweizerischen Mundart. Aufsätze. Diskussionen.

**2bW Buchheister.** Sprachgeschichte bis zur frühneuhochdeutschen Zeit; Literaturgeschichte althochdeutsche und mittelhochdeutsche Zeit, Humanismus und Renaissance, Aufklärung; Haus- und Klassenlektüre: Hildebrandslied; Rüdeggers Gewissenskonflikt (Nibelungenlied); mhd. Gedichte; Sophokles, König Oidipus; Shakespeare, König Lear; Lessing, Nathan der Weise; Grass, Katz und Maus; Muschg, Liebesgeschichten. Aufsätze.

**2cW M. Marti.** Lektüre: William Shakespeare, Hamlet; Maya Angelou, Ich weiss, dass der gefangene Vogel fliegt; Das Volksbuch von Doktor Faust; Eveline Hasler, Anna Göldin, Letzte Hexe; Märchen von den Gebrüdern Grimm und Christa Reinig. Literaturgeschichte: Frühneuhochdeutsche Literatur. Rhetorik; Kurzvoten, längere Vorträge, Analyse von Reden. Interdisziplinärer Projektunterricht zusammen mit R. Weber (Betriebswirtschaft) und H. Eith (Zeichnen) zum Thema "Werbung", analytische und kreative Gruppenarbeiten. Aufsätze (u.a. Erörterung). Literarische Prüfung.

**2dW A. Keller.** Lektüre: Dürrenmatt, Die Physiker; Brecht, Der gute Mensch von Sezuan; Frisch, Andorra; Zuckmayer, Der Hauptmann von Köpenick. Stilistische und grammatikalische Uebungen. Aufsätze.

**3aW Götti.** Klassen- und Hauslektüre: Klinger, Die Zwillinge; Moritz, Anton Reiser; Plenzdorf, Die neuen Leiden des jungen W.; Schweizer Roman der Gegenwart (in Gruppen Werke von Muschg und Zoppi); Büchner, Lenz; Stifter, Granit. Literaturgeschichte: Sturm und Drang; Biedermeierzeit; Schweizer Literatur der Gegenwart. Arbeiten mit dem SDS zum Schweizer Dialekt. Aufsätze, Diskussionen. Einführung in das Verfassen einer Semesterarbeit.

**3bW Reich.** Literaturgeschichte: Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik. Klassen- und Hauslektüre: Lessing, Nathan der Weise; Scorza, Trommelwirbel für Rancas; Auszüge aus Goethe, Die Leiden des jungen Werthers; Plenzdorf, Die neuen Leiden des jungen W.; Texte zum Theater von Kipphardt, Brecht, Dürrenmatt; Texte von

Schiller zur ästhetischen Erziehung; E.T.A. Hoffmann, Das Fräulein von Scuderi. Verfilmte Literatur: Körfer, Die Leidenschaftlichen; Film über Goethe; Dürrenmatt, Die Physiker. Theaterbesuch: Kipphardt, In der Sache J. Robert Oppenheimer. Kurzreferate und Diskussionen. Aufsätze.

**3cW Däster/Morf.** Mittelhochdeutsch: Wernher der Gärtner, Helmbrecht. Moderne Lyrik. Im Hinblick auf die klasseninterne Arbeitswoche in Salzburg: Lyrik des Barock; Trakl, Gedichte und Biographie; Thomas Bernhard, Die Ursache. Literarische Wertung anhand der Claque-Aufführung von Nestroys Talisman. Grundfragen der Dramatik. Lessing, Emilia Galotti; Brecht, Mutter Courage. Theaterformen des 20. Jahrhunderts. Vortragstechnik. Aufsätze.

**4aW Däster/Morf.** Lessing, Minna von Barnhelm. Theoretische Texte zur Aufklärung von Kant, Herder u.a. (Reclam 9714: Was ist Aufklärung?). Klingner, Sturm und Drang. Goethe, Iphigenie. Einführung in die Klassik anhand von Gedichten Goethes, Textdokumenten zur Zeit, Auszügen aus Schillers Briefen zur ästhetischen Erziehung des Menschen. Romantische Gedichte von Günderode, Tieck, Brentano, Eichendorff, Heine u.a. Kafka, Erzählungen (Das Schweigen der Sirenen, Prometheus, Das Urteil, Auf der Galerie, Eine kaiserliche Botschaft). Markus Werner, Zündels Abgang. - Sprachgeographie; Sprachtheorie des 18. und 19. Jahrhunderts. - Protokolle, Interpretationen, Aufsätze.

**4bW A. Keller.** Lektüre: Lessing, Nathan der Weise; Schiller, Die Räuber; Gedichte aus der Deutschen Klassik; Eichendorff, Der Taugenichts; Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe. Literaturgeschichte von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Aufsätze.

**4cW Märki.** Klassenlektüre: Kleist, Das Bettelweib von Locarno; H. Mann, Der Untertan (dazu Staudtes Verfilmung); Kafka, Der Prozess; Werfel, Der Tod des Kleinbürgers; Brecht, Leben des Galilei. Gruppenweise Erarbeitung einer Lektüre: Der Papalagi; Th. Mann, Felix Krull; Yallop, Im Namen Gottes. Individuelle Hauslektüre (mit Lektürebericht): Europäische Romane des Realismus. Literaturgeschichte vom Jungen Deutschland bis zum Expressionismus (nach Ulshöfer, Literatur und Gesellschaft). Reflexion über Sprache: Wortbedeutung (Augustinus, Locke, Wittgenstein); Aufsatztheorie. Protokolle. Aufsätze.

## Englisch

**1aW Spirk.** Weiterführung der Grundausbildung anhand von "Englisch für Sie" Band II. Rollenspiele. Klassenlektüre: John Steinbeck, Of Mice and Men.

**1bW Steiner.** Pre-intermediate textbook ("Englisch für Sie" Band

II) continued with additional grammar and exercises, British and American Short Stories (Longman), selected poems, songs and topical texts.

**1cW Leutwyler.** "Englisch für Sie" Band II, easy short stories. John Steinbeck, The Pearl.

**1dW Leutwyler/Haenni.** "Englisch für Sie" Band II, short and easy reading; R. Dahl, The Twits.

**2aW Ch. Kunz.** Systematische Grammatik mit Uebungen gemäss M. Schubiger. Grundwortschatz mit Prüfung nach Langenscheidt (Sachgebiete). Lektüre: Sillitoe, Loneliness of the Long-Distance Runner (simplified); Golding, Lord of the Flies (abbreviated). Zeitungsausschnitte, englische Videoausschnitte, Vokabularrätsel, Gedichte.

**2bW Haenni.** "On the Way" Band II; short stories by Caldwell, Hemingway, Paton, Sillitoe, Dahl; popular songs; blues songs, poetry and texts by Claude Mackay, Langston Hughes, Martin Luther King; essay-writing.

**2cW Ch. Kunz.** Systematische Grammatik mit Uebungen gemäss M. Schubiger. Grundwortschatz mit Prüfung nach Langenscheidt (Sachgebiete). Lektüre: Greene, The Third Man (simplified); Priestley, An Inspector Calls (simplified); Golding, Lord of the Flies (abbreviated); Salinger, Catcher in the Rye. Zeitungsausschnitte, Videofilme, Vokabularrätsel, Gedichte.

**2dW Büchi.** Abschluss "Englisch für Sie" Band II. Repetition des Stoffes der letzten zwei Jahre. Lehrbuch: Hoffmann, Welcome 3 (Hueber). Lektüren: Dahl, Taste and other stories, Danny, The Champion of the World.

**3aW Steiner.** Grammar revision, vocabulary exercises, development of oral skills and strategies, reports on individually chosen topics, discussions. Literature: T. Williams, Cat on a Hot Tin Roof (Penguin); K. Mansfield, Short Stories (Reclam); E. Hemingway, The Snows of Kilimanjaro (Granada). Selected short stories, poems and songs.

**3bW Büchi.** Lehrbuch: Longman First Certificate English (Kingsbury). Lektüren: Spotlights (Langenscheidt). Charles Webb, The Graduate; Hemingway, The Short Happy Life of Francis Macomber. The Reader's Digest. News Items. Erarbeitung eines Grundwortschatzes nach Langenscheidt.

**3cW Ghiringhelli.** Wiederholung und Vertiefung ausgewählter grammatikalischer Kapitel. Uebungen mit Tonbändern und Videos. Nacherzählungen. Lektüre: Daphne du Maurier, Jamaica Inn; Five Modern American Short Stories (Diesterweg); John Steinbeck, Of Mice and Men; Hannah Green, I Never Promised You a Rose Garden; Brian Clark, Whose Life Is It Anyway?

**4aW Herrmann.** Grammatik: Uebung "Eiserne Ration", Repetition Schwerpunktgebiete der englischen Grammatik; Maturübersetzungen;

tranchenweise Repetition verschiedener Vokabulargebiete (Lensing, How to Use Your Words). Klassenlektüren: Edgar Allan Poe, Tales; Hemingway, A Farewell to Arms; Vonnegut, Slaughterhouse 5. Kurzer Ueberblick über die Geschichte der englischen Sprache und Literatur. Uebungen zur Vorbereitung auf die mündliche Matur. Filme: A Farewell to Arms; Slaughterhouse 5.

**4bW Buchheister.** Wiederholung der Grundzüge der englischen Grammatik mit Uebungen. Beispiele aus der englischen Literaturgeschichte; Shakespeare, Macbeth. Klassen- und Hauslektüre: Pinter, The Homecoming; Huxley, Brave New World. Zeitungstexte. Diskussionen. Textzusammenfassungen und Aufsätze.

**4cW Ehrhard.** Vokabular und Grammatikrepetition und -erweiterung anhand von Textarbeiten, u.a. frühere Maturatexte. Kommunikations- und Diskussionsübungen. Aufsätze, Gruppenarbeiten zu verschiedenen literarischen und Sachtexten mit Vorträgen. Lektüre: Parkinson, Parkinson's Law; Modern English Short Stories, Coppard to Greene; Wilde, The Importance of Being Earnest; Kosinski, Being There. Individuelle Lektüre je eines literarischen Werkes zusätzlich.

## Französisch

**1aW Martinetti/Herrmann.** Grammaire: "Aspects de la vie" (Klett) - textes choisis, exercices de grammaire, exercices de vocabulaire. Divers exercices à l'aide de chansons: Brassens, Dassin, Sardou, Lenorman. Lectures: R. Devos, Le plaisir des sens; Saint-Exupéry, Le petit prince. Films: Bandes dessinées (Bretécher/Sempé); Spots publicitaires. Réalisations de quelques spots publicitaires par la classe.

**1bW Brütsch.** Cours de grammaire: Le verbe (modes, temps, voix). Lecture: Maupassant, Contes choisis.

**1cW Fässler.** Grammaire: Révision de quelques problèmes choisis (l'article, les pronoms, les temps du passé, discours indirect, subjonctif), exercices dans "Pratique du français moderne", exercices au laboratoire de langues; dictées, exercices de rédaction. Lecture: Simenon, Maigret et le Fantôme, A la découverte de Paris; Pagnol, Marius. Exercices de compréhension orale: "Les Orléanais ont la parole", dossiers 1-6. Exercices de conversations, chansons diverses.

**1dW Isenegger/Knecht.** Littérature: Prévert, Fête, Les enfants qui s'aiment, Sanguine; Saint-Exupéry, Le Petit Prince. Mots et Formes: Vocabulaire de base (Klett), A-E (pp. 9-45); Grammaire (Klein-Strohmeyer): Conjugaison des verbes (pp. 9-25); Traductions; Rédactions; Minitextes. - Grammaire: les phrases déclarative, interrogative et impérative (Pratique du français moderne, Klett). Littéra-

ture et civilisation: Textes romands (Anthologie: Images littéraires de Suisse romande), Cours de radio (La Romandie existe-t-elle?), Présentations des cantons romands.

**2aW Herrmann.** Grammaire: récapitulation de divers chapitres, rédactions et traductions. Lectures (avec des exercices de vocabulaire): Pagnol, La fille du puisatier; Anouilh, Antigone; Molière, Les fourberies de Scapin. Film: Antigone.

**2bW Ritter.** Repetition und Vertiefung wichtiger Kapitel der französischen Morphosyntax: temps du passé, conditionnel, subjonctif. Uebersetzungsübungen. Klassenlektüren: Astérix; Molière, Dom Juan; Pagnol, La Femme du Boulanger.

**2cW Byland.** Grammatik nach Klein-Strohmeyer und Sattler-Ilgenfritz zu Verb und Pronomen. Aufsätze, Uebungen zum Wortschatz. Arbeit im Sprachlabor mit dem Funkkolleg Französisch. Dialoge und Szenen aus dem Alltag. Vorträge zur Frankreichkunde. Videoarbeiten in Gruppen über die regionale französische Küche. Gruppenarbeiten über Maupassant-Novellen. Lektüre: Maupassant, Nouvelles; Sartre, La putain respectueuse, Les morts sans sépulture; Dokumente, Gedichte und Lieder zur Thematik der Résistance.

**2dW Knecht.** Grammaire: Les pronoms relatifs, le système verbal, les verbes réguliers et irréguliers (Grammaire et exercices à la carte, Ed. Delta). Comment apprendre à rédiger? Temps et aspects du verbe. Littérature et civilisation: La publicité; Delacorta, Papillons de nuit (Hachette); Arnothy, J'ai quinze ans et je ne veux pas mourir (Livre de poche); Pagnol, Les Pestiférés (Klett).

**3aW Knecht.** Grammaire: Les verbes (Aspect, modalité, verbes auxiliaires et verbes modaux, construction des verbes, verbes pronominaux); Comment apprendre à rédiger? Littérature et civilisation: Ecritures, t. III (Hachette), Dossiers 2, 3, 4, 9; M. Cardinal, La Clé sur la porte (Diesterweg); Lainé, Dentellière (avec vision du film).

**3bW Byland.** Grammatik nach Klein-Strohmeyer und Doubé-Haensch zu Pronomen, Adjektiv und Adverb. Aufsätze, Uebungen zum Wortschatz. Diskussionsreihe Pro und Contra. Gruppenarbeiten über Interviews ab Kassetten. Lektüre: Molière, Le bourgeois gentilhomme und ein weiteres Werk als Heimlektüre; Textes politiques du 18e siècle; Camus, Caligula und Le malentendu.

**3cW Comincioli.** Grammaire: étude de l'adverbe, la préposition, la conjonction, du subjonctif et de la concordance des temps. Exercices écrits et oraux; thèmes. Lecture et conversation: textes (Maugier/Bruezière: Le français et la vie 3), Jules Renard, Poil de Carotte; Yvette Z'Graggen, Un temps de colère et d'amour.

**4aW Fässler.** Grammaire: Révision de problèmes divers, traductions, rédactions, analyses de textes. Répétition du vocabulaire: "Emploi des mots". Lecture: R. Vailland, Drôle de jeu (avec des textes sur

l'histoire de la Résistance, film "L'Armée de l'ombre", chansons et poésies de la Résistance ("L'Affiche rouge" etc.). Histoire littéraire: le siècle classique avec présentation d'auteurs en groupe, lecture en classe de "L'Avare" de Molière; Du Romantisme au Naturalisme: analyse de textes choisis, lecture de "Germinal" de Zola.

**4bW Comincioli.** Grammaire: étude du subjonctif, du discours indirect, de la concordance des temps; révision des principaux chapitres - préposition, conjonction, adverbe, article, etc. -. Travail de groupes: 1) lecture, présentation et discussion de trois oeuvres de Georges Haldas (Prix Ramuz 1985): Boulevard des Philosophes, La maison en Calabre, La légende du football, suivies d'un déjeuner/entretien avec l'auteur (16 décembre 1985) sur le sujet: "L'écrivain, l'homme, la société"; 2) auteurs féminins: Alice Rivaz, Comptez vos jours, L'alphabet du matin; Yvette Z'Graggen, Un temps de colère et d'amour; Colette, La vagabonde; Catherine Paysan, Nous autres les Sanchez; Marguerite Duras, L'amant; Annie Ernaux, La place. Lecture, présentation et discussion suivies de l'audition et discussion d'une interview de Rivaz, de chansons écrites et interprétées par Paysan, de la lecture et du commentaire d'articles critiques sur Duras.

**4cW Knecht.** Grammaire: Temps et modes (Capelle-Grellet, C'est facile à dire, Hatier). Epreuves de maturité. Littérature et civilisation: Les Orléanais ont la parole, Dossiers 11, 12, 15, 16; Comment vivent les Français, Hachette): les commerçants. Ionesco, La leçon (Klett), Pagnol, Les Pestiférés (Klett); Camus, La Peste (Folio).

## Geographie

**1aW Roger Meier.** Allgemeine Geologie, Geologie der Schweiz (mit Velo-Exkursion). Klima und Wetter: Klimaelemente, Wetterkunde, Wetterprognose, Klimaklassifikationen. Landschaftszonen der Erde: typische Oberflächenformen, Anpassungen von Pflanzen, Tieren und Menschen, geeignete Wirtschaftsformen. Lehrmittel: Script der Geographielehrer.

**1bW, 1cW Abt.** Einführung in die Klima- und Wetterkunde. Grundzüge der Geomorphologie und der Geologie. Praktische Gesteinsbestimmung. Wirtschaftsgeographie: Die 3 Produktionssektoren. Das Spannungsfeld Ökonomie-Ökologie.

**1dW Blum.** Mineralien und Gesteine; allgemeine Geologie: Vulkanismus, Erdbeben, Tektonik, Erdgeschichte; Geologie der Schweiz am Beispiel des Jura und des Mittellandes. Oberflächenformen, ihre Entstehung und Verbreitung. Wetterkunde: Aufbau der Atmosphäre,

Wetterelemente, Wetterablauf und Wetterprognose; Klimaklassifikationen. Vegetationsgürtel: Klima, Pflanzen und Tierwelt.

**2aW Abt.** Petrographie, Stratigraphie und Wirtschaftsgeographie des Juragebirges (mit einer ganztägigen Exkursion Baden-Laufenburg-Staffelegg-Baden). Probleme der Entwicklungsländer, dargestellt an Nordafrika (Tunesien) und der VR China. Kontrast: Japan als Industrialisation.

**2bW Roger Meier.** Landschaftszonen, Fischerei, Forstwirtschaft, Industrie, Tourismus, Viehwirtschaft, Landwirtschaft; Agrarpolitik, Entstehung von Agrarüberschüssen, Massnahmen. Vergleich China-Japan: Geschichte, Schrift und Sprache, Bevölkerung, Landwirtschaft und Industrie; Vorträge von Schülergruppen über Aussenhandel, Wirtschaftspolitik und Religionen.

**2cW, 2dW Blum.** Wirtschaftsgeographie: Die Produktionssektoren, Landwirtschaftliche Produkte und Produktion. Bergbauprodukte und ihre Verbreitung; Aufbereitung von Rohstoffen und ihre Weiterverarbeitung am Beispiel von Eisen, Aluminium und Erdöl. Verkehr, Welthandel, Tourismus, Planung am Beispiel der Schweiz und einzelner Gemeinden des Kantons Aargau.

**3aW Rolf Meier.** Naturlandschaft/Kulturlandschaft, Anthropogener Raubbau, Kulturplan Aargau, Orts-, Regional- und Landesplanung; Tragfähigkeit der Erde (Global 2000/Club of Rome), Hunger in Afrika, ausgewählte Völker Afrikas, Glaubenswelt und Kunst der Naturvölker; Tourismus in der Dritten Welt; Indische Kulturwelt, Lateinamerikanische Kulturwelt, Strukturschwächen Zentralamerikas, Tropische Kulturpflanzen, Nord-Süd-Konflikt, Weltwirtschaftliche Probleme (z.T. nach "Standort Erde" von Brucker/Richter).

**3bW D. Kunz.** Lateinamerika: Mexico, Probleme der Bevölkerungsentwicklung; wirtschaftliche Verflechtungen ausgewählter Staaten Mittelamerikas mit Industriestaaten; Beispiele der Entwicklungshilfe; Karibik: Auswirkungen von Monokulturen und Tourismus, Kuba; Südamerika: physische Grundlagen, die Anden als Beispiel für Gebirgsbildung, Vulkanismus, Erdbeben; Natur- und Entwicklungsraum Amazonien, Unterschiede zwischen NE- und S-Brasilien; Argentinien: Pampas; Bevölkerung und Wirtschaft der Andenstaaten Peru und Bolivien. Die Tragfähigkeit der Erde: Beziehungen zwischen Bevölkerungszunahme, Nahrungsmittelproduktion und Rohstoffreserven. Städtische Siedlungen: Entwicklung, Planung; ausgewählte Beispiele.

**3cW Abt.** Physische Grundlagen Nordamerikas. Wirtschaftsgeographie Kanada, USA. Die UdSSR (Lehrmittel: Geographische Zeitfragen; Die Sowjetunion, Staat und Wirtschaft). Schülerreferate.

## Geschichte

**1aW Zeiter.** Urgeschichtlicher Ueberblick; Hochkulturen in Mesopotamien. Griechische Geschichte: politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung Athens im Perikleischen Zeitalter. Römische Kaiserzeit unter kultur- und zivilisationsgeschichtlichem Aspekt. Aktuelle Themen: 40 Jahre UNO; Südafrika.

**1bW Amiet.** Historische Grundbegriffe. Probleme der Urgeschichte. Frühe Hochkulturen: Aegypten, Kreta. Die Ausbreitung der Indoeuropäer. Griechische Geschichte: Mykene, Kolonisation, Aufstieg und Niedergang der Polis, die Entwicklung der Philosophie. Grundzüge der römischen Geschichte: der Staat und das Recht, die Ausbreitung des Imperium Romanum. Staatskunde: aktuelle Fragen der eidgenössischen Volksabstimmungen, Schweiz-UNO.

**1cW Fürer.** Geschichtliche Grundbegriffe und Periodisierung der Weltgeschichte. Die Entwicklung zum Menschen: Ueberlebensformen und gesellschaftliche Organisationen bis zum Beginn der Geschichte. Die Erfindung der Schrift und die frühen Hochkulturen des Alten Orient. Altes Israel. Der Westen: minoisches Kreta und mykenisches Griechenland. Geschichte der Griechen bis zur römischen Eroberung. Aktuelle Probleme.

**1dW Stauffacher/J. Weber.** Einführung in Geschichte: Quellen; Zeitvorstellungen. Frühe Lebensformen: Jäger und Sammler; neolithische Revolution: Ackerbau und Viehzucht. Stadtkultur in Mesopotamien. Reichsbildungen. Griechische Antike: Kultur. Polis. Athenische Verfassungsgeschichte. Politische Philosophie. - Staatskundlicher Grundkurs. Römische Geschichte mit Schwergewicht bei der Republik, der Expansion und der damit verbundenen Veränderungen. Kultur. Uebergang ins Mittelalter: Völkerwanderung, Byzanz, Islam. Aktuelle Fragen, UNO.

**2aW Amiet.** Geschichte des europäischen Mittelalters: die spätantiken und christlichen Grundlagen, Völkerwanderung, Justinian, frühchristliche und frühmittelalterliche Kunst der Katakomben und Ravennas, Islam, Frankenreich und Karolingische Renaissance, Lehensstaat, Hochmittelalterliches Kaisertum von Otto d. Gr. bis Friedrich II., Kampf zwischen Kaiser und Papst, Kreuzzüge, Aufstieg Frankreichs und Englands, der geistige und soziale Wandel im Spätmittelalter (Kirche, Wissenschaft, Stadt), kunstgeschichtlicher Ueberblick: Romanik und Gotik. Staatskunde: aktuelle Fragen der eidgenössischen Volksabstimmungen, Schweiz-UNO.

**2bW Fürer.** Der Uebergang Antike-Mittelalter: die Verschiebungen auf wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und politischem Gebiet. Herrschaftsformen des Mittelalters. Lebensformen im Mittelalter: Adel, Klerus, Bürger und Bauern. Die Entwicklung der mittelalterlichen Stadt. Das Ende des Mittelalters: Humanismus, Renaissance, Re-

formation.

**2cW, 2dW J. Weber.** Die Kirche im Frühmittelalter. Die Franken. Mittelalterliche Gesellschaft und Kultur. Investiturstreit. Die Stadt. Der Umbruch um 1500 (Renaissance und Humanismus, Entdeckungen, Reformation) mit den Folgen in Europa. Absolutismus in Frankreich. Konstitutionalismus in England. Aufklärung. Die Entwicklung zur Gründung der USA. Die französische Revolution bis 1794. Aktuelle Fragen, UNO.

**3aW Stauffacher.** Reformation. Bauernkriege. Gegenreformation. Absolutismus. Aufklärung. Industrielle Revolution. Geschichte der USA von der Besiedlung bis zur Staatsgründung. Französische Revolution. Schweizergeschichte: Ancien Régime bis zur Gründung des Bundesstaates 1848. Liberalismus. Soziale Frage: Revolutionäre und Reformisten. Soziale Reformen (Beispiel Schweiz).

**3bW Fürer.** Humanismus, Renaissance und Reformation. Entwicklung des frühneuzeitlichen Staates. Europa im Zeitalter des Konfessionalismus. Die Europäisierung der Welt im Zeitalter des Kolonialismus. Gesellschaft und Staat im Ancien Régime. Französische Revolution und Napoleon. Die Neuordnung von 1815.

**3cW Stauffacher.** Absolutismus. Geschichte der USA von der Besiedlung bis zur Staatsgründung. Aufklärung. Französische Revolution. Industrielle Revolution. Schweizergeschichte: Ancien Régime bis zur Gründung des Bundesstaates 1848. Soziale Frage: Revolutionäre und Reformisten. Soziale Reformen (Beispiel Schweiz). Nationalstaaten. Imperialismus. Probleme der Entkolonisation.

**4aW, 4cW Lüthin.** Geschichte der schweizerischen Neutralität und damit im Zusammenhang: Entstehung der UNO und Problematik eines ev. Beitritts der Schweiz. Industrialisierung und soziale Frage, Arbeiterbewegung: Theorien, Praxis. Imperialismus und Dekolonisation, Probleme ehemals kolonisierter Staaten am Beispiel Nigeria. Die Entstehung des ersten Weltkrieges, Verlauf und Ergebnis. Die russische Revolution: Grundlagen, Verlauf und Entwicklung bis in die Aktualität. Die Weimarer Republik. Faschismus und zweiter Weltkrieg. Die Neuordnung Europas nach 1945. Diskussion aktueller Fragen.

**4bW Stauffacher.** Soziale Frage. Liberalismus. 48er Revolution. Nationalstaaten. Gründung des deutschen Kaiserreiches. Industrialisierung Deutschlands. Kulturkampf. Imperialismus: Beispiel Südafrika mit Diskussion der aktuellen Lage. 1. Weltkrieg. Russische Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Weimarer Republik. Weltwirtschaftskrise. New Deal. Machtergreifung Hitlers. 2. Weltkrieg. Kalter Krieg. Schweiz seit 1945.

## Italienisch

**1bW Bonardi/Mühlethaler.** Grammatica secondo Katerinov fino alla lezione 11. - "Una gita a Venezia": elaborazione del vocabolario più importante per fare delle vacanze in Italia. - Lettura: Dario Fo, Gli imbianchini non hanno memoria (Easy Readers).

**1cW Cretti.** Grammatica: dodici lezioni dal libro di Katerinov, Lingua e vita d'Italia. Presentazione di vari aspetti culturali e folcloristici dell'Italia tramite testi o canzoni di cantautori. Ricerca geografica sulle regioni italiane.

**2bW Brütsch.** Introduzione alla lingua italiana: Katerinov, La lingua italiana per stranieri (lezioni 12-25); Bosshard, Corso d'italiano (esercizi scelti).

**2cW Trezzini.** Grammatica: "Lingua e vita d'Italia", unità 12-18. Scambio di lettere con classe parallela di Cagliari. Lettura di P. Chiara, I giovedì della signora Giulia. Raccolta di brani musicali per coro di classe.

**3bW, 3cW Brütsch.** Corso di grammatica: il verbo (modi, tempi, voci, la forma die Lei). Letture: Natalia Ginzburg, Ti ho sposato per allegria; Alberto Moravia, Racconti romani (scelta).

**4bW, 4cW Ritter.** Repetition wichtiger Kapitel der Grammatik. Vorbereitende Übungen für die Maturitätsprüfung. Landeskundliche Themen aus den Gebieten: Film, Malerei, Literatur, Oper; mit Wortschatzübungen, Lektüren, Diskussionen und verschiedenen Materialien. Klassenlektüre: C. Levi, Cristo si è fermato a Eboli.

## Latein

**1aW Fürer.** Nota (Lat. Lese- und Arbeitsbuch), Lektionen 1-10. Einführung in grammatikalische Grundbegriffe (Valenzgrammatik).

**2aW Däster/Möller.** Stosch/Richter-Reichhelm, Grundkurs Latein (bis Lektion 21). Topographie und Frühgeschichte der Stadt Rom.

**4aW Zäch.** Cicero, de re publica; Ovid, Metamorphosen; teilweise Repetition von Formenlehre und Grammatik; Abschlussprüfung.

## Maschinenschreiben

**1aW Fischer.** Gründliche Maschinenkenntnis. Erarbeiten der guten Schreibtechnik und der Griffe für das ganze Alphabet, die Ziffern und Zeichen; System: "Zehnfinger-Blindschreiben". Systematische Übungen zur Steigerung der Geschwindigkeit. Einfache Briefdarstellung; Normvordruck. Tabulatorarbeiten. Darstellungsübungen für Facharbeiten und Vorträge. Praktische Arbeit am Telex. Lehrbuch:

Meyner/Stauffer, Maschinenschreiben in 38 Lektionen.

**1bW B. Marti.** Erarbeitung des gesamten Tastenfeldes nach der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Geschwindigkeitstraining, Tabulatorarbeiten, Schreiben einfacher Briefe, Gliedern mit Ziffern und Zeichen. Darstellen von Lebenslauf und Protokollen. Bürotechnische Kenntnisse. Lehrbuch: Meyner/Stauffer, grosse Ausgabe.

**1cW M. Keller.** Gründliche Maschinenkenntnis. Schrittweise Einführung ins Zehnfinger-Blindschreiben. Sorgfältiges Erarbeiten der Buchstabengriffe, der Umschaltung, der Ziffern und Zeichen, Reihensätze und Textabschriften, Geläufigkeitsübungen bis 1500 Anschläge in 10 Minuten. Einfache Briefdarstellung. Arbeiten mit dem Tabulator. Bürotechnische Kenntnisse. Umgang mit dem Telex. Lehrbuch: Cochard/Känzig/Wiesmann, Maschinenschreiben.

**1dW Umhang.** Erarbeiten des gesamten Tastaturfeldes nach der Blindschreibmethode. Einfache Briefdarstellung, Gliedern mit Ziffern und Zeichen, Darstellung des Lebenslaufes. Lehrbuch: Meyner/Stauffer, kleine Ausgabe.

## Mathematik

**1aW Braun.** Algebra: Relationen, lineare Funktionen und Gleichungssysteme, lineare Optimierung, quadratische Gleichungen und Funktionen. Geometrie: zentrische Streckung, Strahlensätze, Aehnlichkeit, regelmässige Vielecke, Kreis, Trigonometrie.

**1bW Hauser.** Algebra: Relationen und Funktionen, lineare und quadratische Funktionen und Gleichungen, lineare Gleichungssysteme (Lösungsmethode von Gauss), lineare Optimierung, Berechnung von und Rechnen mit Wurzeln. Geometrie: Strahlensätze, Aehnlichkeit mit Anwendungen, Trigonometrie.

**1cW K. Doppler/Widmer.** Algebra: Relationen und Funktionen, lineare Gleichungen, Gleichungssysteme und Ungleichungen, Potenzen und Wurzeln, quadratische Gleichungen und Funktionen. Geometrie: Zentrische Streckung, Strahlensätze, Aehnlichkeitsabbildungen, Aehnlichkeit am Kreis, Trigonometrie.

**1dW Gabathuler.** Algebra: Relationen und Funktionen, lineare Funktionen, lineare Gleichungssysteme, lineare Optimierung, irrationale Zahlen, quadratische Gleichungen und Funktionen. Geometrie: Zentrische Streckung, Strahlensätze, Aehnlichkeitsabbildungen, Trigonometrie, Vektoren, Goniometrie.

**2aW Züsli.** Potenzen, Exponential- und Logarithmusfunktion. Zinseszins- und Rentenrechnung. Folgen und Reihen. Vollständige Induktion. Einführung in die Differentialrechnung. Stereometrie.

**2bW H.R. Schneebeli.** Potenzen, Exponential- und Logarithmusfunktionen, Wachstumsprozesse, Finanzmathematik, Einführung in die Analysis.

**2cW Vollmer.** Potenzen, Exponential- und Logarithmusfunktionen, Folgen und Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Grundbegriffe der Analysis, Stereometrie, Grundlagen der Vektorrechnung, Vektorgeometrie der Geraden und der Ebene.

**2dW Hartmann.** Trigonometrie im Einheitskreis. Potenzen und Wurzeln. Exponential- und Logarithmusfunktionen mit Anwendungen. Folgen und Reihen.

**3aW Birrer.** Rentenrechnung, binomischer Satz, vollständige Induktion. Das Rechnen mit komplexen Zahlen und deren Darstellung in der Gauss-Ebene. Differential- und Integralrechnung mit ganzen und gebrochenen rationalen Funktionen. Vektorgeometrie: Geraden- und Ebenengleichungen, Schnittprobleme, Normalenformen. Skalar-, Vektor- und Spatprodukt. Kreis und Kugel.

**3bW Haefner.** Differentialrechnung: Kurvendiskussion allgemein, im speziellen Parabeln, gebrochen rationale, trigonometrische, exponentielle Funktionen. Ableitungsregeln. Extremalprobleme. Numerische Verfahren zur Gleichungsauflösung. Vektorgeometrie: Ebene und Gerade im Raum. Schnittprobleme. Skalarprodukt im Raum. Abstandsprobleme im Raum. Kugelgleichung. Tangentialebenen. Das Vektorprodukt und seine Anwendungen. Lösen zahlreicher konstruktiver Probleme mit vektoriellen Methoden.

**3cW Näf.** Algebra: Vollständige Induktion, allgemeine Zahlenfolgen, Grenzwerte, Funktionen, Einführung in die Differential- und Integralrechnung anhand der Polynome, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel, rationale Funktionen. Geometrie: Vektoren, Vektoroperationen, Betrag, Skalarprodukt, Geraden, Ebenen.

**4aW Vollmer.** Wirtschaftstheoretische Anwendung der Analysis, Integralrechnung, Ableitungsregeln, gebrochene rationale Funktionen, Analysis der Exponential- und Logarithmusfunktionen, Bedingungsgleichungen von ebenen Kurven, Stochastik: Simulation von Zufallsvorwürfen, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsverteilungen.

**4bW Bächli.** Vektorielle Behandlung von Kreis und Kugel. Differential- und Integralrechnung (Näherungsverfahren, Integral). Einführung in die Stochastik.

**4cW B. Müller.** Gebrochen rationale Funktionen, algebraische Funktionen und Gleichungen, Kreisfunktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen, Integrationsverfahren, Volumenberechnung von Rotationskörpern, uneigentliche Integrale, Vektorprodukt, beschreibende Statistik, Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung.

## Musik

**1. Klasse Zumstein.** Metrum, Takt, Rhythmus. Relatives und absolutes Tonsystem. Pentatonik, Dur-, Moll- und Kirchentonarten. Chroma-

tische Tonleiter. Notenschrift und Notenschlüssel. Elementare Formenlehre, dargestellt an Liedern aus verschiedenen Ländern. Blatt-singen, Musikdiktate, Rhythmusübungen, Stimmenpflege, Sprech- und Hörübungen.

**2. Klasse Zumstein.** Chorlieder aus verschiedenen Epochen. Stimm-pflege, Gehörübungen. Intervalle, Dreiklänge und Vierklänge und ihre Umkehrung. Einfache Akkordverbindungen. Akkordanalysen. Im-provisierte Liedbegleitungen auf der Grundlage der Kadenz. Blatt-singen, Musikdiktate, Rhythmusübungen.

## Philosophie

**4aW, 4cW Weisshaupt.** Bericht bei Redaktionsschluss noch ausste-hend.

## Physik

**2aW, 2bW Tschanz.** Längen- und Zeitmessung. Kinematik der gleich-mässig beschleunigten Bewegung. Schülerversuche zur Fallbewegung. Schiefer Wurf ohne und mit Luftwiderstand (Computersimulation). Dynamik: Newtonsche Axiome, Impulserhaltungssatz, Gewicht, Feder-kraft, Reibungskräfte.

**2cW, 2dW Tanner.** Physikalische Einheiten, gleichförmige Bewegung, gleichförmig beschleunigte Bewegung, Kraft und Masse, Axiome von Newton, Reibung, Statik des starren Körpers, Arbeit, Leistung, Energie, Impuls, schiefer Wurf, Zentralbewegung.

**3aW, 3bW Tanner.** Statik des starren Körpers, Zentralbewegung, Gra-vitation, Drehbewegung, harmonische Schwingung, Pendel, Elastizi-tätslehre, Eigenschaften ruhender Flüssigkeiten und Gase, Strö-mungslehre, Gleichung von Bernoulli, innere Reibung, turbulente Strömung, dynamischer Auftrieb, Einführung in die Wärmelehre.

**3cW K. Doppler.** Mech. von Flüssigkeiten und Gasen: Druck, Dichte, Auftrieb. Wärmelehre: Wärmeausdehnung, spez. Wärme, Gasgesetze, Wärmekraftmaschinen, Carnot-Prozess. Elektrizitätslehre: Ladung, Spannung, Kapazität, Stromstärke, Widerstand, Energie und Leistung von Strömen. Magnetismus: Ströme im Magnetfeld, Lorentzkraft, In-duktion.

**4aW Tschanz.** Wärmelehre: thermische Dehnung, Gasgesetze, kineti-sche Gastheorie, Hauptsätze, Wärmekraft- und Kühlmaschinen, Wärmepumpe. Elektrizitätslehre: Ladung, Strom. el. Feld, Spannung, Stromkreise, Stromquellen (Motoren und Generatoren).

**4bW, 4cW Gross.** Elektrostatik: Elektrisches Feld, Spannung und Potential, Kondensatoren. Stationäre Ströme: Ohmsches Gesetz,

Schaltungen von Gleichstromquellen und Widerständen, Energie und Leistung. Elektromagnetismus: Magnetfelder, elektromagnetische Kräfte auf Ströme und bewegte Ladungen, Elektromotor, Generator, Induktionsgesetz mit Anwendungen.

## Rechnungswesen

**1aW, 1cW Ilitsch.** Fremde Währungen, Devisenarbitrage, Zinsrechnen, Posten- und Saldoverzinsung, Bilanz und Erfolgsrechnung, Warenkonten, Debitorenverluste, Transitorische Konten, Rückstellungen, Korrekturverbuchungen, Abschlusstabelle, Lohnbuchhaltung.

**1bW Schmid.** Einführung Buchhaltung, Warenkonten, Geld- und Kreditkonten, Privat- und Kapitalkonten, Debitorenverlust und Delkrederekonto, Löhne, Sozialaufwand und Kreditor AHV, Transfer- und Stornobuchungen, Transitorische Konten oder Konten der Rechnungsabgrenzung, Rückstellungen, Reserven und Rücklagen, Abschlusstabelle, Rechnen mit fremden Währungen.

**1dW Blesi.** Rechnen mit fremden Währungen (inkl. Devisenarbitrage), Einführung in die Finanzbuchhaltung, Warenkalkulation.

**2aW Siegenthaler.** Zinsrechnung, Kontokorrentrechnung, Kleinkredit- und Abzahlungsgeschäft, Wechselrechnung, Effektenrechnung. Berichtigungskonten, Gesellschaftsbuchhaltung, Wertschriftenbuchhaltung, Liegenschaftsbuchhaltung inkl. Renditenberechnungen.

**2bW Schaeren.** Wechsel-, Wertschriften- und Liegenschaftsbuchhaltung, Berichtigungskonten, Fremde Währungen, Gesellschaftsbuchhaltung. Kleinkredit und Abzahlungsgeschäft, Effektenrechnung, Warenrechnung.

**2cW Walder.** Kaufm. Rechnen: Kontokorrent, Zinsrechnung, Kleinkredit- und Abzahlungsgeschäft, Warenkalkulation, Effektenrechnung. Rechnungswesen: Liegenschaftsbuchhaltung, Gesellschaftsbuchhaltung, Berichtigungskonten, Wertschriftenbuchhaltung, stille Reserven.

**2dW Ilitsch.** Berichtigungskonten, Gesellschaftsbuchhaltung. Ausgewählte Probleme der Kontokorrentrechnung, Wertschriftenbuchhaltung inkl. Effektenrechnung, Liegenschaftsbuchhaltung inkl. Rendite. Dreistufige Erfolgsrechnung, Stille Reserven, Kleinkredit, Fremdwährungskonten.

## Russisch

**2. Klassen Weiss.** Einführung ins Russische anhand des Lehrbuches "Russisch für alle", Lektionen 1-12. Schrift, Formenlehre (Substantivdeklinatation, Verbalaspekt usf.). Wortschatz der Alltagssprache. Sprech- und Hörübungen. Landeskundliches: Dias, russische Filme

(Tarkovskij), russische Chansons (Okudschava) und Volkslieder. Reise in die UdSSR mit Schülern der Kantonsschulen Baden und Wettlingen.

**3. Klassen Weiss.** Erweiterung der Kenntnisse der russischen Grammatik, ab Herbst 1985 anhand des Lehrbuchs "Modernes Russisch, Band 2". Lektüre von Kurztexten von Tolstoj aus dem "Russischen ABC". Gedichte von Puschkin, Nekrasov, Surikov, Bal'mont. Landeskundliches: Themen wie 2. Klassen, zusätzlich ausgewählte Kapitel aus H. Smith, Die Russen. Reise in die UdSSR.

#### Semesterarbeiten (Sommersemester)

**4. Klassen.** Durch die Semesterarbeit soll der Schüler die Erfahrung einer grösseren Arbeit machen, die er weitgehend selbständig plant und durchführt. Das Studium des entsprechenden Fachbereiches, die freie Zusammenarbeit mit dem Lehrer und eventuell mit Gruppenkameraden können seinen Erlebnisbereich erweitern. Diese Arbeit soll ihm auch helfen, seine fachlichen Neigungen zu prüfen und seine Studienrichtung zu wählen.

#### Spanisch

**2aW, 2bW, 2dW Comincioli.** Grammatik und Uebungen aus Halm/Moll, Modernes Spanisch, verbunden mit Uebungen aus Fente/Fernandez/Feijoo, Curso intensivo de español, Ejercicios practicos. Häufige mündliche Uebungen über das Alltagsleben in Spanien und Südamerika.

**2cW Ch. Müller.** Einführung ins Spanische nach Masoliver/Hakanson/Beeck, Eso es I. Lektüre: El Lazarillo de Tormes.

**3aW, 3cW Haenni.** Gramática de nivel intermedio; textos y ejercicios de "Cosas de la vida"; lectura de revistas. Matute, Lazarillo de Tormes, El país de la pizarra; Sender, Réquiem por un campesino español (texto original); canciones, la salsa (Rubén Blades y otros).

#### Stenografie

**1aW M. Keller; 1bW Umhang/M. Keller.** Gründliche Erlernung des Systems. Zügig schreiben und fließend lesen. Anweisung zum Gebrauch der Stenografie zu Notizen, Entwürfen, Haus- und Klassenarbeiten. Lese-, Schreib- und Uebertragungsübungen. Diktate in steigender Geschwindigkeit. Lehrbuch: Rudolf Känzig (im Vorabdruck) und H. Co-chard.

## Volkswirtschaftslehre

**3aW Blesi.** Rahmenbedingungen und Funktionsweise der modernen Volkswirtschaften: Wirtschaftsordnungen allgemein (Markt- und Planwirtschaft, dritter Weg nach O. Sik), die schweiz. Wirtschaftsordnung im besonderen, theoretische Betrachtung der Preisbildung in der reinen und sozialen Marktwirtschaft; Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Realkapital.

**3bW Schmid.** Einführung in die Volkswirtschaftslehre, der Wirtschaftskreislauf, Mikroökonomie, Geld, Konjunktur und Wachstum, Vorträge über: Asylpolitik, Nationalbankgeschichte, Gold, Verkehrspolitik, Rohprodukteabkommen (Kaffee, Zinn), Finanzpolitik, EFTA, Verschuldung am Beispiel Brasilien.

**3cW Schaeren.** Güterarten, Das Nachfragekonzept, System der Preisbildung, das Güterangebot, Modell der vollkommenen Konkurrenz, volkswirtschaftlicher Kreislauf, Wirtschaftsordnungen, Modell von Keynes.

**4aW Siegenthaler.** Neben aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen aus dem In- und Ausland wurden folgende Themenkreise behandelt: Volkswirtschaftliche Grundbegriffe und Zusammenhänge, theoretische und reale Wirtschaftsordnungen, Preisbildung auf dem Gütermarkt, staatliche Eingriffe in die Preisbildung, Konjunkturtheorie und Konjunkturpolitik, Arbeitsmarkt, Geld- und Nationalbankpolitik, Aussenhandel, Einführung in die Finanzpolitik der öffentlichen Hand.

**4bW Hugentobler/Schmid.** Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Wohlstand, Wohlfahrt und Wachstum, Wirtschaftsordnungen, Funktionen und Begriffe des Geldes, Inflation, Deflation, Stagflation, Konjunktur und Wachstum, Zahlungsbilanz, Wechselkurse, wirtschaftliche Integration, ausgewählte Fragen der Finanzwirtschaft, Aussenwirtschaft.

**4cW Blesi.** Fachgebiete: Makroökonomie, Geldpolitik und Aussenwirtschaft der Schweiz; öffentliche Finanzen in der Schweiz.

## Wirtschaftliches und sozialkundliches Praktikum

**4aW Blesi.** Vorträge und Übungen zu verschiedenen Themen aus den Wirtschaftsfächern als Vorbereitung auf die Maturprüfungen.

**4bW Feltrin.** Fälle und Übungen zu verschiedenen Themen aus Betriebswirtschaftslehre, Recht und Rechnungswesen. Diskussionen zu Tagesthemen.

**4cW Schmid.** Kapitalflussrechnung, Bilanzanalyse, Marketing, Exkursion TONI-Molkerei Zürich - Marketing für TONI Yoghurt im Glas, Familienrecht, Erbrecht.

## Zeichnen

**1aW Eith.** Texturen unserer Umgebung: Ordnungen, Rhythmen, Strömungen erkennen und gestalten (Bleistift, Kohle, Japanpinsel). Mittel zur räumlichen Darstellung: Ueberschneidung, Tonwerte, Perspektive u. a. Zeichnen in und über der Stadt (vom Schartenfels aus). Experimenteller Farbholzschnitt: Punkte, Flecken, Flächen. Entfremdungen eines Selbstportraits, begleitende Kunstbetrachtungen.

**1bW A. Kunz/Eith.** Bilder zum gegenseitigen Vorstellen; Uebungen zur Formenlehre: Punkt, Linie, Fläche, Positiv-Negativ, Ausschnitt. Einführung in die Zentralperspektive, zeichnen von perspektivischen Räumen aus der Anschauung und nach Vorstellung. Plakate zum Kantifest. - Uebungen zum Raumvorstellungsvermögen: Nähe - Ferne, Licht - Schatten, Massstabverschiebungen. Holzschnitt in mehreren Farben. Einblicke in die kunstgeschichtliche Entwicklung des Hochdrucks. Plastisches Gestalten in Ton.

**1cW Pörtner.** Naturstudium, Auseinandersetzung mit dem Thema "Raum": Gegenentwürfe zur exakten Landschaft in Ton. Raumvergleiche in und um das Schulhaus: Altbau zu Neubau, Luftschuttkeller, Zeichensaal, Mensa, Hauszwischenräume, Baum-Innenräume etc., nach vergleichbaren Kriterien. Besichtigung des Goetheanums und Zeichnen im Basler Münster; "Wald-innen-Bilder", die Welt in einer Glaskugel (Mentorat S. Maifredini). Weitwinkelzeichnen in der Mensa, Farbentwürfe für eine Umgestaltung der Mensa; Säulenmodelle, Diavortrag zur Entwicklung der Säule von der Antike bis heute. Federzeichnungen stehender Figuren nach Bildern oder Plastiken vergangener Zeiten. Modellieren einer Stele; Nature morte mit Figur, Farbenlehre, Kunstbetrachtung.

**1dW Rutishauser.** Veränderung eines Zeitungsbildes, Naturstudien, Illustration zu einem Gedicht. Der Klang: Umsetzung Wort - Bild. Farbenlehre, Raumdarstellungen - Raummalereien. Figürliches Zeichnen mit Kohle und Bleistift. Kunstgeschichte: Surrealismus und Illusionsmalerei, Gipsrelief.

**2aW Pörtner.** Erarbeiten von Bildideen für das Parkdeck-Betonband, Thema Metamorphose: Vom Mensch zum Tier zum Gegenstand etc., Uebergänge erfinden auf mehreren Ebenen, Gruppenarbeit; Bildregie, Farbkonzept. Malwoche zur Realisation der Entwürfe mit der ganzen Klasse (s. sep. Bericht), Mischtechnik, Licht und Schatten. Landschaftsmalerei in Aquarelltechnik; Thema: Mensch, figürliches Zeichnen: Skelett, Muskeln; lebensgrosses Menschenbild. Zeichnen im archäologischen Museum Zürich, Kunstgeschichte.

**2bW Pörtner.** Reliefentwürfe und Realisation in Steinzeug nach einem Portrait; Relief-Betrachtungen in der Kunstgeschichte. Oxydtechnik, Hochbrand. Gesichter collagieren. Ausdrucksveränderungen; Thema Muster, Ornament: Form und Zwischenform entwickeln bis zur

Stoffdruckschablone bzw. Druckstock. Bedrucken von T-Shirts etc. Plastisches Arbeiten mit Ton, Holz. Naturstudium, Kunstgeschichte zwischen Romantik und Gegenwart.

**2cW Eith.** Das Portrait: persönliche Stellungnahme, kunstgeschichtliche Entwicklung. Auszüge aus der Farbenlehre und deren Umsetzung in die Praxis. Aus der phantastischen Welt: Gigantomachia als Collage (Zusammenfassung wichtigster gestalterischer Kontraste). Tiefdruck. Ausstellungsbesuche.

**2dW A. Kunz.** Uebungen zur Farbenlehre und den Farbkontrasten; malen in der Landschaft; Plakate fürs Kantifest; Arbeiten zum Thema Mensch, teilweise farbig; Umsetzung einer Fotografie in eine Federzeichnung; Illustration zu einer Erzählung von Hofstaetter, daraus entwickeln einer Kaltnadel-Radierung; Form und Funktion von Alltagsgegenständen: Umgestaltung von Plastik-Essbesteck; plastisches Gestalten mit Ton und Gips zum Thema Mensch; Kunstbetrachtung. Facharbeit zur Kunstgeschichte.

**3aW Pörtner.** Freifach. Einführung in die Fotografie und die Dunkelkammertechnik, Vergrössern etc. Diavorträge: Koudelka, R. Frank, Manon, Friedländer, Stilleben, Nachtaufnahmen. Naturstudium, Aquarell, Pastell.

**3cW Eith.** Kunstgeschichtliche Ereignisse europäischer Skulpturenentwicklung. Bildhauerei mit gestalterischen und handwerklichen Zielen: aus einem gegebenen Quader sitzende, kauernde, liegende Figur "befreien" (Blähton). Malerei: "Gabrielle", Mensch und Maschine (Motorradfahrer). Texturvorkommen im Alltag: Körbe, Ausführung in Mischtechniken. Flechtobjekte aus Papier. Ausstellungsbesuche.

**4aW Pörtner.** Selbständiges fotografisches Arbeiten. Figürliches Zeichnen und plastisches Schaffen mit Gips; Gestaltung des Schau Fensters des Kurtheaters (2 Schüler).

**4cW Rutishauser/Pörtner.** Individuelle Arbeiten: Spielzeugobjekte; Arbeit an Bühnenbildern; Plakatentwürfe. - Fotografisches Arbeiten.

## WAHLFACHKURSE

### 1. 3L/3R Sommersemester

#### Reiseziel Italien (Abt)

Im ersten Teil des Kurses erarbeiteten wir einige allgemeine Grundlagen betreffend Italien. Wir lernten die einzelnen Regionen und ihre Bevölkerung kennen, wiesen auf das Nord/Süd-Gefälle in Wirtschaft und Mentalität hin und machten uns mit den wichtigsten Leitlinien italienischer Kunstgeschichte vertraut. Der zweite Teil des Kurses war speziellen Themen vorbehalten, z.B. die Toscana, der Vatikan, Weine aus dem Monferrato, die italienische Motorradindustrie etc. Wir versäumten nicht, konkrete Reisevorschläge mit praktischen Tips zu diskutieren. Den krönenden Abschluss fand der Kurs mit einem italienischen Nachtessen im Foyer.

#### Zauberwelt der Mineralien (Blum)

Einführung in die Mineralogie; Grundzüge der Kristallographie; Lagerstättenkunde, Mineralgesellschaften, Klassifizierung der Mineralien; Exkursionen ins Binntal und Tessin; Methoden der Bestimmung und Präparation von Mineralien; Steine als Heilmittel, Glücksbringer...

#### Der Nahe und der Mittlere Osten - von Istanbul bis Kabul (D. Kunz)

Folgende Themen wurden zusammen erarbeitet oder in Einzelvorträgen erläutert: Vorderasien: regionale Unterschiede, Nomadismus, Wirtschaftsformen in Israel, die Sinai-Halbinsel, Türkei, Spannungsfeld Aegäis, Syrien, Libanon, die Kurdenfrage. Der Islam - sein Einfluss in der arabischen Welt. Iraq - Iran, ein Vergleich. Oel am Persischen Golf. Die Situation in Afghanistan. Ausgewählte Städte. Als Hilfsmittel dienten Filme, Dias und ausgewählte Literatur.

#### Naturvölker (Roger Meier)

Definition, Allgemeines zu den Verbreitungsräumen, der Anpassung an die Umwelt und der Ernährung. Beispiele von Stämmen, vorgestellt in Vorträgen und Filmen. Vergleiche zwischen den Formen der Lebensge-

meinschaften; Religionen; Kulthandlungen bei den Uebergängen im Leben (Geburt, Initiation, Partnerwahl, Heirat, Tod). Versuche zu einem Vergleich der Völker im südostasiatischen und australischen Raum.

#### **USA (Rolf Meier)**

Landschaftsbilder (Atlantische Megalopolis, der Mittlere Westen, Kalifornien...), Stadtlandschaften (Los Angeles, New York, San Francisco...), Bevölkerung, Lebensgewohnheiten, Reisen in den USA.

#### **Biologisches Praktikum (Stäuble)**

Herstellen von Nährmedien. Zucht von Bakterien und Pilzen. Zucht von Fruchtfliegen. Einfacher Kreuzungsversuch mit Drosophila-Mutanten. Mikroskopierübung mit Drosophila-Mutanten und mit Kleinlebewesen aus dem Kanti-Teich. Sezierung an Gespenstschrecken, Forellen und Schweineherzen. Enzymversuche mit Bäckerhefe. Herstellen von zwei Dauerpräparaten: Einführung in die Schnitt- und Färbetechnik. Arbeit mit dem Mikrotom. Exkursion zu einer Baustelle: Erstbesiedler auf Schutthalden.

#### **Verhalten von Tier und Mensch (Luginbühl)**

Nach einer Uebersicht über die Grundbegriffe der Verhaltenslehre und der Betrachtung einiger Filme, wurden Labyrinthversuche mit Mäusen und eine Exkursion in den Zürcher Zoo durchgeführt. Abgeschlossen wurde der Kurs mit der Behandlung menschlicher Verhaltensweisen.

#### **Biologische Exkursionen (Accola)**

Mittwochnachmittag, alle 14 Tage. Naturnahe Biotope, vom Studienland (Mellstorf) bis ins Freiamt (Rottenschwil): Magerwiese, Riedwiese, Sumpfwald, Flach- und Hochmoor, Kiesgrube; überwinterte Vögel am Flachsee Unterlunkhofen.

#### **Sport und Sprache (Buchheister)**

Ausgehend von Reportagen, Berichten, Kommentaren, Interviews,

Analysen etc. haben wir die besonderen Merkmale der Sportsprache zusammengetragen. Das Ergebnis: Abgesehen von den Zügen, die allgemein eine unmittelbar das Geschehen wiedergebende Sprache aufweist, ist die Sportsprache eine besondere Fachsprache. Ihr Vokabular stammt, je nach Sportart, aus verschiedenen Bereichen (z.B. bei Kampfspielen aus dem militärischen Bereich; aber auch Fachausdrücke, im Kunstturnen oder Eiskunlauf, aus Eigennamen etc.). Mitunter, aber in schweizerischem Material eher selten, wird das Sportgeschehen hinaufstilisiert bis in religiöse Sphären. Ebenso, auch selten, werden die Gegner (z.B. bei Länderspielen) manchmal verteufelt.

#### **Thomas Bernhard (Hartmeier)**

Als Einführung in Themen, Motive und Stil von Bernhard lasen wir die Erzählungen "Der Wetterfleck", "Der Kulterer", "Jauregg" und sahen uns das Stück "Minetti" als Videofilm an. Im Zentrum des Kurses stand der Roman "Das Kalkwerk", den wir ausführlich besprachen. Die gleichzeitige private Lektüre anderer Romane sowie der autobiographischen Werke erlaubte uns, das "Kalkwerk" im Rahmen des gesamten Schaffens von Bernhard zu sehen und seinen literaturgeschichtlichen Ort zu umreissen.

#### **Sprechen, Rezitieren, Gestalten (Märki)**

Die Aussprache und das sinngemässe Sprechen zu verbessern, die tönende Sprache als etwas Lustvolles zu erfahren und Hemmungen beim freien Reden abzubauen waren Hauptziele dieses Kurses. Die praktische Arbeit umfasste u.a.: Entspannungs-, Atem- und Aussprachetraining; Vortragsübungen an Prosa, Gedichten und Dialogen; Übungen im freien Reden (Sprechdenken), kontrollierter Dialog, Inhaltswiedergabe, Kommentar, Definition, Stichwortrede, Beschreibung, Arbeitsanleitung.

#### **Deutsch - Kommunikation und Kommunikationsstörungen (Mosimann)**

Die Möglichkeit zu kommunizieren (d.h. sich einander mitzuteilen) ist uns so selbstverständlich, dass wir auf die Bedingungen, unter welchen menschliche Kommunikation verläuft, im allgemeinen keinen Gedanken verschwenden. Im Laufe des Kurses hat sich indessen gezeigt, dass es sich bei zwischenmenschlicher Kommunikation in Wirklichkeit um einen mehrschichtigen, äusserst komplizierten und vor

allem auch weitgehend unbewusst ablaufenden Wechselwirkungsprozess handelt, der leicht zu Störungen neigt, ja dessen Funktionieren unter Umständen ganz in Frage gestellt sein kann. Als Ergebnis solcher Störungen erscheinen Missverständnisse, fehlende Selbstdefinitionen, quälende (unbewusste) Manipulationen, unlösbare Beziehungsparadoxien und Einnebelungen der Beziehungsperson in sogenannten double-binds. Anhand von Arbeiten moderner Kommunikationspsychologen (u.a. Bateson, Bodenheimer, Laing, Watzlawick) erarbeiteten wir uns die Kenntnis von Modellen, anhand welcher Kommunikationsstörungen zu begreifen und allenfalls zu beheben sind. Ein Blick auf Beispiele aus dem Bereich der Komik (Buster Keaton und Karl Valentin) sowie auf einige literarische Zeugnisse (u.a. Andersch, Kafka, Keller, Kleist) zeigte, dass gestörte Kommunikation im 19. und 20. Jahrhundert ein oft bearbeitetes Thema ist.

#### **Journalistische Uebungen (Schaufelberger)**

Grundlage des Kurses bildete die Analyse journalistischer Darstellungsformen an Hand von Beispielen aus der Tagespresse; in dieser Weise wurden erarbeitet: Nachricht, Glosse, Kommentar, Leserbrief, sachlicher Bericht, Feature und Interview. Der grössere Teil der Zeit war jedoch praktischer Arbeit gewidmet. Eine Schwierigkeit ergab sich aus dem Mangel an Sachkenntnis und Interesse für die Hauptgegenstände journalistischer Arbeit: Politik und Wirtschaft; daraus resultierte eine Gewichtsverschiebung auf lokale und kulturelle Berichterstattung; der Aufbau einer Zeitung und das Berufsbild des Journalisten waren - in Interviewform - weitere Gegenstände der Arbeit.

#### **Paläontologie (Fossilienkunde) und wissenschaftliches Zeichnen (Rolf Meier/Rutishauser)**

Einführung in die Fossilienkunde und ins wissenschaftliche Zeichnen; Fossilien suchen, bestimmen und zeichnen; Exkursionen: Auster-nagelfluh bei Unterendingen und Dogger-, Lias- und Keuperaufschlüsse im Fricktal.

#### **Astronomie des Sonnensystems (Schneebeli/Tschanz)**

1. Historischer Abriss über die Entwicklung der Kenntnisse über das Sonnensystem, Entdeckungen vom Altertum bis zur Neuzeit. 2. Zeitmessung, Kalender, Konstruktion einer Sonnenuhr. 3. Physikalische

Grundlagen: Gravitationsgesetz, Himmelsmechanik, Strahlungsgesetze, Spektroskopie. Beispiele zu Berechnungen, Uebungen. 4. Planetensystem im Ueberblick: Distanzmessung, Massenbestimmung, Regel von Titius-Bode. Struktur der Planeten, Aufbau der Atmosphären. 5. Sonne als Modellstern: Aufbau, Struktur, Energieerzeugung, Magnetfeld, Sonnenflecken, Sonnenwind. 6. Schülervorträge zu: Planetenportraits, Asteroiden, Kometen, Meteore. 7. Modellvorstellungen über die Entwicklung des Planetensystems.

#### **New York - New York (Anthamatten/Steiner)**

Der Wahlfachkurs behandelte die historischen, soziokulturellen Aspekte dieser einzigartigen Stadt, die Corbusier als "wunderbare Katastrophe" bezeichnet hat. Weiter wurde die Darstellung New Yorks in der englischen und deutschen Literatur an ausgewählten Beispielen behandelt. Filmauszüge und Musikbeispiele vermittelten aktuelles Geschehen aus kulturpolitischen Bereichen.

## **2. 3L/3R Wintersemester**

### **Quantenphysik (Gross)**

Entwicklung der Theorie der elektromagnetischen Strahlung. Die Theorien von Planck und Einstein. Nachweis der Quantennatur der elektromagnetischen Strahlung. Der Dualismus: Teilchen-Welle. Das Atommodell von Bohr-Sommerfeld. Praktikum: Durchführung und Auswertung von Experimenten.

### **Physikalisches Praktikum (Realabteilung) (Hauser/Tanner) 2 Kurse**

Ausgewählte Versuche zur Mechanik, Wärmelehre, Schwingungslehre, Elektrizitätslehre und Optik.

### **Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie (Tschanz)**

Stromkreise, Elektromotoren und Generatoren, Wechselstrom, Drehstrom, grosse Drehstromgeneratoren, Wasserkraftwerke, Wärmekraftwerke, Kernkraftwerke, Uebersicht über die verschiedenen Primärenergiequellen. Vorstellung einzelner Kraftwerke anhand von Schülerreferaten, Besichtigung verschiedener Kraftwerkstypen und von

Stromverteilungsanlagen.

### **Kernphysik (Tschanz)**

Elementare Bausteine der Materie, fundamentale Wechselwirkungen, Aufbau der Atomkerne, Kernzerfälle, Kernspaltung, Kernfusion. Vertiefung mit Experimenten zur Statistik der Kernzerfälle, Bearbeitung des Themenkreises Kernenergie anhand von Schülerreferaten. Besichtigung von verschiedenen Anlagen.

### **Informatik (Literarabteilung) (Näf)**

Einführung in die Elemente der Programmiersprache BASIC; Beispiele und Uebungen am Tischrechner.

### **Informatik (Literarabteilung) (Bulaty)**

Einführung in die Programmiersprache BASIC mit Uebungen.

### **Mathematische Modelle in der Biologie (Schneebeli/Stäubli)**

Ausgewählte Beispiele zur Behandlung von Fragen aus der Populationsdynamik und der Oekologie. Lineare und nicht-lineare Modelle, deterministische und stochastische Modelle, diskrete und kontinuierliche Modelle. Rechnerexperimente und analytische Untersuchungen. Fibonacci Modell einer Kaninchenpopulation, logistisches Wachstum und der Weg ins Chaos, logistische Differentialgleichung, Räuber-Beute-Probleme. Schülerarbeiten zu selbstgewählten Problemen.

### **Geschichte der Begegnung zweier Kulturen: Indianer und Weisse in Mexiko und den USA (Derrer)**

Ausgangspunkt war die heutige soziale und politische Stellung der Indianer in den beiden Ländern. Anhand von Darstellungen, Quellen, Dias, Filmen und Museumsbesuchen wurde versucht, die kulturelle Vielfalt und historische Entwicklung des Kulturzusammenstosses in ausgewählten Regionen zu verfolgen, um die heutige Problematik die-

ser Minderheit besser verstehen zu können.

### **Wettrüsten und Friedenspolitik im Atomzeitalter (Etter)**

Ziel des Kurses war die Diskussion verschiedener Fragen im Zusammenhang mit dem ebenso bedrohlichen wie aktuellen Problem des weltweiten Rüstungswettlaufs. Die Lektüre theoretischer Texte aus der aktuellen Abrüstungsdiskussion sollte einen nüchternen, von Feindbildern und Schuldzuweisungen möglichst unbelasteten Zugang zu den Grundfragen von Abschreckungspolitik, Rüstung und Abrüstung ermöglichen: Wo liegen die Ursachen und Triebkräfte des Wettrüstens? Warum wird immer wahnwitziger weitergerüstet, obschon die Welt bereits heute mehrfach vernichtet werden kann? Warum wird nicht abgerüstet, obwohl beide Supermächte beteuern, lediglich Frieden, Sicherheit und Abrüstung zu wollen? Warum zeitigen Abrüstungsgespräche so wenig Erfolg? etc. etc. Im Anschluss an diese z.T. schwierige Materie wurden einige Vorschläge zu einer alternativen Sicherheitspolitik aus der Friedensbewegung (Abschaffung der Armeen, einseitige Abrüstung, gewaltlose Verteidigung) kritisch geprüft und diskutiert.

### **Die Entwicklung der Kunst und Architektur im 20. Jahrhundert (Blum/A. Kunz)**

Modellbau von Häusern bekannter Architekten des 20. Jahrhunderts im Massstab 1:100. Mittels Dias Darstellen der kulturellen Situation Ende des 19./Beginn des 20. Jahrhunderts. Aufbrechen alter Sehgewohnheiten, Erweiterung des Schönheitsbegriffs und die Entstehung neuer Formen in Kunst und Architektur. Kunstrichtungen und ihr Einfluss auf die Architektur (Expressionismus, Kubismus, Futurismus, Dadaismus, Surrealismus, De Stijle, das Bauhaus). Die Anwendung des Gedankengutes der Moderne in der Nachkriegszeit. Popkultur. Die Rückkehr klassischer Formen in der Postmoderne. Exkursion ins Tessin: Besichtigung von Werken international bekannter Architekten der Gegenwart.

### **Der Atheismus in der Neuzeit (Breuss)**

Der Kurs bot Einblick in verschiedene Formen atheistischen Denkens in der Neuzeit. Die Schwerpunkte wurden wie folgt gesetzt: 1. Das metaphysische Weltbild (Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin). Die Kritik Kants und das Ende der Gottesbeweise. 2. Der Existentialis-

mus (J.P. Sartre, A. Camus, M. Heidegger) und die existentielle Interpretation der Bibel. 3. Die Gott-ist-tot-Theologie (D. Bonhoeffer, A.T. Robinson, D. Sölle u.a.). Der Theismus als metaphysische Lehre über das höchste Wesen wurde dem biblischen Glauben gegenübergestellt.

#### **Licht und Farbe in Natur und Kunst (Hauser/Pörtner)**

"... die Phänomene selbst zu sehen ..." war das erklärte Ziel dieses Kurses. Die Farbenlehren von Newton und Goethe wurden unter obigem Motto vorgestellt und die Naturwissenschaft der Naturlehre gegenübergestellt. Eigene Farbmischübungen, Exkursionen - in eine Farbdruckerei in Wettingen, ins Farbenstudio des Goetheanums (Herrn Proskauer) in Dornach - ergänzten den Kurs. Jeder Teilnehmer vervollständigte mit eigenen Mitteln das von den Kursleitern zusammengestellte Arbeitsbuch.

#### **Kindheit und Kinderbücher (Stauffacher/Mosimann)**

Ziel des Wahlfachkurses war es, einerseits einen Ueberblick über die Tendenzen der älteren und modernen Kinderliteratur zu gewinnen und andererseits Kinderliteratur von einem umfassenderen Standpunkt aus zu betrachten und zu werten. Dazu dienten zunächst einmal Kurzvorträge über ausgewählte typische Kinderbücher sowie die eigene Lektüre und der Erfahrungsaustausch über diese. Einblicke in die als schwierig empfundene Materie der Sozialgeschichte verhalfen zu einem weiteren Betrachtungshorizont. Am Beispiel des Kinderbuchklassikers "Heidi" wurden die Zusammenhänge zwischen Fiktion und Realität in der Kinderliteratur untersucht. Daran schlossen sich Fragen der literarischen Wertung an. Mittels einer Exkursion in den Kinderbuchladen Zürich machten wir uns mit dem Angebot an Kinderliteratur sowie den Wünschen der Kinderbuchkonsumenten vertraut. Zum Schluss beschäftigten wir uns mit der Frage, wie kindergerecht Kinderbücher sind.

#### **Generative Grammatik auf dem HP 85 (Bulaty/Hartmeier)**

Jeder Teilnehmer entwickelte ein Programm, das zufällig einfache Sätze erzeugt, welche syntaktisch und semantisch korrekt sind. Hauptbestandteile einer solchen generativen Grammatik sind die Satzbildungsregeln (mit Anweisungen für Konjugation und Deklina-

tion) und das Wörterbuch (mit Angaben zu Wortart, Flexion, Zahl und syntaktischer wie semantischer Kombinierbarkeit).

### 3. 4L/4R Sommersemester

#### **Chemie-Labor für Literarschüler (Th. Doppler)**

Eine allgemein gehaltene Labor-Einführung. Handwerkliches: Glasbearbeitung, Gerätekunde. Reagenzglasversuche: Typische Säure/Base- und Redox-Reaktionen. Analytik: Charakteristische Reaktionen von Ionen, Titration. Synthesen: Phenolphthalein, Fluorescein, Aspirin, Luminol. Aesthetisches: Flammfarben, Lumineszenz, Wunderkerzli.

#### **Informatik (Realabteilung) (Vollmer)**

Wesentliche Elemente einer einfachen höheren Programmiersprache, Übungen mit programmierbaren Tischrechnern (Algorithmen, Simulationen, Graphik).

#### **Digitale Elektronik (Realabteilung) (Züsli)**

Logische Grundschaltungen, Rechenschaltungen (Halbaddierer, Volladdierer), Digitalschaltungen. Einführung in den Aufbau und die Wirkungsweise von Mikroprozessoren mit Hilfe eines Modells und anhand eines Entwicklungssystems (Mikroprozessor 6502). Anwendungen.

#### **The Utopian Novel (A. Büchi)**

Einführung in die utopische Literatur - von der Bibel als Beispiel einer transzendenten Utopie über Thomas Mores sozialistische Utopie zur Verabsolutierung des menschlichen Glücksstrebens in Aldous Huxleys Brave New World. Erweiterung des Spektrums durch Lektüre von Science Fiction - Kurzgeschichten.

#### **Lonely Lovers, Hard Heroes, Dire Drunkards and Merry Maidens (Ehrhard/Haenni)**

Reading, listening, understanding, discussing and singing of folk songs: the "Little Musgrave" cycle - the "Elfin Knight" cycle -

selected traditional ballads ("Thomas Rhymer", "Sir Patrick Spence", "Lord Randall", "The Twa Corbies" et al.) - political songs (British and American miners' songs and "Harlan County" documentary) - the British and American folk revival in the sixties and seventies (Bob Dylan, Fairport Convention, Steeleye Span, Roy Bailey) - Swiss equivalents? (Böschenstein, Treichler) - Iain McIntosh in concert at the Folk Club in Baden.

#### **Recent English Plays (Spirk)**

Einblick in die zeitgenössische englischsprachige Theaterszene anhand von vier Stücken: Peter Shaffers "Equus" und "Amadeus", Brian Clarks "Whose Life Is It Anyway?" und Willy Russells "Educating Rita". Jedes Stück wurde auch in seiner Filmfassung betrachtet, was einen Vergleich Theatervorlage - filmische Umsetzung erlaubte.

#### **Frankenstein and Friends (Steiner)**

A (frighening) look at horror literature using a socio-cultural approach. We discussed excerpts from famous novels, biographies of authors (esp. Lovecraft), read weird stories, saw a modern version of "Dracula", and thus tried to go beyond simply enjoying and acknowledging the thrills of the genre.

#### **Geschichten aus Ovid in Literatur und Musik (Zäch)**

Gemeinsame Lektüre des lateinischen Textes und Einzelreferate, die zum Teil während des Wahlfachkurses erarbeitet wurden, über einzelne spätere Werke, Dichter und Komponisten (Apollo und Daphne, Pygmalion, Echo und Narzissus, Hyakinthus).

#### **Einführung in die Tiefdrucktechniken und deren Entwicklung seit dem 15. Jahrhundert (Eith)**

Tiefdruck: Kaltnadel-Aetzradierung, Aquatinta, Schabetechniken. Historischer Ueberblick zur Druckgraphik, Merkmale der übrigen Drucktechniken, Werkstoff Papier. Experimente auf der Zinktafel, Radierungen zum Bäderfest 1985: "Lucas Cranach lässt schön grüssen". Stöbern in der graphischen Abteilung der Galerie Koller in Zürich. Sammeln und Erkennen von Original-Drucken.

**Philosophie der Natur (Lipscher)**

Die philosophischen Aussagen der modernen Naturwissenschaft. Entstehung und Ende der Welt (moderne Kosmologie). Raum und Zeit. Die unvorstellbare Wirklichkeit der Quanten, Heisenberg'sche Unschärferelation und Schrödinger'sche Katze, Ursache und Wirkung. Stellung des Menschen im Universum, das Anthropische Prinzip.

**Photographie (Lipscher/Pörtner)**

Einführung in photographische Techniken, Arbeiten mit der Kamera in der Freizeit; Herstellen von Photogrammen als Einstieg in die Dunkelkammertechnik; Vergrössern sowie Filmentwickeln wurden bis zur Selbständigkeit geübt. Themen: Portrait/Nachtphotographie/Lichtspurenbilder/Versuche mit künstlichem Licht und gestellten Portraits. G. Koischker zeigt Arbeiten aus dem Alltag eines Reportagephotographen. Kritik und Anregungen anhand der entstandenen Bilder. Diavorträge: Kunst & Photographie, M. White, R. Frank, J. Koudelka.

## STUDIENWOCHE

Vom 30. September bis 5. Oktober 1985 fanden Studienwochen für die Schüler der 3. Klassen statt, alle klassenintern.

**Klasse 3aL** unter der Leitung von C. Zäch (Latein) und M. Mosimann (Deutsch) in Avenches. Provinzialrömische Archäologie (betreut von Herrn Dr. H. Bögli und seinen Mitarbeitern; Einblicke in Labor und Depot, Mithilfe bei einer Notgrabung), Besichtigung und Beschreibung der Ruinen, Darstellung der im Museum gezeigten Funde und Erörterung der Hinweise, welche uns diese auf die römische Kultur und das römische Leben geben können, Ausflug auf den Mont Vully (keltisches oppidum), Diskussion über die Unterwerfung der Kelten und ihre Romanisierung, Aufführung kleiner, eigener Komödienszenen (mit Masken) im römischen Theater.

**Klasse 3bL** unter der Leitung von H. Eith (Zeichnen) und F. Furer (Geschichte) in Assisi (Italien). Die Stadt Assisi war das eigentliche Thema dieser Woche: ihre Baugeschichte seit dem Altertum und was davon im heutigen Stadtbild noch sichtbar ist; ihre religiösen Gemeinschaften (das Benediktinerinnenkloster, in dem wir wohnten, erlebten wir unmittelbar); ihre Kirchen (als kunsthistorische Monumente); ihre heutigen Bewohner und die Art und Weise, wie sie mit dem Pilger- und Touristenstrom umgehen; die Jugendlichen in Assisi und schliesslich auch die Touristen selber, inländische und ausländische. Ein Ausflug nach Perugia brachte den Kontrast zwischen der engen, mittelalterlichen Kleinstadt und der urbaneren Provinzstadt, aber auch - mit ihren Kunstwerken - eine Abrundung des Themas der umbrischen Malerei. Ein - ungeplanter - Glücksfall war das Fest des S. Francesco, patrono d'Italia, vom 4. Oktober, das in diese Woche fiel: von den 17 Regionen Italiens war es heuer Sizilien, das dieses Fest organisierte, mit den Abordnungen der Städte, mit Sängern und Volksmusikgruppen, mit Konzerten und vor allem mit einem abendlichen Volksfest, bei dem auch die Frati des S. Francesco die Tarantella mittanzten, ganz gewiss mit dem lächelnden Einverständnis ihres Ordensgründers.

**Klasse 3cL** unter der Leitung von A. Kunz (Zeichnen) und G. Hartmeier (Deutsch) in Yverdon. Nach einer Einführung in die Funktionsweise der Kamera stellten sich die Schülerinnen und Schüler je selber eine fotografische Aufgabe, die sie mit einem Schwarzweissfilm zu lösen suchten. Entwickeln und vergrössern lernten sie im Fotolabor des Collège secondaire Léon Michaud. Ergänzend zum Fotokurs zeich-

neten sie, webten oder arbeiteten mit Holz; und gruppenweise kochten sie für je einen Tag.

**Klasse 3aR** unter der Leitung von D. Reich (Deutsch) und A. Ritter (Französisch) in Colmar. Die Klasse teilt sich in zwei Interessengruppen auf: 1. Gruppe: Theater; Schulung des körperlich-sprachlichen Ausdrucks in szenischem Spiel. Die Handlungen werden durch die Schüler selber konzipiert und dargestellt. Kostümieren, schminken. 2. Gruppe: Französisch; Kontakte mit dem französischen Sprachraum durch Besichtigung verschiedener öffentlicher und privater Institutionen.

**Klasse 3bR** unter der Leitung von F. Näf (Mathematik) in Besançon. Thema: Platonische Körper in perspektivischer Darstellung. Im Normalunterricht wurden diese fünf Körper in Normalrissen dargestellt. Ziel war, gegebene Normalrisse in die Perspektive zu übertragen und möglichst sorgfältige Tusche-Zeichnungen herzustellen. Dazu wurde eine kurze Einführung in die sog. gebundene Perspektive gegeben. Die Schüler arbeiteten begeistert und zeichneten mit Akribie. Nicht jeder konnte alle fünf Darstellungen nach Hause tragen, dafür musste aber keiner eine Pfuscharbeit mitnehmen. Damit die Ermüdung - und damit ein Grund zu Fehlern - nicht überhandnahm, wurden verschiedene z.T. geführte Besichtigungen organisiert: Citadelle de Besançon; Gouffre de Pondrey (Grotte); Altstadt, Markt, Eglise St Paul; Fort aus dem ersten Weltkrieg (heute für Truppenausbildung verwendet). - Einige Zeichnungen wurden in den Schaukästen unserer Schule ausgestellt.

**Klasse 3cR** unter der Leitung von M. Perrin (Biologie) und W. Hartmann (Mathematik) in Niedererlinsbach. Aufgeteilt in verschiedene kleine Gruppen wurde der Frage nachgegangen, inwieweit es möglich ist, mit mathematischen Modellen das Wachstum von Populationen realistisch zu beschreiben: Experimentelle Untersuchung des Populationswachstums von *Pseudomonas* spez., einem pflanzenpathogenen Bakterium, in Abhängigkeit der Temperatur. Computerunterstützte Auswertung der Messresultate. Mathematische Wachstumsmodelle und zugehörige Differentialgleichungen. Numerische Lösungsverfahren und ihre Implementierung auf dem Computer. Räuber-Beute-Modelle. Vergleich und Diskussion Experiment/Modell.

**Klasse 3dR** unter der Leitung von U. Blum (Geographie) und E. Martignetti (Französisch) in Beaune. Gruppenarbeiten zu folgenden Themen: Geologie, Morphologie und Klima der Umgebung, Bevölkerung, Industrie und Gewerbe, Siedlungsgliederung und Siedlungswachstum, Verkehr, Weinbau, Architektur und Geschichte der Altstadt. Exkursion

zur Besichtigung der Altstadt und der Kathedrale von Autun.

**Klasse 3aW** unter der Leitung von J. Gabathuler (Mathematik) und H. Stauffacher (Geschichte) in Rorschach. "Von der Bevölkerungsgeschichte zur Bevölkerungspolitik" - so hatten wir unser Arbeitsgebiet für diese Woche überschrieben. In Arbeitsgruppen aufgeteilt haben sich die Schüler mit der Bevölkerungsgeschichte der Schweiz und speziell der Ostschweiz seit dem 17. Jahrhundert befasst und diese historische Entwicklung mit dem gegenwärtigen Bevölkerungswachstum in den Ländern der Dritten Welt verglichen. Verschiedene bevölkerungsstatistische Methoden (Wachstumskurven, demographische Kennzahlen, Alterspyramide, Lexis-Diagramm) wurden dabei in ihren Anwendungsmöglichkeiten gelernt. Ausgehend von den Erkenntnissen über die Faktoren, die das Wachstum der Bevölkerung im 20. Jahrhundert in der Schweiz gebremst haben, haben wir aktuelle bevölkerungspolitische Massnahmen in Entwicklungsländern diskutiert. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden laufend auf Packpapier an den Wänden des Arbeitsraumes "publiziert" und in der Klasse diskutiert.

**Klasse 3bW** unter der Leitung von W. Byland (Französisch) und D. Kunz (Geographie) in Anières bei Genf. Die Klasse nahm sich vor, Leben und Mentalität der Menschen, die in Genf leben, kennenzulernen. In kleinen Gruppen versuchten die Schüler, zu den folgenden Themen Informationen zu sammeln: Architektur in Genf im Laufe der Jahrhunderte, Flughafen Genf-Cointrin, Genf als UNO-Stadt, Fernsehen SSR, Sport- und Freizeitangebot, Schulsystem des Collège Rousseau, Probleme der Ausländer in der Rhonestadt. Die Interviews, die jede Gruppe führte, gaben den Schülern Gelegenheit, mit den Genfern ins Gespräch zu kommen, doch erwies sich dies nicht immer als einfach. Die dafür zuständigen Gruppen organisierten für die ganze Klasse einen Besuch bei der UNO und im Fernsehstudio. Während die Klasse die Arbeitswoche in Anières mit bemerkenswerter Selbständigkeit und Initiative plante und in jenen Tagen auch das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken konnte, bleibt die Frage offen, ob die eingangs gestellte Aufgabe mit der notwendigen Sorgfalt und Vertiefung gelöst werden konnte. Die Schüler fassten die Resultate ihrer Untersuchungen in einem schriftlichen Bericht zusammen.

**Klasse 3cW** unter der Leitung von U. Däster (Deutsch) und W. Hugentobler (Wirtschaftsfächer) in Salzburg. Unterkunft im Studentenheim St. Sebastian. Ziel war es, diese Stadt unter wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten genauer kennenzulernen. Die Schüler erkundeten und beschrieben in kleinen Gruppen je einen der für Salzburg typischen Kleingewerbebetriebe und machten sich - auch anhand der Literatur - mit einem der markanten Bauwerke der Stadt vertraut, um

es dann auf einem Stadtrundgang der ganzen Klasse vorzustellen. Das Hauptgewicht lag auf den Recherchen (Interviews, Besichtigungen, Literaturstudium) zu folgenden Themen: Salzgewinnung, Tourismus und Kurbetrieb, politische Willensbildung, Schulsystem, Theater und Festspielbetrieb, Mozart und Salzburg, Skandal um Thomas Bernhards Buch "Die Ursache", Gegensätze zwischen altem und neuem Salzburg. Gemeinsame Veranstaltungen: Besichtigung des Salzbergwerks und der Salinen in Hallein, Ausflug zum Schloss Hellbrunn, Besuch des Marionettentheaters und eines Konzerts, Abendessen vom Gablerbräu über die Goldene Ente bis zum Peterskeller (inkl. "Salzburger Nockerln"...). Im Anschluss an die Woche wurden ein Schlussbericht und eine Tonbildschau erstellt.

**Klasse 3aH** unter der Leitung von A. Feltrin (Handelsfächer) und R. Kuhn (Englisch) in Losone TI. Während eines Besuchs im "Liceo cantonale" von Locarno: Gelegenheit, sich mit Tessiner Gymnasiastinnen und Gymnasiasten über Gemeinsamkeiten und Gegensätze des jeweiligen Schulalltags zu unterhalten - Englisch als "lingua franca" auch für Gespräche zwischen Schweizerinnen und Schweizern mit unterschiedlicher Muttersprache! Eigentliches Schwerpunktthema der Arbeitswoche waren Tonband-Interviews: in den Strassen und Gassen von Locarno bzw. Ascona befragt wurden englischsprachige (amerikanische, britische, australische, neuseeländische) Touristinnen und Touristen, und zwar in erster Linie nach den Eindrücken, die sie während ihres Aufenthaltes in der Schweiz von Land und Leuten gewonnen hatten. (Vorherrschende Meinung: "It's even more beautiful than we imagined.") In der verbleibenden Zeit wurden englische und amerikanische Romane gelesen und am letzten Tag im Plenum vorgestellt: Erster Vorgeschmack auf die im Frühjahr bevorstehende Diplomprüfung!

**Klasse 3bH** unter der Leitung von U. Haenni (Englisch) und J. Lipscher (Chemie) in Brissago. Unter Anleitung von J. Lipscher (Photographie) und U. Haenni (Theater) lernten die Schülerinnen die Grundbegriffe der Photographie und des darstellenden Spiels. In der Folge gestalteten sie Szenen, szenische Bilder, Photosequenzen und Photogeschichten zum Thema "Wandlungen". Eine kleine Ausstellung an der Schule von ausgewählten Photographien unter dem Titel "Selezione d'Ottobre" dokumentierte die äusserst intensive und fruchtbare Arbeit.

**Klasse 3cH** unter der Leitung von K. Schmid (Handelsfächer) und U. Siegenthaler (Handelsfächer) in Sent (Unterengadin). Zum Teil einzeln, zum Teil in Gruppen erarbeiteten die Schüler volkswirtschaftliche Themen, referierten und diskutierten darüber. Im Rahmen

der schweizerischen Wirtschaftspolitik wurden die Kartellpolitik, die Revision des Gesetzes für unlauteren Wettbewerb (UWG), Bereiche der Landwirtschaftspolitik, Bodenpolitik, Beschäftigungssituation, Geldpolitik, Wechselkurse und die Problematik von Prognosen vorgestellt. Eine weitere Gruppe befasste sich mit Entwicklungen von Ländern mit anderen Regimen, wie UdSSR, China und Jugoslawien. Ein dritter Bereich stellte die Beziehung der Schweiz zum Ausland in den Mittelpunkt. Dabei wurden der schweizerische Import und Export, die schweizerische Entwicklungshilfepolitik, die internationale Verschuldung und deren Wirkung auf die Schweiz sowie der Handel mit Rohstoffen international vorgestellt. - Den Ausgleich bildeten kurze Spaziergänge in der näheren Umgebung von Sent sowie die Mahlzeiten, die von den Schülern selbst gekocht wurden.

#### KAUFMAENNISCHES PRAKTIKUM

Vom 9. April bis 4. Mai 1985 erhielten 55 Schülerinnen und Schüler der Klassen 2aH, 2bH und 2cH Gelegenheit, während vier Wochen erste Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Obwohl vier Wochen eine kurze Zeit sind, durften wir aufgrund von Besuchen, telefonischen Erkundigungen und Berichten feststellen, dass die Praktikantinnen und Praktikanten Interesse und Einsatz gezeigt haben. Wir danken ganz herzlich allen Unternehmungen, welche sich bereit erklärt haben, Praktikanten aufzunehmen, bedeutet doch deren Betreuung eine zusätzliche Belastung für den Arbeitgeber.

## SPORT

## 1. Sportlager

| Termin/Disziplin     | Ort             | Leiter                             | Schüler |
|----------------------|-----------------|------------------------------------|---------|
| 8.-13. Juli 1985     |                 |                                    |         |
| Bergsteigen Fels     | Säntisgebiet    | Th. Züsli/Bergführer               | 22      |
| Wandern I            | Bettmeralp      | M. Ghiringhelli                    | 15      |
| Polysport./Surfen I  | Aegerisee       | U. Blum/F. Salzmann                | 26      |
| 5.-10. August 1985   |                 |                                    |         |
| Volleyball I         | Niederlenz      | Rolf Meier/Th. Uhlig               | 31      |
| Polysport./Surfen II | Aegerisee       | F. Näf/O. Zürcher                  | 26      |
| Radwandern I         | Alpenpässe      | W. Hartmann/A. Ehrhard/<br>R. Kuhn | 16      |
| 7.-12. Oktober 1985  |                 |                                    |         |
| Volleyball II        | Niederlenz      | F. Furer/P. Schneider              | 32      |
| Fussball             | Niederlenz      | F. Furer/M. Spörri                 | 23      |
| Basketball           | Wohlen          | P. Märki/S. Brusch                 | 38      |
| Radwandern II        | Romant. Strasse | E. Götli/D. Buchheister            | 27      |
| Polysportiv II       | Les Verrières   | J. Gabathuler/Leiterteam           | 24      |
| 21.-26. Oktober 1985 |                 |                                    |         |
| Judo                 | Eggberge UR     | Ch. Kunz/B. Herrmann               | 26      |
| Wandern III          | Sent            | J. Meyer/Leiterteam                | 23      |
| Wandern IV           | Menaggio        | G. Lehmann/K. Scherer              | 18      |
| Radwandern III       | Alpensüdseite   | Ch. Müller/K. Doppler              | 15      |
| Polysportiv IIIa     | Tenero          | E. Knecht/F. Uhlig                 | 70      |
| Polysportiv IIIb     | Näfels          | D. Grob/W. Arrigoni                | 50      |
| Curling/Radfahren    | Aarau           | C. Hauser/P. Kuhn                  | 30      |
| 10.-15. Februar 1986 |                 |                                    |         |
| Ski alpin I a)       | Elm             | P. Abt/M. Mehlich                  | 15      |
| b)                   | Hochybrig       | J. Meyer/M. Bacher                 | 30      |
| c)                   | Litzirüti       | U. Haenni/A. Schibli               | 30      |
| d)                   | Valbella        | U. Siegenthaler/K. Bilgerig        | 45      |
| Skiwandern/Langlauf  | Jura            | W. Hugentobler/W. Arrigoni         | 20      |
| 7.-12. April 1986    |                 |                                    |         |
| Skitouren            | Graubünden      | A. Anderegg/Bergführer/Team        | 46      |
| Ski alpin II a)      | Ftan            | J. Blesi/S. Schärer                | 40      |
| b)                   | Celerina        | P. Fässler/G. Clauss               | 30      |
| Orientierungslauf    | Mittelland AG   | K. Doppler/V. Pribnow              | 20      |
| Jazztanz/Gymnastik   | Kaiserstuhl AG  | G. Hartmeier/Team                  | 35      |

## 2. Sporttag

Mitte Juni, bei sommerlichem Wetter, traten über tausend Schüler zum ersten Sporttag auf Rädern an. - Die "Rennfahrer" wurden in den Brugger Schachen aufgeboden. Dort fand ein Wettkampf statt, der aus einem Kilometerzeitfahren, einem Rennen über 20 Runden und einer Américaine in Dreiergruppen bestand. - Auf einer Postenfahrt zwischen Baden und Mönthal waren an verschiedenen Posten Aufgaben zu lösen. Hier ging es um Geschicklichkeit, geistige Beweglichkeit und Kreativität. - Zur Wahl stand auch eine Rundfahrt um die Lägern. Sie führte - bis auf wenige Kilometer - über Radwege und wenig befahrene Nebenstrassen. - Wer sich für den Orientierungslauf auf Rädern entschieden hatte, der musste im Limmat- und Furttal innerhalb von 2 1/2 Stunden eine bestimmte Anzahl Posten suchen. - Am meisten Schüler hatten sich für die Distanzfahrt über mindestens 40 km gemeldet. Von der sportlichen Leistung und Einsatzfreude her gab es hier die grössten Unterschiede.

Es war ein geglückter Sporttag und mancher, der dem Velotag ursprünglich skeptisch gegenüberstand, kam begeistert zurück.

## 3. Freiwilliger Schulsport

Neben den drei obligatorischen Schulturnstunden konnte der Schülerschaft folgendes Schulsportprogramm angeboten werden: Basketball (S. Brüschi), Badminton (A. Anderegg, F. Salzmann, Th. Uhlig, O. Zürcher), Volleyball (A. Anderegg, A. Pribnow, A. Schibli), Jazzgymnastik (U. Dietrich), Lateinamerikanische Tänze (V. Berger/D. Dietrich), Standard-Tanz (V. Berger), Skikondition (W. Arrigoni). Im Sommer und im Winter wurden je 12 Kurse durchgeführt.

## 4. Wettkämpfe

Leichtathletik: Eine Knabenmannschaft machte am SVM-Versuch der Aarg. Mittelschulen in Aarau mit. Es beteiligten sich auch Gäste aus Chur und Hitzkirch. Das Team erreichte 4734 Punkte und den 6. Rang; Orientierungslauf: Einige Mannschaften bestritten den Aarg. Orientierungslauf in Lengnau; Volleyball: Je eine Knaben- und eine Mädchenauswahl beteiligte sich an der Schweiz. Mittelschulmeisterschaft in Wattwil. Unter 24 Mannschaften erreichten beide Teams den 5. Rang. Die Juniorinnen und Junioren vom VBC-Kanti Baden beteiligten sich an der Regionalmeisterschaft. Viele Klassenmannschaften machten am Oster-Volleyball-Turnier mit; Fussball: Die Klasse 3BR organisierte ein Fussballturnier, aus dem die Klasse 4eR als Siegerin hervorging. In Wettingen gewann unser Fussballteam das Fuss-

ball-Mittelschüler-Turnier; Badminton: Badmintonturniere erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Aus diesem Grund wurden gleich zwei Turniere organisiert. Im Sommer gewannen M. Bloch, 4bL, und Ph. Mötteli, 2bW. Im Winter hiessen die Sieger F. Fitzlaff und D. Ernst/S. Peterhans; Handball: Erstmals beteiligte sich eine Mädchenmannschaft an der Schweizer Handball-Schulmeisterschaft. Die Knabenmannschaft konnte sich für die Finalrunde in Aarau qualifizieren, jedoch dort den letztjährigen Titel nicht verteidigen; Hockey-Turnier: Das Turnier wurde von der Klasse 3bW organisiert und durchgeführt; Basketball: Das Schülerturnier gewannen die Knaben der Klasse 3dR; bei den gemischten Mannschaften setzten sich die Spielerinnen und Spieler der 4bL durch. An drei Spielnachmittagen wurde die Aarg. Basketball-Mittelschulmeisterschaft ausgetragen. Die Knaben beendeten das Turnier als Sieger, die Mädchenmannschaft erreichte den 2. Rang. Der BC Kanti Baden spielte in der Regionalmeisterschaft mit; Diverses: Sehr gut kam das polysportive Turnier in Wettingen an. Der gemeinsame Imbiss am Abend ermöglichte den Kontakt zu Schülerinnen und Schülern anderer Mittelschulen. Im Sommer wurde für Ausdauersportler ein Loslauf durchgeführt.

## 5. Berg- und Skitouren

Für Bergwanderer und Skitourenfahrer wurden (unter der Leitung von L. Camponovo, M. Kuhn, Ch. Müller und E. Zeiter) folgende Tourenziele ausgeschrieben: Im Sommer eine Zweitagestour zum Spitzmeilen, im Winter eine eintägige Tour auf den Seestock und Rotsandnollen und zweitägige Touren mit Uebernachtung in SAC-Hütten auf den Kärpf, den Spitzmeilen und das Leckihorn. Die Skitouren wurden als J+S-Animationskurs durchgeführt.

## PRUEFUNGEN

### MATURITAETSPRUEFUNGEN AN DER REALABTEILUNG DES GYMNASIUMS

Schriftlich: 9. bis 14. September 1985

Mündlich: 23. bis 27. September 1985

Die Maturität (Typus C) haben 107 Schülerinnen und Schüler der Klassen 4aR, 4bR, 4cR, 4dR und 4eR bestanden, nämlich:

#### Klasse 4aR

Arrenbrecht Christoph, Kindhausen (El. Ing.)\*; Binder Christian, Rekingen (Architektur); Fischer Peter, Oberehrendingen (Turnlehrer); Fuchs Marianne, Klingnau (Zahnmedizin); Ganci Paolo, Wettingen (El. Ing.); Hämmerli Brigitte, Wettingen (Mathematik); Jakob Heidi, Lengnau (Zahnmedizin); Kaysel Daniel, Birnenstorf (unbestimmt); Kuich Dieter, Oberrohrdorf (Informatik); Meier Urs, Wettingen (Tiefbau HTL); Nauer Gregor, Bremgarten (Zahnmedizin); Rüede Erich, Döttingen (El. Ing.); Schlegel Katharina, Mellingen (Turnlehrerkurs); Schmidt Martina, Würenlos (unbestimmt); Schweizer André, Oberrohrdorf (El. Ing.); Schweizer David, Würenlos (unbestimmt); Sie Maria, Wettingen (Biologie); Werder Regina, Endingen (Medizin); Wick Stephan, Widen (Wirtschaft); Wunderlin Raphael, Zurzach (El. Ing.); Zehnder Monika, Würenlos, (Pharmazie); Zürcher Michael, Baden (unbestimmt).

#### Klasse 4bR

Etter Ruedi, Oberehrendingen (Architektur/Wirtschaftsw.); Fuchs Martin, Birr (unbestimmt); Gehr Hanspeter, Endingen (unbestimmt); Ghermi Martin, Birr (Elektrotechnik ETH); Gross Mathias, Windisch (Chemie); Guillaume Michel, Würenlos (Physik); Hauser Arthur, Kleindöttingen (Bauingenieur); Hertel Stefan, Nussbaumen (ev. Jurisprudenz); Heymanns Ingo, Nussbaumen (Jurisprudenz HSG); Hochstrasser Franco, Fislisbach (unbestimmt); Hofmann Jens-Christian, Spreitenbach (Informatik); Laube Matthias, Wettingen (Humanmedizin); Meylan Denis, Neuenhof (Maschinenbau); Olivo Michael, Endingen (unbestimmt); Skinner Mark, Oberrohrdorf (unbestimmt); Stänz Karl, Gippingen (Biologie/Medizin); Steger Jürg, Turgi (Medizin-)

oder Sportstudium; Tönnies Joachim, Wettingen (Pharmazie/Chemie); Tschirky Viktor, Wettingen (unbestimmt); Wohlmuth Markus, Untersiggenthal (Medizin oder Biologie); Zglinski Ziemowit, Nussbaumen (Elektrotechnik ETH); Zimmermann Markus, Leibstadt (HPL).

#### Klasse 4cR

Bichsel Violette, Killwangen (Biochemie); Borner Silvia, Riniken (unbestimmt); Chen Beda, Baden (Ingenieur); Dinkel Brigitte, Oberehrendingen (Pharmazie); Egloff Marlise, Killwangen (Kinderkrankenschwester); Erhardt Anja, Widen (TOA); Fischer Maurice, Zurzach (ev. Sportlehrer); Goudsmit Gert Hein, Hausen (Chemie); Grgic Danijela, Wettingen (Medizin); Grossmann Beat, Oberrohrdorf (Chemie); Iseli Hanspeter, Hägglingen (Physik); Landolt Ruedi, Baden (Ingenieur); Lüscher Esther, Klingnau (Integrierte Krankenpflege); Olah Peter, Baden (Architektur); Ruedin Thierry, Oberrohrdorf (Medizin); Schmidt Rainer, Unterehrendingen (Ingenieur); Schneider Patrik, Bremgarten (Mathematik); Sonnenmoser Astrid, Oberrohrdorf (Ingenieur); Walter Oliver, Unterehrendingen (Architektur); Wolf Claudia, Oberrohrdorf (unbestimmt).

#### Klasse 4dR

Aslaksen Patricia, Oberrohrdorf (Medizin); Bäschlin Susanne, Oberrohrdorf (Hebamme); Biland Stefan, Wettingen (Jurispurdenz); Brönnimann Christian, Baden (Physik); Burkart Jürg, Staretschwil (Feintechnik); Chaudet Anne-Claude, Wettingen (Ballett); Di Marco Fernando, Schwaderloch (Physik); Grylka Stephan, Spreitenbach (Architektur); Herzog Roland, Mutschellen (Physik); Kalt Mirjam, Döttingen (Primarlehrerin/Heilpädagog.); Mauthe Sabine, Birnenstorf (Architektur); Meier Christian, Würenlos (Wirtschaft); Moser Dominik, Würenlos (Architektur); du Moulin Simone, Zufikon (phil. I); Notter Roger, Mellingen (Informatik); Oswald Patrick, Bremgarten (Architektur); Ruf Markus, Spreitenbach (phil. II); Scharf Gernot, Gebenstorf (Veterinärmedizin); Schill Natascha, Rudolfstetten (Biochemie); Sintic Ivana, Wettingen (Biologie); Staubli Köbi, Wettingen (Musik); Vogelsanger Gabriela, Wettingen (Logopädie).

#### Klasse 4eR

Berner Philipp, Nussbaumen (Wirtschaft); Bommer Daniel, Wettingen (Bauingenieur/Pilot); Bose Frank, Wettingen (Elektrotechnik/In-

formatik); Brunner Thomas, Wettingen (Bau-/Maschineningenieur); Burri Werner, Klingnau (Mathematik/Physik); Calame Thierry, Ennetbaden (Biochemie); von Dombrowski Sven, Baden (Physik); Dysli Daniel, Oberlunkhofen (Wirtschaftsinformatik); Graf Hansjürg, Turgi (Agronomie/Lebensmittelwissensch.); Güttler Peter, Wettingen (Informatik); Hauri Roland, Bremgarten (unbestimmt); Hunziker Kilian, Baden (Elektrotechnik); Luchsinger Rolf, Kirchdorf (Physik); Pollak Vinzent, Wettingen (unbestimmt); Pulitano Sergio, Spreitenbach (Pilot/Elektrotechnik); Romanelli Marco, Würenlos (Elektroingenieur/Chemie); Schmid Erich, Nussbaumen (Bauingenieur); Sommerhalder Peter, Döttingen (Industrial Design); Streiff Samuel, Nussbaumen (Geschichte); Vollmer Martin, Brugg (Physik); Wadhawan Dilip, Rüfenach (Architektur).

\* in Klammer Studienrichtung bzw. Beruf.

#### MATURITAETSPRUEFUNGEN AN DER LITERARABTEILUNG DES GYMNASIUMS

Schriftlich: 3. bis 8. März 1986

Mündlich: 17. bis 21. März 1986

Die Maturität (Typus A und B) haben 47 Schülerinnen und Schüler der Klassen 4aL und 4bL bestanden, nämlich:

#### Klasse 4aL

Bloch Andrea, Mutschellen (unbestimmt)\*; Brinkmann Johannes, Oberrohrdorf (unbestimmt); Burkhardt Sabine, Mönthal (phil. I); Castagnetti Barbara, Wettingen (Jurisprudenz); Chen Fränzi, Baden (Krankenschwester AKP); Erismann Renate, Brugg (unbestimmt); Feurer Peter, Klingnau (Musik); Girardet Giorgio, Rieden (Geschichte); Haus Judith, Leibstadt (Zwischenjahr); Heimgartner René, Fislisbach (unbestimmt); Jehle Patrik, Baden (Anglistik); Klein Monika, Rieden (Musik); Lotti Diana, Wettingen (ev. Auslandsaufenthalt); Nagy Susanna, Wettingen (Architektur); Nandi Abhijit, Fislisbach (Biologie); Paravicini Dominic, Wettingen (Staatswissenschaften); Schmid Rahel, Oberehrendingen (ev. Architektur); Staubli Andrea, Oberrohrdorf (Bibliothekarin); Stebler Jürg, Villigen (unbestimmt); Straumann Tobias, Oberrohrdorf (Geschichte); Stutz Gerald, Baden (Informatik); Vega Walter, Kirchdorf (Elektrotechnik); Villiger Anina, Full-Reuenthal (Auslandsaufenthalt).

**Klasse 4bL**

Bachmann Roland, Lengnau (Maschinenbau); Bloch Manuela, Mutschellen (Pharmazie); Conrad Seraina, Wettingen (Anglistik/Romanistik); Cuccu Salvatore, Wettingen (Dolmetscher/phil. I); Doroszlai Etel, Kirchdorf (Kunstgeschichte); Ender Thomas, Staretschwil (Jurisprudenz); Fallegger Gabi, Oberrohrdorf (Germanistik/Publizistik); Fitzlaff Frank, Baden (Elektrotechnik); Gassmann Sabine, Neuenhof (Physiotherapie/Medizin); Horisberger Christina, Baden (Physiotherapie/Pharmazie); Ilar Daniel, Fislisbach (Physik/Elektrotechnik); Illès Claudia, Siggenthal-Station (phil. I); Knecht Beat, Döttingen (Agronomie); Kralj Berislav, Wettingen (Jurisprudenz/phil. I); Magno Aldo, Oberrohrdorf (unbestimmt); Messerli Andreas, Künten (Theologie); Michel Urs, Wettingen (Romanistik/Bez. Lehrer); Müller Sigrid, Baden-Rütihof (Romanistik/Anglistik); Oettli Michael, Oberrohrdorf (Biologie); Strauss Eliane, Baden (Jurisprudenz); Vogt Marianne, Turgi (Medizin); Wirz Beatrix, Baden (Anglistik); Wyss Monica, Ennetbaden (Physiotherapie); Zehnder Renate, Würenlingen (Architektur).

\* in Klammer Studienrichtung bzw. Beruf.

**MATURITAETSPRUEFUNGEN AN DER WIRTSCHAFTSABTEILUNG DES GYMNASIUMS**

Schriftlich: 3. bis 8. März 1986

Mündlich: 17. bis 24. März 1986

Die Maturität Typus E haben 59 Schülerinnen und Schüler der Klassen 4aW, 4bW und 4cW bestanden, nämlich:

**Klasse 4aW**

Antonsen Per, Rüfenach (Biologie)\*; Barchetti Matthias, Oberehrendingen (Ingenieur); Bertschinger Elmar, Bökikon (HPL); Burckhardt Therese, Unterehrendingen (Volkswirtschaft); Esslinger Rolf, Dättwil (Wirtschaftsinformatik); Fischer Peter, Windisch (Wirtschaftswissenschaft); Frey Monique, Brugg (Agronomie); Hänggeli Christian, Baden (Medizin); Keller Roger, Brugg (El. Ing. ETH); Knick Oliver, Neuenhof (Volkswirtschaft); Missbach Andreas, Widen (phil. I); Pakoci Daniel, Baden (phil. I); Renk Nicole, Oberwil (Werbeassistentin); Schilken Ralf, Neuenhof (Wirtschaftsinformatik); Seltenhofer

Stefan, Brugg (Praktikum); Sutter Sonja, Lieli (unbestimmt); Walzik Johannes, Baden (unbestimmt); Weber Margrit, Spreitenbach (Werbeassistentin); Zwimpfer Martin, Baden (Informatik).

#### Klasse 4bW

Aschacher Doris, Neuenhof (Auslandaufenthalt); Basler Christian, Neuenhof (Biologie); Bonadei Katia, Oberehrendingen (Werbung); Brandao Antonio, Spreitenbach (Bankpraktikum); Bundi Denise, Mutschellen (Hotelfachschule); Fenyö Patrick, Wettingen (unbestimmt); Frey Daniel, Neuenhof (Dispatcher); Geiser Yvonne, Oberehrendingen (Sprachaufenthalt); Huber Monika, Oberrohrdorf (Ausland); Kalberer René, Mutschellen (Bankpraktikum); Kohl Jean-Philippe, Wettingen (Volkswirtschaft); Meier Pascal, Würenlingen (Mikrobiologie); Mutti Miguel, Spreitenbach (Bankpraktikum); Nicol Michèle, Mellingen (Medienwissenschaften); Peterhans Andrea, Fislisbach (Auslandaufenthalt); Schenker Dominik, Kirchdorf (Jurisprudenz); Scherer Claudia, Baden (Auslandaufenthalt); Sharma Sushant, Mellingen (Betriebswirtschaft); Suter Markus, Ennetbaden (Chemie); Tiefenauer Dorothea, Mutschellen (Auslandaufenthalt); Zehnder Marianne, Birmenstorf (Wirtschaftswissenschaften).

#### Klasse 4cW

Careem Michael, Unterehrendingen (unbestimmt); Cicic Tomislav, Wettingen (unbestimmt); Durisch Robert, Killwangen (Jurisprudenz); Ernst Denise, Würenlos (Physiotherapie); Göllner Susanne, Wettingen (unbestimmt); Grässli Thomas, Stilli (unbestimmt); Hübscher Gabi, Neuenhof (Zwischenjahr/HPL); Krafft Willi, Nussbaumen (Jurisprudenz); Kräuchi Andreas, Gebenstorf (Zwischenjahr/Oekonomie); Mehmedbegovic Alexandra, Wettingen (Zahnmedizin); Micchi Moreno, Baden (Jurisprudenz); Prien Ulrich, Nussbaumen (Zwischenjahr/ev. Medizin); Rizza Riccardo, Baden (Oekonomie); Schär Reto, Gallenkirch (Elektroingenieur/HTL); Schlessinger Lionel, Baden (Oekonomie); Schlump Beat, Turgi (Jurisprudenz); Stäheli Michael, Neuenhof (Zeitungsvolontariat); Steiner Vroni, Gebenstorf (phil. I); Suter Michael, Brugg (Jurisprudenz).

\* in Klammer Studienrichtung bzw. Beruf.

## DIPLOMPRUEFUNGEN AN DER HANDELSABTEILUNG

Schriftlich: 3. bis 8. März 1986

Mündlich: 17. bis 24. März 1986

Die Diplomprüfungen haben 55 Schülerinnen und Schüler der Klassen 3aH, 3bH und 3cH bestanden, nämlich:

### Klasse 3aH

Ammann Daniel, Waltenschwil (Praxis)\*; Binder Brigitte, Koblenz (USA-Aufenthalt); Eppenberger Esther, Lengnau (Auslandaufenthalte); Erni Gabriela, Mutschellen (Praxis); Irniger Beatrice, Rudolfstetten (Praxis); Koller Christian, Würenlos (Praxis); Krilcic Stefan, Baden (unbestimmt); Oetiker Jürg, Neuenhof (Praxis oder Auslandaufenthalt); Palffy Bettina, Ennetbaden (Auslandaufenthalte); Preisch Christine, Wettingen (Typus E); Roten Rainer, Mutschellen (Praxis); Rüfenacht Ursula, Koblenz (Aufenthalt im Tessin); Sanchez Maria-Isabel, Neuenhof (Auslandaufenthalt); Scheibel André, Rudolfstetten (Praxis); Schenk Yvonne, Schneisingen (Auslandaufenthalt); Schwager Claudia, Neuenhof (Praxis); Urben Alex, Döttingen (Auslandaufenthalt); Willi Andreas, Wettingen (Praxis); Würsch Ursula, Birmenstorf (Bankpraktikum).

### Klasse 3bH

Arnitz Daniela, Neuenhof (Betriebsdisponentin); Bär Renate, Wettingen (Sprachaufenthalt); Bizzozero Karin, Kirchdorf (Praxis); Bühlmann Anita, Widen (Praxis); Gsell Andrea, Wettingen (ev. Sprachaufenthalt); Haruon Marika, Neuenhof (Sprachaufenthalt); Hüsler Regula, Mellingen (Praxis); Malz Christina, Zurzach (Sprachaufenthalt); Meier Dorett, Würenlos (Sprachaufenthalt); Rinderknecht Claudia, Widen (Sprachaufenthalt); Salm Annemarie, Wettingen (ev. Sprachaufenthalt); Schellenberg Arlette, Rütihof (Sprachaufenthalt); Schellenberg Sandra, Rütihof (Sprachaufenthalt); Schenk Michaela, Endingen (Sprachaufenthalt); Schleuniger Christa, Klingnau (Spitalpraktikum+Sprachaufenthalt); Schwarm Corinne, Untersiggenthal (Praktikum als Réceptionistin); Sekey Patricia, Wettingen (ev. Sprachaufenthalt); Stocker Andrea, Fislisbach (ev. Praxis).

**Klasse 3cH**

Bänziger Karin, Dättwil (Praxis); Blatter Lilo, Widen (unbestimmt); Burger Claudia, Baden (Bankpraxis); Fischer Heiko, Baden (Typus E); Frei Josef, Oberehrendingen (Journalistenschule); Jutzi Markus, Baden (Typus E); Kaiser Christine, Nussbaumen (Typus E); Klees Ulrike, Baden (unbestimmt); Lauber Markus, Nussbaumen (Typus E); Merkli Andreas, Wettingen (unbestimmt); Meyer Daniel, Baden (Typus E); Monn Petra, Bellikon (Typus E); Nolle Peter, Oberrohrdorf (unbestimmt); Otto Martina, Turgi (Praxis); Rudolf Christian, Baden (Typus E); Stauffer Patrick, Ennetbaden (Praxis); Vögele Iris, Döttingen (Bankpraxis); Zühlke Viviane, Mutschellen (Hotelfachschule).

\* in Klammer Tätigkeit nach der Prüfung.

## STATISTISCHE ANGABEN

## Schülerbestand

Stand Anfang Mai 1985. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

| Typus                                  | 1. Klasse                            | 2. Klasse                                      | 3. Klasse                            | 4. Klasse                                      | Total       |
|--|--------------------------------------|--|--------------------------------------|--|-------------|
| Literar-<br>abteilung<br>(Typus A + B) | 23 (14)<br>23 (12)<br>21 (11)        | 22 (8)<br>20 (10)<br>22 (12)                   | 17 (10)<br>18 (9)<br>17 (10)         | 24 (13)<br>24 (13)                             | 231 (122)   |
| Realabteilung<br>(Typus C)             | 19 (6)<br>19 (-)<br>20 (6)<br>19 (-) | 20 (5)<br>19 (7)<br>19 (5)<br>20 (-)<br>20 (-) | 23 (6)<br>21 (-)<br>20 (6)<br>24 (-) | 22 (8)<br>22 (-)<br>21 (9)<br>22 (9)<br>22 (-) | 372 (67)    |
| Wirtschafts-<br>abteilung<br>(Typus E) | 23 (6)<br>24 (6)<br>24 (5)<br>23 (5) | 23 (11)<br>23 (11)<br>20 (8)<br>21 (5)         | 23 (8)<br>23 (7)<br>23 (11)          | 21 (7)<br>22 (10)<br>20 (5)                    | 313 (105)   |
| Handelsdiplom-<br>abteilung            | 24 (15)<br>23 (23)<br>24 (10)        | 23 (8)<br>20 (20)<br>17 (8)                    | 19 (11)<br>18 (18)<br>18 (9)         |  | 186 (122)   |
| T o t a l                              | 309 (119)                            | 309 (118)                                      | 264 (105)                            | 220 (74)                                       | 1 102 (416) |

## Entwicklung der Schülerbestände 1961-1985

| Jahr | A + B                              | C   | E   | HD-Abt. | Total |
|------|------------------------------------|-----|-----|---------|-------|
| 1961 | 35                                 | 18  |     |         | 53    |
| 1965 | 137                                | 98  |     | 16      | 251   |
| 1970 | 223                                | 156 |     | 73      | 452   |
| 1975 | 285                                | 254 |     | 66      | 605   |
| 1980 | 266                                | 425 | 164 | 140     | 995   |
| 1981 | 262                                | 448 | 209 | 153     | 1 072 |
| 1982 | 241                                | 451 | 247 | 173     | 1 112 |
| 1983 | 217                                | 426 | 239 | 183     | 1 065 |
| 1984 | 223                                | 405 | 266 | 192     | 1 086 |
| 1985 | 231                                | 372 | 313 | 186     | 1 102 |
| 1986 | Voraussichtliche Gesamtschülerzahl |     |     |         | 1 057 |

## Schülermutationen während des Schuljahres

|           | Typus A/B<br>1. 2. 3. 4. | Typus C<br>1. 2. 3. 4. | Typus E<br>1. 2. 3. 4. | HD-Abt.<br>1. 2. 3. | T o t a l |
|-----------|--------------------------|------------------------|------------------------|---------------------|-----------|
| Eintritte |                          | 1 2                    | 2 1 8 1                |                     | 15        |
| Austritte | 1 2                      | 6 3 5                  | 3 1 2                  | 5 2                 | 30        |

## Remotionen

|                          | Typus A/B<br>1. 2. 3. 4. | Typus C<br>1. 2. 3. 4. | Typus E<br>1. 2. 3. 4. | HD-Abt.<br>1. 2. 3. | T o t a l |
|--------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|---------------------|-----------|
| Probezeit<br>nicht best. | 1                        | 6                      | 2 1                    | 2                   | 12        |
| Remotion im<br>Herbst    | 3 1                      | 4 3                    | 2 2                    | 2                   | 17        |
| Remotion im<br>Frühling  | 1                        | 3 1 1                  | 1 4 3                  | 1 2                 | 17        |

## Abschlussprüfungen

|                           | Typus A/B | Typus C | Typus E | HD-Abt. | T o t a l |
|---------------------------|-----------|---------|---------|---------|-----------|
| Zur Prüfung<br>angetreten | 47        | 109     | 59      | 55      | 270       |
| Prüfung<br>bestanden      | 47        | 107     | 59      | 55      | 268       |

## Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres (Frühjahr 1986)

|   | Typus A/B | Typus C | Typus E | HD-Abt. | T o t a l |
|---|-----------|---------|---------|---------|-----------|
| Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung   | 55        | 59      | 82      | 46      | 242       |
| Eigene Aufnahmeprüfung                  |           | 1       | 1       | 1       | 3         |
| Uebrigere Eintritte                     |           | 2       | 1       | 4       | 7         |
| Total Eintritte                         | 55        | 62      | 84      | 51      | 252       |
| Total Eintritte nach Umteilung durch RR | 55        | 64      | 84      | 51      | 254       |
| Total Klassen                           | 3         | 3       | 4       | 3       | 13        |

## Besuch der Wahlpflichtfächer und der Fakultativfächer

Fächer mit \* sind für die betreffende Klasse obligatorische Fächer; leere Rubrik bedeutet, dass das Fach von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden kann.

|                           | Literarabteilung |    |    |    | Realabteilung |    |    |     | Wirtschafts-<br>abteilung |    |    |    | Handels-<br>diplomabt. |    |    | Total |
|---------------------------|------------------|----|----|----|---------------|----|----|-----|---------------------------|----|----|----|------------------------|----|----|-------|
|                           | 1.               | 2. | 3. | 4. | 1.            | 2. | 3. | 4.  | 1.                        | 2. | 3. | 4. | 1.                     | 2. | 3. |       |
| Latein                    | *                | *  | *  | *  | 14            | 3  | 9  | 11  | 6                         | 6  | -  | 4  |                        |    |    | 53    |
| Griechisch                | 5                | 10 | 3  | 5  |               |    |    |     |                           |    |    |    |                        |    |    | 23    |
| Hebräisch                 |                  |    | 3  | 2  |               |    |    |     |                           |    |    |    |                        |    |    | 5     |
| Englisch                  | 67               | 62 | 52 | 48 | 78            | 95 | 88 | 106 | 94                        | 86 | 68 | 62 | 68                     | 60 | 55 | 1 089 |
| Italienisch               | 35               | 22 | 13 | 14 | 15            | 12 | 3  | 15  | 37                        | 22 | 12 | 13 | 30                     | 29 | 8  | 280   |
| Spanisch                  |                  | 16 | 21 |    |               | 9  | 10 |     |                           | 25 | 8  |    |                        | 19 | 5  | 113   |
| Russisch                  |                  | 4  | 4  |    |               | 1  | 3  |     |                           | 4  | -  |    |                        | 2  | 1  | 19    |
| Philosophie               |                  |    | 18 | 3  |               |    | 5  |     |                           | 6  | 7  |    |                        | 2  |    | 41    |
| Religions-<br>geschichte  |                  |    | 3  |    |               |    | -  |     |                           | -  |    |    |                        | -  |    | 3     |
| Zeichnen                  | 47               | 34 | 22 | 13 | 57            | 77 | 25 | 29  | 77                        | 73 | 14 | 7  | 64                     | 10 | 2  | 551   |
| Musik                     | 32               | 33 | 9  | 9  | 25            | 27 | 5  | -   | 21                        | 14 | 2  | 4  | 11                     | 1  | -  | 193   |
| Darstellende<br>Geometrie |                  |    | 8  | 8  |               | *  | *  | *   |                           | 6  | 1  |    |                        |    |    | 23    |
| Maschinen-<br>schreiben   | 38               |    |    |    | 44            |    |    |     | *                         |    |    |    | *                      | *  |    | 82    |
| Steno D                   |                  |    |    |    |               |    |    |     | 21                        |    |    |    | *                      | *  |    | 21    |
| Steno F                   |                  |    |    |    |               |    |    |     |                           |    |    |    |                        | -  |    | -     |
| Volkswirt-<br>schaft      |                  | 18 |    |    |               | 31 |    |     |                           |    |    |    |                        | *  |    | 49    |
| Datenver-<br>arbeitung    |                  |    |    |    |               |    |    |     |                           | 60 | 37 |    |                        |    |    | 97    |
| Biologie-<br>Praktikum    |                  |    |    |    |               |    |    |     |                           | 5  |    |    |                        |    |    | 5     |
| Physik-<br>Praktikum      |                  |    |    |    |               |    |    |     |                           |    |    | 4  |                        |    |    | 4     |
| Chemie-<br>Praktikum      |                  |    |    |    |               |    |    |     |                           |    |    | 6  |                        |    |    | 6     |



## VERZEICHNIS DER BEHOERDEN, SCHULAEMTER, LEHRER UND ANGESTELLTEN

### AUFSICHTSBEHOERDEN (Stand Mai 1986)

#### Inspektorenkonferenz

Regierungsrat Dr. A. Schmid, Vorsteher des Erziehungsdepartementes,  
Präsident

Ch. Häfeli, lic. iur., Sozialarbeiter, Niederrohrdorf,  
Vizepräsident

Frau R. Alder-Hagen, Rieden bei Nussbaumen

Dr. phil. R.W. Brüscheiler, Widen

Dr. iur. R. Eichenberger, Hertenstein/Nussbaumen

W. Fausch, Bezirkslehrer, Kirchdorf

Frau C. Funk-Julliard, Baden

Frau H. Jäger-Arber, Wislikofen

Dr. iur. H.P. Leuenberger, Baden

J. Strebel, Bezirkslehrer, Möhlin

O. Zimmermann, Ing. HTL, Würenlingen

#### Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Literarabteilung

A. Gretler, Soziologe, Erziehungsrat, Kölliken, Präsident

Dr. B. Adam, Hunzenschwil

E. Beusch dipl. Bauingenieur, Ennetbaden

Dr. R. Binder, Füllinsdorf

Prof. Dr. J. Boesch-Jung, Aarau

J. Elser, Rütihof

Pfarrer H. Giger, Windisch

Ch. Hohmann, Lehrer, Zürich

Dr. L. Jost, Küttigen

P. Kunz, Bezirkslehrer, Obererlinsbach

Dr. J. Lüscher, Aarau

F. Nyffeler, Advokat, Aarau

Frau Dr. Y. Roth-Naville, Windisch

Prof. Dr. K. Schärer, Stäfa

Prof. Dr. W. Schmid, Oberehrendingen

K. Wernli, Bezirkslehrer, Windisch

**Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Realabteilung**

Dr. Ch. Egli, Erziehungsrat, Magden, Präsident  
 H. Christen, Bezirkslehrer, Zofingen  
 Frau H. Dogwiler-Hövel, Reinach  
 H.P. Faessli, Bezirkslehrer, Habsburg  
 Prof. Dr. H.-J. Frey, Zürich  
 Dr. H. Goetsch, Nussbaumen  
 PD Dr. André Jaecklin, Ennetbaden  
 F. Küng, eidg. dipl. Apotheker, Nussbaumen  
 Dr. H. Richner, sc. nat. ETH, Oetwil an der Limmat  
 Prof. Dr. R. Schläpfer, Itingen BL  
 H. Vögtlin, Bezirkslehrer, Baden  
 Frau A.B. Wedema-Dutton, Rudolfstetten  
 Dr. H. Wenger, Dintikon

**Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Wirtschaftsabteilung  
 und für die Diplomprüfungen an der Handelsabteilung**

W. Anner, Bankdirektor, Erziehungsrat, Möhlin, Präsident  
 Dr. rer. soc. B. Angehrn, Buchs  
 Dr. oec. K. Arnold, Untererlinsbach  
 Dr. rer. pol. H. Engler, Oberentfelden  
 W. Hauenstein, Bezirkslehrer, Riniken  
 Prof. Dr. K. Hintermann, Hausen  
 Dr. Ing. Phys. T. Juillerat, Baden  
 Frau Dr. sc. nat. U. Junod, Kaiseraugst  
 Dr. chem. U. Karlen, Magden  
 H. Kunz, Bezirkslehrer, Möhlin  
 H. Maurer, eidg. dipl. Buchhalter, Küttigen  
 H. Müller, HWV-Dozent, Riehen  
 R. Squire, El. Ing., Wohlen  
 V. Stork-Boehm, eidg. dipl. Buchhalter, Sisseln  
 Dr. G. Suter, Direktor, Brugg  
 U. Suter, nat. oec., Brugg  
 Prof. Dr. M. Vögtli, Riniken

SCHULAEMTER UND ANGESTELLTE (Stand Mai 1986)

Rektor: Dr. Guido Bächli  
Konrektoren: Walter Arrigoni, Alois Feltrin, Max Perrin  
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung,  
Telefon 056/26 85 00  
Rektorats- Anne Gehlen, Erika Hübscher,  
sekretärinnen: Christiane Zamofing  
Mediothekar: Dr. Josef G. Bregenzer  
Mitarbeiterin: Lydia Sauter  
Schularzt: Dr. med. Felix Wirz, Badstrasse 15, 5400 Baden  
Telefon 056/22 70 00  
Hauswarte: Urs Kupferschmid, Oswald Voser  
Gärtner: Martin Schibli  
Mechaniker: Arthur Schmid  
Laboranten: Elisabeth Bader, Hansueli Schlup  
Sekretariat: Seminarstr. 3, 5400 Baden, Telefon 056/26 85 00

LEHRERSCHAFT (Stand Mai 1986)**Hauptlehrer (\* = Hauptlehrer im Teilamt)**

|                    |  |                  |                                    |
|--------------------|--|------------------|------------------------------------|
| Dr. Peter Abt      | Im Lätt<br>8634 Hombrechtikon              | 055/<br>42 20 79 | Geographie                         |
| Dr. Paul Accola    | Yumopark 11<br>5415 Nussbaumen             | 056/<br>82 38 67 | Biologie                           |
| Dr. Andreas Amiet  | Parkweg 5<br>5453 Remetschwil              | 056/<br>96 10 55 | Geschichte                         |
| Andreas Anderegg   | Langmattstrasse 11<br>5422 Oberehrendingen | 056/<br>22 08 30 | Turnen                             |
| Walter Arrigoni    | Ursprung 302<br>5244 Unterbözberg          | 056/<br>41 63 10 | Turnen                             |
| Dr. Guido Bächli   | Ahornweg 12<br>5400 Baden                  | 056/<br>22 55 49 | Mathematik                         |
| Oskar Birchmeier   | Riedwiesstrasse<br>5412 Gebenstorf         | 056/<br>23 38 04 | Klavier                            |
| Dr. Walter Birrer  | Oberzelgli 20<br>5413 Birmenstorf          | 056/<br>85 15 96 | Mathematik                         |
| Jakob Blesi        | Guggimoos 483<br>5425 Schneisingen         | 056/<br>51 22 42 | Handels-<br>fächer                 |
| Dr. Raoul Brütsch  | Susenbergstrasse 56<br>8044 Zürich         | 01/<br>47 86 58  | Französisch<br>Italienisch         |
| Dieter Buchheister | Riedhofstr. 252<br>8049 Zürich             | 01/<br>56 43 28  | Deutsch<br>Englisch<br>Philosophie |
| Dr. Adolf Büchi    | Schürmatte<br>5453 Remetschwil             | 056/<br>96 10 41 | Englisch                           |
| Werner Byland      | Hch. Wehrli-Str. 22<br>5033 Buchs          | 064/<br>22 15 20 | Französisch<br>Italienisch         |

|                            |  |                  |                         |
|----------------------------|--|------------------|-------------------------|
| Jacques Comincioli*        | Hardstrasse 33<br>5430 Wettingen           | 056/<br>26 82 13 | Französisch<br>Spanisch |
| Dr. Uli Däster             | Oberdorfstrasse 23<br>5415 Nussbaumen      | 056/<br>82 34 13 | Deutsch                 |
| Dr. Thomas Doppler         | Badstrasse 38<br>5400 Ennetbaden           | 056/<br>21 18 05 | Chemie                  |
| André Ehrhard              | Seminarstrasse 60<br>5430 Wettingen        | 056/<br>26 74 39 | Englisch                |
| Heinz Eith                 | Hertenstein<br>5415 Nussbaumen             | 056/<br>82 36 24 | Zeichnen                |
| Peter Fässler              | Alte Poststrasse 8<br>5417 Untersiggenthal | 056/<br>28 33 28 | Französisch             |
| Alois Feltrin              | Rainweg 20<br>5417 Untersiggenthal         | 056/<br>28 10 69 | Handels-<br>fächer      |
| Dr. Franz Fürer            | Haselstrasse 27<br>5400 Baden              | 056/<br>22 66 06 | Geschichte              |
| Marco Ghiringhelli         | Webermühle 33/171<br>5432 Neuenhof         | 056/<br>86 19 58 | Englisch                |
| Dr. Ernst Götti            | Iltisstrasse 1<br>5212 Hausen              | 056/<br>41 32 59 | Deutsch                 |
| Ueli Haenni                | Föhrenweg 3<br>5400 Baden                  | 056/<br>22 48 75 | Englisch<br>Spanisch    |
| Dr. Werner Hartmann        | Wiesenstrasse 11<br>5430 Wettingen         | 056/<br>26 30 44 | Mathematik              |
| Dr. Hans Hauri             | Im Rüteli 7c<br>5405 Baden                 | 056/<br>83 11 72 | Alte Spra-<br>chen      |
| Dr. Beat Herrmann          | Höhtalstrasse 26a<br>5400 Ennetbaden       | 056/<br>22 63 39 | Französisch<br>Englisch |
| Dr. Walter<br>Hugentobler* | Vordere Höhenstr. 3<br>5430 Wettingen      | 056/<br>26 07 58 | Handels-<br>fächer      |

|                                |  |                  |                            |
|--------------------------------|--|------------------|----------------------------|
| Dr. Anton Keller               | Steinenbühlstr. 46<br>5417 Untersiggenthal | 056/<br>28 17 30 | Deutsch<br>Geschichte      |
| Dr. Edgar Knecht               | Schallengasse 4<br>4313 Möhlin             | 061/<br>88 34 82 | Französisch                |
| Ota Kosek*                     | Sandacker 372<br>8444 Henggart             | 052/<br>39 19 86 | Klarinette                 |
| Markus Kuhn                    | Zürcherstrasse 67<br>5432 Neuenhof         | 056/<br>86 21 34 | Turnen                     |
| Christof Kunz                  | Am Gottesgraben 16<br>5430 Wettingen       | 056/<br>26 80 19 | Englisch                   |
| Gustav Lehmann                 | Nägelistrasse 7<br>5430 Wettingen          | 056/<br>26 08 12 | Klavier                    |
| Dr. Peter Märki                | Schulstrasse 251<br>5423 Freienwil         | 056/<br>22 33 29 | Deutsch                    |
| Dr. Rolf Meier                 | Schlierenstrasse 31<br>5400 Ennetbaden     | 056/<br>22 62 53 | Geographie<br>Turnen       |
| Dr. Jürg Meyer                 | Postfach<br>5430 Wettingen 3               | 056/<br>26 75 14 | Chemie                     |
| Dr. Jean-Claude<br>Mühlethaler | Im Roggebode 5<br>5400 Baden               | 056/<br>21 19 13 | Französisch<br>Italienisch |
| Christoph Müller               | Schulstrasse 251<br>5423 Freienwil         | 056/<br>22 34 53 | Französisch<br>Spanisch    |
| Dr. Franz Näf                  | Zeltweg 13<br>8032 Zürich                  | 01/<br>251 38 95 | Mathematik<br>Physik       |
| Max Perrin                     | Im Hägeler 5<br>5453 Remetschwil           | 056/<br>96 20 92 | Biologie                   |
| Manuel Pörtner*                | Sandackerstrasse 22<br>8112 Otelfingen     | 01/<br>844 12 09 | Zeichnen                   |
| Antonio Ritter                 | Leestrasse 247<br>5236 Remigen             | 056/<br>44 21 96 | Französisch<br>Italienisch |

|                                |  |                  |                       |
|--------------------------------|--|------------------|-----------------------|
| Karl Scherer                   | Ehrendingerstrasse 24<br>5400 Ennetbaden | 056/<br>22 51 71 | Alte Sprachen         |
| Dr. Hans Rudolf<br>Schneebeili | Margelstrasse 14<br>5430 Wettingen       | 056/<br>26 49 13 | Mathematik            |
| Dr. Hans Jörg<br>Schweizer     | Römerstrasse 14<br>5400 Baden            | 056/<br>22 85 46 | Alte Sprachen         |
| Dr. Ueli<br>Siegenthaler       | Clarastrasse 9<br>5442 Fislisbach        | 056/<br>83 38 60 | Handels-<br>fächer    |
| Dr. Emil Stäuble               | Schulhübelstr. 197<br>5600 Ammerswil     | 064/<br>51 87 58 | Biologie              |
| Dr. Fritz Tanner               | Riedmatte 380<br>5452 Staretschwil       | 056/<br>96 19 45 | Physik                |
| Dr. Hans-Peter<br>Tschanz      | Bahnhofstrasse 40<br>5430 Wettingen      | 056/<br>26 44 27 | Physik                |
| Hans Rudolf Vollmer            | Eebrunnestrasse 466<br>5212 Hausen       | 056/<br>41 82 46 | Mathematik            |
| Jörg Weber                     | Hägelerstr. 5<br>5400 Baden              | 056/<br>22 86 53 | Geschichte            |
| Dr. Rita Weber*                | Hegenmatt 19<br>8038 Zürich              | 01/<br>481 86 42 | Handels-<br>fächer    |
| Dr. Hansruedi<br>Widmer        | Boldistrasse 52<br>5415 Rieden           | 056<br>82 40 74  | Mathematik            |
| Dr. Cornelia Zäch              | Schlierenstrasse 46<br>5400 Ennetbaden   | 056/<br>22 02 56 | Alte Sprachen         |
| Dr. Erich Zeiter               | Schulstrasse 251<br>5423 Freienwil       | 056/<br>22 34 92 | Deutsch<br>Geschichte |
| Hans Zumstein                  | Titlisstrasse 4<br>5430 Wettingen        | 056/<br>26 17 63 | Musik/<br>Klavier     |
| Thomas Züsli                   | Rütenenweg 26b<br>5400 Ennetbaden        | 056/<br>22 40 84 | Mathematik            |

**Hauptlehrer an einer anderen kantonalen Schule**

|              |                              |                  |         |
|--------------|------------------------------|------------------|---------|
| Trudi Smahel | Okenstrasse 8<br>8037 Zürich | 01/<br>363 39 77 | Klavier |
|--------------|------------------------------|------------------|---------|

**Hauptlehrer im Ruhestand**

|                   |                          |                 |  |
|-------------------|--------------------------|-----------------|--|
| Dr. Samuel Bächli | Zeltweg 9<br>8032 Zürich | 01/<br>47 41 50 |  |
|-------------------|--------------------------|-----------------|--|

|                    |                                |                  |  |
|--------------------|--------------------------------|------------------|--|
| Dr. Willi Gautschi | Ob. Ziegelhau 9a<br>5400 Baden | 056/<br>22 79 52 |  |
|--------------------|--------------------------------|------------------|--|

|                |                               |                  |  |
|----------------|-------------------------------|------------------|--|
| Dr. Adolf Rohr | Ob. Ziegelhau 7<br>5400 Baden | 056/<br>22 56 20 |  |
|----------------|-------------------------------|------------------|--|

|                             |                                   |                  |  |
|-----------------------------|-----------------------------------|------------------|--|
| Dr. Fritz<br>Schaufelberger | Winzerstrasse 3<br>5430 Wettingen | 056/<br>26 24 04 |  |
|-----------------------------|-----------------------------------|------------------|--|

**Hilfslehrer**

|                  |                                  |                  |         |
|------------------|----------------------------------|------------------|---------|
| Hugo Anthamatten | Siewerdstrasse 20<br>8050 Zürich | 01/<br>312 55 47 | Deutsch |
|------------------|----------------------------------|------------------|---------|

|          |                                  |                  |            |
|----------|----------------------------------|------------------|------------|
| Urs Blum | Rotbuchstrasse 68<br>8037 Zürich | 01/<br>363 63 29 | Geographie |
|----------|----------------------------------|------------------|------------|

|               |                                |                  |                            |
|---------------|--------------------------------|------------------|----------------------------|
| Edith Bonardi | Mellingerstr. 39<br>5400 Baden | 056/<br>22 95 94 | Französisch<br>Italienisch |
|---------------|--------------------------------|------------------|----------------------------|

|            |                                    |                  |            |
|------------|------------------------------------|------------------|------------|
| Ilse Braun | Bachtelstrasse 2<br>5430 Wettingen | 056/<br>26 97 41 | Mathematik |
|------------|------------------------------------|------------------|------------|

|                  |                           |                  |                   |
|------------------|---------------------------|------------------|-------------------|
| Dr. Josef Breuss | Austrasse 5<br>5400 Baden | 056/<br>26 87 50 | Religion<br>kath. |
|------------------|---------------------------|------------------|-------------------|

|                          |                                       |                  |                      |
|--------------------------|---------------------------------------|------------------|----------------------|
| Dana Bulaty              | Tägerhardstrasse 9<br>5430 Wettingen  | 056/<br>26 23 68 | Mathematik           |
| Dr. Odo Camponovo        | Schönaustrasse 21<br>5400 Baden       | 056/<br>26 12 55 | Religion<br>kath.    |
| Elisabetta Cretti        | Milchbuckstrasse 1<br>8057 Zürich     | 01/<br>361 13 65 | Italienisch          |
| Christiane Derrer        | Stöckenackerstr. 22a1<br>8046 Zürich  | 01/<br>57 65 67  | Geschichte           |
| Kurt Doppler             | Hofrain 294<br>5424 Unterehrendingen  | 056/<br>22 23 75 | Mathematik<br>Physik |
| Christian Etter          | Albisriederstr. 392<br>8047 Zürich    | 01/<br>491 20 58 | Geschichte           |
| Jürg Fink                | Bauherrenstrasse 37<br>8049 Zürich    | 01/<br>56 42 39  | Geschichte           |
| Liselotte Fischer        | Eichenweg 3<br>5035 Unterentfelden    | 064/<br>43 47 67 | Schreib-<br>fächer   |
| Jürg Gabathuler          | Aeschstrasse 5<br>5430 Wettingen      | 056/<br>26 60 30 | Mathematik           |
| Daniel Grob              | Palmenstrasse 17<br>4055 Basel        | 061/<br>38 23 92 | Französisch          |
| Arno Gross               | Rütistrasse 22<br>8032 Zürich         | 01/<br>47 91 65  | Physik               |
| Martin Haefner           | Obere Halde 27<br>5400 Baden          | 056/<br>22 00 90 | Mathematik           |
| Verena Haller            | Delle 272<br>5705 Hallwil             | 064/<br>54 17 92 | Klavier              |
| Christine Harsch         | Erlacherweg 21<br>8116 Würenlos       | 056/<br>74 20 95 | Französisch          |
| Dr. Georges<br>Hartmeier | Schlierenstrasse 2<br>5400 Ennetbaden | 056/<br>22 49 79 | Deutsch              |

|                               |  |                  |                        |
|-------------------------------|--|------------------|------------------------|
| Clemens Hauser                | Mittelstrasse 11<br>5430 Wettingen       | 056/<br>26 86 27 | Physik<br>Mathematik   |
| Louis Heimgartner             | Trottenweg 17<br>5304 Endingen           | 056/<br>52 16 42 | Posaune                |
| Anneliese Hermann-<br>Ilitsch | Nordstrasse 138<br>8037 Zürich           | 01/<br>42 23 80  | Handels-<br>fächer     |
| Jürg Hochweber                | Zürichstrasse 116<br>5426 Lengnau        | 056/<br>51 19 76 | Gitarre                |
| Rosa Irrniger                 | Zelglistrasse 27<br>5443 Niederrohrdorf  | 056/<br>96 19 46 | Blockflöte             |
| Urs Isenegger                 | Steinäckerstrasse 16a<br>5442 Fislisbach | 056/<br>83 27 60 | Französisch            |
| Eugenia Karkos                | Kornweg 2<br>5507 Mellingen              | 056/<br>91 34 03 | Klavier                |
| Alois Keller                  | Anemonenweg 545<br>5303 Würenlingen      | 056/<br>98 26 21 | Datenverar-<br>beitung |
| Maria Keller                  | Pfaffenzielstr. 15b<br>5300 Enneturgi    | 056/<br>28 30 57 | Schreib-<br>fächer     |
| Ursula Krompholz              | Badstrasse 21<br>5400 Baden              | 056/<br>22 69 85 | Klavier                |
| Rolf Kuhn                     | Regensdorferstr. 150<br>8049 Zürich      | 01/<br>56 43 71  | Englisch               |
| Franz Martin Küng             | Bäderstrasse 13<br>5400 Baden            | 056/<br>22 27 93 | Klavier                |
| Andreas Kunz                  | Loorenstrasse 25<br>5443 Niederrohrdorf  | 056/<br>96 11 27 | Zeichnen               |
| Daniel Kunz                   | Letzistrasse 11<br>5432 Neuenhof         | 056/<br>86 17 46 | Geographie             |
| Robert Kunz                   | Rotweg 20<br>8820 Wädenswil              | 01/<br>780 43 65 | Violine                |

|                          |   |                  |                    |
|--------------------------|---|------------------|--------------------|
| Irène Leemann            | Zelglistrasse 7<br>8116 Würenlos          | 056/<br>74 13 79 | Turnen             |
| Ruth Leutwyler           | Sengelbachweg 10<br>5000 Aarau            | 064/<br>24 43 89 | Englisch           |
| Dr. Juraj Lipscher       | Minervastrasse 55<br>8032 Zürich          | 01/<br>252 89 81 | Chemie             |
| Dr. Martino<br>Luginbühl | Bremgartenstrasse 19<br>8967 Widen        | 057/<br>33 76 32 | Biologie           |
| Dr. Adrian Lüscher       | Hauptstrasse 121<br>5054 Moosleerau       | 064<br>83 24 32  | Chemie             |
| Brunhilde Marti          | Waaggasse 398<br>5504 Othmarsingen        | 064/<br>56 12 77 | Schreib-<br>fächer |
| Madeleine Marti          | Klosterstrasse 19<br>5430 Wettingen       | 056/<br>26 06 18 | Deutsch            |
| Catherine Martin         | Appenzellerstr. 53<br>8049 Zürich         | 01/<br>56 03 12  | Handels-<br>fächer |
| Evelyne Martinetti       | Lindenhof 25<br>5430 Wettingen            | 056/<br>27 11 48 | Französisch        |
| Claudia Meier            | Martinsbergstrasse 21<br>5400 Baden       | 056/<br>22 82 57 | Gitarre            |
| Dr. Roger Meier          | Martinsbergstrasse 21<br>5400 Baden       | 056/<br>22 82 57 | Geographie         |
| Peter Morf               | Freiestrasse 182<br>8032 Zürich           | 01/<br>55 00 16  | Deutsch            |
| Martin Mosimann          | Zum Laurisstich 11<br>5264 Gipf-Oberfrick | 064/<br>61 48 24 | Deutsch            |
| Beatrice Müller          | Schlierenstrasse 2<br>5400 Ennetbaden     | 056/<br>22 49 79 | Mathematik         |
| Georges Müller           | Geerenhag<br>5424 Unterehrendingen        | 056/<br>22 01 31 | Klarinette         |

|                    |                                       |                  |                    |
|--------------------|---------------------------------------|------------------|--------------------|
| Ueli Müller        | Reinacherstr. 112<br>4053 Basel       | 061/<br>50 50 66 | Gitarre            |
| Holger Niesen      | Weinbergstrasse 12b<br>5430 Wettingen | 056/<br>26 46 10 | Religion<br>ref.   |
| Claudio Pegolo     | Zürcherstr. 113<br>5400 Baden         | 056/<br>22 97 93 | Italienisch        |
| Harro Peter        | Schönaustrasse 39<br>5430 Wettingen   | 056/<br>26 14 70 | Religion<br>ref.   |
| Erica Peterhans    | Hintere Höhenstr. 4<br>5430 Wettingen | 056/<br>26 38 47 | Handels-<br>fächer |
| Regine Rauber      | Hafnerweg 5<br>5432 Neuenhof          | 056/<br>86 48 85 | Querflöte          |
| Doris Reich        | Sonnmattstr. 7<br>5400 Baden          | 056/<br>22 27 18 | Deutsch            |
| Alfred Reist       | Kirchweg 111<br>5416 Kirchdorf        | 056/<br>82 57 55 | Handels-<br>fächer |
| Dr. Rudolf Richner | Küenzlistrasse 31<br>8057 Zürich      | 01/<br>361 01 44 | Biologie           |
| Axel Rieder        | Mellingerstrasse 212<br>5405 Baden    | 056/<br>83 34 43 | Gitarre            |
| Ursula Rutishauser | Sandstrasse 25<br>5412 Gebenstorf     | 056/<br>23 32 31 | Zeichnen           |
| Frank Salzmann     | Hintermatthof 5<br>5452 Oberrohrdorf  | 056/<br>96 41 63 | Turnen             |
| Rolf Schaeren      | Berlistrasse 14<br>8953 Dietikon      | 01/<br>741 02 37 | Handels-<br>fächer |
| Karin Schmid       | Rinikerstr. 24<br>5222 Umiken         | 056/<br>41 85 71 | Handels-<br>fächer |
| Brigitte Simmler   | Furkastrasse 8<br>8048 Zürich         | 01/<br>64 13 18  | Querflöte          |

|                            |   |                  |                        |
|----------------------------|---|------------------|------------------------|
| Dr. Ursina Simon           | Bächtoldstr. 6<br>8044 Zürich             | 01/<br>252 46 27 | Biologie               |
| Peter Sonderegger          | Rebweg 9<br>5507 Mellingen                | 056/<br>91 24 10 | Oboe                   |
| Elisabeth Spirk            | Chrüzlibergweg 12<br>5432 Neuenhof        | 056/<br>86 44 88 | Englisch               |
| Hansruedi<br>Stauffacher   | Kugelgasse 14<br>8708 Männedorf           | 01/<br>920 03 29 | Geschichte             |
| Peter Steiner              | Kilchbergstrasse 35<br>8038 Zürich        | 01/<br>482 86 54 | Englisch               |
| Guido Steinmann            | Schafisheimerstr. 10<br>5502 Hunzenschwil | 064/<br>47 35 54 | Cello                  |
| Ugo Storni                 | Schulstrasse 363<br>5512 Wohlenschwil     | 056/<br>91 29 14 | Querflöte              |
| Jean-Claude Suter          | General Herzog-Str. 3<br>5600 Lenzburg    | 064/<br>51 93 10 | Turnen                 |
| Marco Trezzini             | Hönggerstrasse 84<br>8037 Zürich          | 01/<br>42 70 96  | Italienisch            |
| Felix Uhlig                | Grubenstrasse 7<br>8953 Dietikon          | 01/<br>741 19 39 | Turnen                 |
| Heidi Umhang               | Allmendstrasse 39b<br>5400 Baden          | 056/<br>22 55 65 | Schreib-<br>fächer     |
| Dr. René Vuagneux          | Dufourstr. 95<br>8008 Zürich              | 01/<br>252 85 26 | Geographie             |
| Christian Weiss            | Hinterer Püntacker 8<br>8712 Stäfa        | 01/<br>926 33 12 | Russisch               |
| Dr. Brigitte<br>Weisshaupt | Rütistrasse 37<br>8044 Zürich             | 01/<br>821 56 35 | Philosophie<br>Deutsch |
| Adrian Welte               | Wolfsgrube 87<br>4625 Oberbuchsiten       |                  | Geschichte             |

|               |   |                  |          |
|---------------|---|------------------|----------|
| André Wey     | Mitteldorfstrasse 17<br>5612 Villmergen | 057/<br>22 04 04 | Trompete |
| Oskar Zürcher | Florastrasse 11<br>8116 Würenlos        | 056/<br>74 19 60 | Turnen   |

## ANHANG

Rede, gehalten von Gregor Nauer, Klasse 4aR, an der Schlussfeier für die Maturanden der Realabteilung am 5. Oktober 1985

Liebi Awesendi

Es esch mer e grossi Ehr ond Freud, dass ech do, a dem firleche Alass, es paar Wort daf säge. Min Dank gelt drom in erschter Linie de Schuelleitig, wo mer das ermöglichtet hät.

Es esch das s'erscht mol set längerer Zit, dass weder emol e Maturand anere sätige Fir es paar Wort tuet verlüre. Ech glaube, es setti dodemit u.a. au betont werde, dass a dere Schuel es Allgemeinwösse vermettlet werd - Sie töfet ned vergässe, mer sind e Realklass - ond ned nome Fachidiote änezüchtet werded. Ech glaube, das esch sehr wichtig, denn wemmer gseht, i weveli verschiedeni Rechte mer ois jetzt verstreued, so esch es doch wechtig, dass d'Usbeldig ned i d'Tüfi goht, sondern e breiti Basis gleit werd. Es söll denn Ufgabe vo de Universität (oder was au emmer) si, s Wösse z'vertüüfe.

Sie bemerked secher, ech rede do in Schwiizerdütsch, das ned öpe, weil ich s'Schrefftdütsch ned wördi beherrsche, das ghört schliesslech zur Maturriifi, und dass mer das sind, hed mer ois ja attestiert. Nei, es esch velmeh so, dass Dütsch es topplet zellends Maturfach esch, ond ech glaube, alli Awesendi, inklusive Lehrer ond Eltere, sind gottefroh, dass d'Matur vorbi esch; erlaubed Sie mer drom bitte, höt für einisch schwiizerdütsch z rede. Was ech höt gern wetti mache, wär es chliises Resumé vo de letschte 3 1/2 Johr a de Kantonsschuel us de Secht vom Schüeler, weil ech glaube, e Schüeler erläbt das alles zum Teil ganz andersch als z.B. en Lehrer.

E sehr en schöne ond interessante Tag esch secher de erschti Tag a de Kanti. Mer gwönnt veli neuI Idröck. Mer chont an e völlig versprayti Schuel, es häd 1000 Schüeler of eim Huufe, 7 verschednigi Schuelhüser - all das send völlig anderi Dimensione, als mer sie vo de Bezerksschuel här kännt häd.

Dänn ghört mer öpis vo Schüelerorganisation und Schüelerparlament; mer weiss zwar im erschte Moment no ned gnau, was das esch und was für Ufgabe dass händ, aber mer hed doch s'Gfühl, gwösssi Recht z'ha. Was natürlI für en Erschtklässler sehr beidrockend esch, esch d'Tatsach, dass, nachdem mer vo de Lehrer 9 Jahr lang duzt worde esch, si eim jetzt plötzli "Sie" säged. Es heisst jetzt nömme "Kon-

struiere ein Dreieck" sondern "Konstruieren Sie..!"! Do chond mer sech natürligli wi es chliises Herrgöttli vor.

Of de andere Siite esch d'Ernüechterig scho im Lauf vom erschte Halbjahr cho, idem verschiedeneni Mitschüeler ond Metschüelerinne ois händ müesse verlo. D'Ernüechterig esch secher au för all die cho, wo regelmässig händ müesse i de Mensa ässe. Ech cha mer vorstelle, dass sech die Verantwortleche säged: "Ein voller Bauch studiert nicht gern". Of de andere Siite wäri emol a feine Mocke Fleisch zom Zmetag scho öpis Schöns.

Was me wiiter erschtunt häd, esch gsi, dass d'Kantonsschuel of de einte Siite en exakti Landschaft chan errechte, of de andere Siite aber weder en Enne- no en Osseverputz für's Mathe-Gebäude häd vermöge. Wo n'ech s'erscht mol a die Schuel cho be, han ech tatsächli gmeint, es werde no boue. Au die schiefe Chäschtli send, nochdem s'jetz 3 1/2 Jahr hanged, definitiv ond keis Provisorium. Au di - össerlech secher attraktivi - Architektur vom Mathe-Gebäude met de grosse Glasfassade häd ois ab und zu Problem uufgeh. Of de einte Siite hed's im Sommer ganz heissi Matheschunde geh, of de andere Siite hed mer im Winter nie eso rächt gwösst, werom mer jetzt zettered, ob vor Chelti oder vor Angscht of d'Pröfig.

Aber me häd sech a dere Schuel langsam igläbt, und afangs zwoiti Klass esch mer scho s'erscht mol met de Matur konfrontiert worde, wel mer gwösst häd, dass verschiedeneni Note werded diräkt för d'Matur zelle. Aber trotzdem, d'Matur esch eigetli no ganz wiit weg gsi, ond mer häd sech gar ned rächt chönne vorstelle, dass das plötzli so rasch wördi go. Metti vo de 3. Klass häd mer de gwösst, dass alli Note werded unbarmherzig för s'Maturzügnis zelle - i Form vo Zügnisnote - ond gäge d'Frühligsferie he häd de einti oder andere agfange z'überlege, ob's ächt ned gschiter wäri, langsam afo z'repetiere. Ab ond zue häd mer de tatsächli eine gseh met emme alte Heft omelaufe. Gäge d'Sommerferie he händ sech denn die meischte dragmacht. S grosse Problem i de Sommerferie esch immer gsi: "Gosch jetzt i d'Badi oder lersch?" Es hed denn no e chlineri Groppe geh, wo sich voll ond ganz of d'Bible verlohed, wo' s jo heisst: "Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf."

Uf jede Fall esch mer plötzli vor de Matur gschtande. Wemmer zrog luegt, glaubt mer wörkli chum, dass das 3 1/2 Jahr gsi send. Zerschte hämmer, we Sie alli wössed, die schriftlich Matur gha, wo je usere 4-stündige Pröfig bestande häd. Ech persönelch ha die schreffliche Pröfige ned so schlemm gfonde, well mer gwösst hed, was chond: s'ganze Stoffgebiet. S Problem esch nor gsi, wo d'Schwerpökt leged, mer häd jo emmer gwössi Stärkene und Schwächene. I de mündleche esch denn das scho problematischer gsi, wel - wemmer au no so vel lehrt - mer häd of jede Fall gwössi Gebiet, wo mer sattelfest esch, und anderi, wo eim ned so leged. Und

d'Hauptfrog vor de mündliche Prüfig esch denn au emmer gsi: "Weles Thema chom ech über?" Mer häd afo spekuliere: "de Ander häd grad das gha, denn chom ech das ned über ...", meischtens häd mer glich genau das gha, womer ned hed welle.

Denne mues natürli gseit si, dass e mündleche Matur nome a Viertelstund duret, ond i mine Auge esch es scho fascht Verhältnisblödsinn, dass e viertelstündige mündleche Prüfig, wo mer maximal 2, 3 Ufgabe chan löse, ginau glich starch zellt wie e Zügnisnote oder e 4-schtündige schriftlechi. Denn, wemmer usgrächnet es Thema verwötscht, wo eim ned zuseit, cha das fatali Folge ha, das wössed mer alli.

Guet, mer händ au die Matur hender ois bracht ond werded ois jetzt in alli Himmelsrechtige verstreue. Wemmer au i dene 3 1/2 Jahr mängisch gfluecht händ, ech be secher, mer werdet später mit Freud zrogluege ond säge: "Wie schön esch es doch no a de Kanti gsi!" Es blibt mer jetzt nüd anders me öbrig, als all mine - ehemalige, mues mer scho säge - Klassekamerade vo dere Stell us nomol alles Gueti z woische, und ech säge no "Proscht" för de Apéro i de Mensa. Danke.

Rede, gehalten von Fürsprecher Max Müller, a. Stadtmann, Baden, an der Schlussfeier für die Maturanden der Literar- und der Wirtschaftsabteilung sowie für die Diplomanden der Handelsabteilung am 5. April 1986

Maturae und Maturi, Diplomandinnen und Diplomanden  
Meine Damen und Herren

Freudig habe ich die ehrenvolle Einladung Ihres Rektors angenommen, heute zum Beginn des Silberjubiläums der Schule zu Ihnen zu sprechen. Mit Lust habe ich mich darangemacht, etwas über die Anfänge dieser Schule zusammenzutragen. Erinnerungen an das eigene ferne Maturerlebnis sind aufgetaucht, an eine Reise in Italien etwa, nach einem Winter harter Vorbereitung durch Dante-Lektüre. Genau am ersten Aprilsamstag, bei Wetter wie heute, sind wir aufgebrochen, aber - man schrieb das Jahr 1926!

Was interessieren alte Geschichten alter Leute Sie hier und heute, die Sie nicht Zuschauer, sondern Mithandelnde sind an Ihrem und Ihrer Eltern grossem Tag, wie einst an der Erstkommunion, Konfirmation oder Bar Mitzpa. Kann ich Ihre Antennen erreichen, finden wir dieselbe Wellenlänge? Wohl nur, wenn ich zu objektivieren suche, was für Sie etwa noch von Belang sein könnte, und zwar ohne Belehrungen, die Sie reichlich entgegennehmen konnten, unter Ausschluss aber auch von Erfahrungen, die jede und jeder selber machen, neu machen muss.

In den 6 Jahrzehnten seit jener Maturreise hat wohl die Welt grössere Veränderungen und Erschütterungen erlebt als früher in 6 Jahrhunderten. Aber selbst im Vierteljahrhundert seit Eröffnung der Schule hat sich manches geändert. Was war denn eigentlich 1961 aktuell?

Es fand der erste bemannte Raumflug, ausgeführt von der UdSSR, mit Juri Gagarin statt, ein Ereignis von grossen Auswirkungen auf Erziehungs- und Militärwesen der USA, die plötzlich befürchteten, ins Hintertreffen zu geraten gegenüber dem weltweiten Rivalen.

Und die Schweiz begann 1961 als eines der letzten Länder mit dem Autobahnbau, unter gewaltigem öffentlichem Druck übrigens. Auch da hat sich manches geändert, heute wirkt ja dieser Druck eher umgekehrt, nämlich bremsend.

Zunächst möchte ich nun einen Blick zurück auf **Entstehung, Bewahrung und Ausstrahlung** dieser Schule werfen und Ihnen dann einiges aus Bereichen mit auf den Weg geben, wo ich heute noch aktiv bin, namentlich durch Kontakte zum Ausland. Es sollte sich daraus mehr **Vertrauen in die Zukunft** gewinnen lassen. Aufmuntern möchte ich und gegen die No future-Mentalität wirken, die uns nicht weiter bringt.

Diese Schule, für uns heute eine Selbstverständlichkeit, musste mühsam erkämpft werden, auch gegen Kleinmut und offenen wie gegen zähen heimlichen und unsachlichen Widerstand. Ein Redner sei kein Lexikon, das haben die Leute zu Hause. Darum bloss Stichworte: Die alte Grafschaft, der spätere Canton Baden, kam zum Kanton Aargau als ökonomisch schwaches, unterentwickeltes Gebiet, in dem krasse Rechtsunsicherheit, ja Anarchie herrschten, weil die lieben Miteidgenossen als Besetzer die Ausbeutung hier womöglich übler betrieben hatten als die Berner von Brugg an aufwärts und die Oesterreicher nördlich des Jura.

Dennoch tauchte schon früh die Forderung nach einer Mittelschule im östlichen Kantonsteil auf und wurde 1813 in einem Erlass verankert. Dem Streben Begabter nach Wissen und Bildung sollte entgegengekommen werden. Doch man liess sich Zeit, und noch 1946 lehnte die Aarauer Inspektorenkonferenz eine Badener Initiative ab mit der Begründung, diese zweite Schule wäre nicht lebensfähig, Ihre Schule also, die heute von deren sechs die erste und stärkste ist und von allen keine rückläufige Tendenz bei den Schülerzahlen zeigt, und das trotz der Pille, die übrigens auch im Jahre 1961 aufkam. Doch ich eile voraus.

Der Widerstand in Aarau führte alsbald zu Rührigkeit in Baden. Es entstanden 1951 ein überparteiliches Aktionskomitee und eine Stiftung für die Finanzen, gleichsam pressure groups, die dann im Lande herumzogen, um zunächst die äusseren Bastionen zu "nehmen". Bei Nacht und Nebel fuhr man vorab ins Fricktal, ins Freiamt und nach Zofingen, weil dort am ehesten ein Echo zu finden war. Heute haben diese Regionen denn auch, bei Einbezug der Landw. Schule Frick, alle ihre eigenen Mittelschulen. Die Propagandafahrten und einiges dazu erfolgten auf private Kosten der Initianten, von denen nicht wenige, in der Privatwirtschaft tätig, den ganzen Einsatz in ihrer Freizeit leisteten.

Die Regierung zauderte noch weiter. Blosses Zuwarten ging aber nicht an, weil sich in Zürich die Tore der Mittelschulen für Auserkantonale schlossen. Daher musste zum stärksten politischen Mittel gegriffen werden, zur Motion. Aufgrund von Unterschriften der absoluten Mehrheit der Ratsmitglieder - ein Unikum - überwies 1954 das Plenum des Grossen Rates den nun von der Regierung lustlos angenommenen Vorstoss ohne Gegenstimme. Aber auch jetzt gaben die Gegner noch nicht auf. Man fand, mit der Beseitigung der Barrieren und damit einer unerträglichen Verkehrssituation habe man genug für Baden getan. Ja, man suchte Kantonsspital und Kantonsschule Baden gegeneinander auszuspielen, zumal auch der bevorstehende Zusammenschluss Baden-Dättwil Missbehagen auslöste. Ueberhaupt bewirkte die Zunahme der Bevölkerung im Ostteil des Kantons - der Bezirk Baden allein zählt ja bald doppelt so viele Einwohner wie der Bezirk

Aarau - nur ein langsames Umdenken. Doch räumte eine Statistik endlich auf mit dem Argument, die künftige Elite des Kantons müsse sich wenigstens einmal zentral begegnen, denn man sah nun, dass 60% aller Mittelschüler des Kantons Aargau auswärtige Schulen besuchten und nur 40% die Kantonsschule Aarau. Im Januar 1959 endlich kam der Gesetzesentwurf über die Errichtung einer Kantonsschule Baden vor den Grossen Rat, und am 3. Juli 1960 stimmte das Aargauer Volk mit rund 76% zu 24% bei einer Stimmbeteiligung von 70% zu. Damit war das Kriegsbeil begraben. Schade nur, dass das Raumprogramm entgegen Warnungen aus Baden von Anfang an zu bescheiden war, so dass schon 2 Jahre nach dem Bezug des Neubaus der Ruf nach Erweiterung zu hören war. Diese musste denn auch bald unter etlichen Mehrkosten vorgenommen werden.

Am 1. Mai 1961, vor 25 Jahren also, wurde mit einer kleinen Feier und einer heute noch lesenswerten Rede von Gründungsrektor Fritz Schaufelberger die Aargauische Kantonsschule Baden eröffnet. Ein Satz daraus ist besonderer Erinnerung wert, nämlich die Absichtserklärung: **"Wir wollen versuchen, eine lebendige Schule zu werden."** Wir dürfen dem Mann der ersten Stunde und überzeugenden Rektor der entscheidenden Jahre heute bestätigen, dass dieser Versuch wohl gelungen ist. Das sage ich auch als erster, bisher einziger Ehrenmaturand der Schule. Und als solcher fühle ich mich legitimiert, Rektor Guido Bächli eine ebenso gute Note zu geben. Schon zehn bzw. 25 Jahre ist er als Rektor bzw. als Lehrer im Amt, und noch ist keine öffentliche Kritik an ihm laut geworden, Seltenheit in Baden! Das ruft an sich schon dem Prädikat "summa cum laude".

Am Eröffnungstag übrigens, *difficile est, satiram non scribere*, gab es plötzlich keine Gegner der neuen Schule mehr, ja, es hatte sie gar nie gegeben, nein, man war ja immer dafür gewesen, getreu dem alten Spruch:

"Wer ändern etwas vorgedacht,  
wird jahrelang erst ausgelacht.  
Begreift man die Entwicklung endlich,  
so nennt sie jeder selbstverständlich."

Als Nicht-Schulmann kann man aufgrund von Indizien sagen, dass sich diese Schule bewährt hat. Sie hat schon bald einmal die eidgenössische Anerkennung erhalten, sie ist gewachsen und gediehen, und es besteht der Eindruck, dass sie gesund und stark ist, das Jahr 1968 gut überstanden hat und dass sich Lehrer und Schüler darin wohlfühlen. Die Schule ist gut und, mit über 1100 Schülern, auch gut besucht, was nicht unbedingt zusammenhängt, weil es ja keine ganz freie Wahl gab.

Nun interessiert auch die **Ausstrahlung in Stadt und Region**. Es wäre allzu gewagt, hier einzelne Lehrer wegen ihrer Schularbeit oder we-

gen ihres Herausragens in Politik, Wissenschaft, Militär etc., namentlich zu erwähnen, mit nur einer, regional bedingten Ausnahme: Dr. Adolf Rohr hat in unauffälliger, fast unbeachteter Kleinarbeit Grosses für unser traditionelles Badener Theaterwesen geleistet und die Stadtbibliothek Baden zu über zehnmahl mehr Ausleihen geführt als die Kantonsbibliothek.

Was die Absolventen dieser Schule anbetrifft, so hat sie zwar noch keinen Einstein aufzuweisen, aber doch unzählige Frauen und Männer entlassen, die heute verantwortungsvolle Aufgaben wahrnehmen. So sind zwei Schüler der ersten Stunde heute als Hauptlehrer dieser Schule tätig, vier weitere Ehemalige amten als Hilfslehrer. Einer dieser Hauptlehrer ist übrigens auch Präsident des Badener Stadtparlaments, und er hat dieses Amt nicht auf dem üblichen Weg als Mitglied einer grossen Partei erlangt, sondern als Vertreter einer kleinen politischen Gruppierung, also doch wohl vor allem aufgrund persönlicher Verdienste. Aber auch andere Absolventen dieser Schule könnte man erwähnen: einen international anerkannten Filmregisseur, einen kantonalen Parteipräsidenten, einen in der Region seit Jahren erfolgreichen Architekten, einen Chef Regionaljournal Aargau/Solothurn, um nur vier Beispiele zu nennen.

Darüber hinaus erinnern wir uns mit besonderer Freude mancher in die **Oeffentlichkeit ausstrahlender Aktivitäten Ihrer Schule**: Beim ersten autonomen und erst noch erfolgreichen Jugendhaus der Schweiz im Badener Kornhaus halfen viele Kantonsschüler mit, indem sie tatkräftig Hand anlegten. Die Jazzkonzerte, die in diesem Raum stattfanden, genossen schweizerische Aufmerksamkeit, ebenso wie viele Vorträge. Die originelle Bemalung des ältesten Bahnhofsgebäudes der Schweiz anlässlich der Sanierung des Badener Bahnhofplatzes fand weitherum positive Beachtung, und in den Sportnachrichten las ich kürzlich über die in der Nationalliga B spielende Volleyballmannschaft der Kanti Baden: Saisonziel übertroffen.

Als Präsidenten des Freihof-Patronatskomitees freut mich natürlich auch die Mithilfe vieler Lehrer und Schüler der Kanti Baden am wohlgelungenen Bäderfest, das uns soeben Fr. 100'000.-- zu Gunsten dieses sozialen Werks eingebracht hat. Mein Wunsch, vorgebracht in den Badener Neujahrsblättern 1977, die Schule möge sich noch mehr nach aussen öffnen, geht also in Erfüllung. Das ersieht man ja auch aus dem kürzlich bekanntgewordenen attraktiven Festprogramm zum silbernen Jubiläum.

Die Schule lebt also, getragen vom Willen und den Mitteln des Volkes, in einem ehemals unterentwickelten Gebiet und in einem Lande, das, arm an Rohstoffen, sich mit harter Arbeit den Wohlstand aus dem Nichts erschaffen musste. Aus diesem Sachverhalt ergeben sich **einige Leitgedanken** zum heutigen grossen Tag, vorzugsweise für un-

sere nun auch geistig reifen jungen Freunde: Das Gemeinwesen, das Ihnen diesen Tag ermöglicht hat, lebt von der aktiven und kritischen Teilnahme aller oder doch vieler und ist auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Daraus folgt der Wunsch nach **politischer Partizipation!** Es gibt dazu viele Möglichkeiten, in Vereinen, Parteien, Gruppen etc. "Suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan." Ihr seid skeptisch, weist auf politisch Tätige hin, die für Euch als Karrieristen abqualifiziert sind, die nur ihren eigenen Nutzen suchen? Soll man aber gerade diesen Leuten das Feld überlassen? Ich glaube nein. Die Geschichte ist ein grosser Helfer. Nach Lord Acton soll sie den **Fortschritt der Freiheit** durch die Epochen aufzeichnen. Was heute ist und morgen sein wird, hat gestern begonnen. Gegenwart kann durch Historie transparent gemacht werden; Sie gehören jetzt zu denen, die imstande sind, auf dieser Basis selbständig über unser Land nachzudenken.

Freiheit und Frieden! Um diese Begriffe herrscht eine babylonische Sprachverwirrung. Freiheit: Was bedeutet dieser uns so selbstverständliche Begriff für einen Menschen im unfreien Teil der Welt? Frieden: Die Schweiz hat in ihrer jüngsten Geschichte drei Generalmobilmachungen erlebt unter bedrohlichen Aspekten. Heute sind die Archive zum Teil offen. Man weiss genau, wie die Nachbarn gespannt auf uns blickten und oft besser über unsere Abwehrbereitschaft Bescheid wussten als die schweizerische Bevölkerung. Einer der Gründe, weshalb sie nicht bei uns einzubrechen versuchten, wir also Frieden und Unabhängigkeit bewahren konnten, muss diese **Abwehrbereitschaft zur Friedenssicherung** gewesen sein. Ich weiss, dass die jungen Männer unter Ihnen gerade im Hinblick auf den zu leistenden Beitrag an die Verteidigung dieser Unabhängigkeit einige **unbequeme, bohrende Fragen** haben. Statt vieler Worte sei hier auf die eben zur rechten Zeit erschienene Schrift eines jungen Militärpädagogen verwiesen, die Ihnen zu den meisten Ihrer Fragen eine schlüssige Antwort geben kann (Prof. Dr. phil. Rudolf Steiger, Werden junge Menschen im Militärdienst überfordert?).

Wenn wir über die Grenzen blicken, sieht es nicht rosig aus. Neben den normalen Problemen staatlichen Zusammenlebens sehen wir die Drohung der weltweit anwachsenden Rüstung und Umweltverschmutzung.

Gegenüber der Umweltverschmutzung sind wir nicht machtlos. Als Ihre Schule gegründet wurde, war die Limmat in Baden unter der Hochbrücke ein schmutziger brauner Tümpel. Heute ist sie wieder ein relativ sauberes Gewässer. Der menschliche Geist hat also hier über den Kleinmut triumphiert.

Bei gutem Willen müsste es auch möglich sein, das Problem des Wett-rüstens in den Griff zu bekommen. Aber wie?

Rüstung beruht auf Misstrauen, und dieses wiederum auf Unkenntnis.

Solange in unserer Welt Menschen mit **völlig einseitigen und gefilterten Informationen leben müssen**, ist deshalb ein Abbau dieses Misstrauens leider wenig aussichtsreich. Denken Sie zum Beispiel daran, dass die gemeinsame Schlussklärung von Präsident Reagan und Parteisekretär Gorbatschow nach dem Genfer Gipfeltreffen für die Veröffentlichung in der Sowjetunion gerade um die für den Westen entscheidenden Begriffe "in Frieden und Freiheit" gekürzt worden sind. Aber selbst wir in der Schweiz sind einseitig informiert. Was weiss man zum Beispiel über den **vergessenen Krieg in Afghanistan** mit einer Million getöteten Afghanen, 30 bis 40'000 gefallenen Sowjetsoldaten, 5 Millionen Flüchtlingen? Das war kürzlich zu erfahren aus dem Bericht eines Schweizers, der die Widerstandskämpfer auf ihren Einsätzen begleitet hatte.

Fast zufällig erreicht eine solch wahrhaft erschütternde Nachricht den Westen. Aus Ländern mit offener Information aber, wie Israel oder Südafrika, wird jedes nachteilig klingende Detail breitgeschlagen. Der Mangel an ausgewogener Kommunikation, "good news are no news", lässt eine pessimistische Stimmung aufkommen. In der BRD wurde bekannt, dass die Medien nur 3% der von Nachrichtenagenturen übermittelten Informationen aufnehmen, und das aufgrund einer willkürlichen Auslese. **Kontakte mit dem Ausland und mit Ausländern** sind ebenso hilfreich in dieser Situation wie **Reisen**. Kritisches Nachdenken und ständiges Weiterlernen sind notwendig, und die Begriffe Freiheit und Frieden müssen immer wieder, wie man heute zu sagen pflegt, hinterfragt werden.

Auch damit lässt sich über den Tag hinaus westlicher Resignation in Fragen der Zukunftsbewältigung widerstehen. Für die Jungen ist dies auch eine Zeit der **Herausforderung und eine Chance**.

Ohne Sie, liebe Absolventen zu Ueberheblichkeit zu verleiten, darf man in diesem Zusammenhang festhalten, dass Studenten offenbar knapp werden. Es gibt Hochschulen, die, anders als bisher, unter sich im Wettbewerb um sie stehen, heute im Ausland, morgen vielleicht hier. Auf alle Fälle sind Sie durch die nun erlangten gehobenen Ausweise die

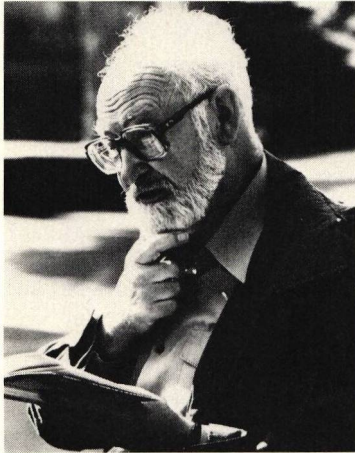
#### **verantwortlichen Baumeister der Schweiz von morgen,**

die auf Ihr Wirken angewiesen ist, und sei es auch im Kleinen und Unscheinbaren, wo es erst recht notwendig sein wird.

Ich wünsche Ihnen herzlich Erfüllung Ihrer Sehnsucht nach Zukunft und viel Erfolg im Berufsleben wie im privaten Bereich.

## FRITZ SCHAUFELBERGER

Rede zur Verabschiedung des in den Ruhestand tretenden Gründungsrektors Dr. Fritz Schaufelberger, gehalten von seinem Kollegen Dr. Adolf Büchi an der Schlussfeier vom 5. April 1986



Meine Damen und Herren

Meine Aufgabe, hier den Gründungsrektor der Kantonsschule Baden, meinen Kollegen, Fritz Schaufelberger, zu verabschieden, wäre wesentlich leichter, wenn die Zuhörerschaft nicht so verschiedenartig zusammengesetzt wäre. Da sind einmal sehr viele Eltern, die vielleicht gar nichts von ihm wissen, da sind die Lehrer, die zu viel wissen, da sind die Schüler, die vielleicht Ungenaueres oder Falsches wissen und da ist Fritz Schaufelberger selber, der - von der Natur der Sache

her - alles besser weiss. Aber ich muss Sie warnen: Ein Witz macht noch keinen Schaufelberger. Es geht nun darum, die Aufmerksamkeit von Ihnen Allen auf einen Mann zu lenken, der, wenn wir ihn wirklich kennen, unsere Einsicht in das, was ein Mensch sein kann, erweitert. Heute wird nicht irgendein Lehrer verabschiedet, der sich ehrlich bemüht hat, seine Sache recht zu machen und dem dafür Dank gebührt, hier geht es um jemand, der in mancher Hinsicht Ausserordentliches verkörpert. Sie merken gleich, ich bin einer seiner Bewunderer, und das nicht nur, weil er mich vor 25 Jahren an dieser Schule angestellt hat, sondern weil ich 25 Jahre lang das Wirken eines aussergewöhnlichen Intellektes aus der Nähe miterleben konnte. Und davon soll hier hauptsächlich die Rede sein. Nach aussen hin hat sich dieses Wirken gezeigt in seiner 16-jährigen erfolgreichen Aufbauarbeit als Rektor, deren immenser Umfang und deren Schwierigkeiten von uns Lehrern nur erahnt werden konnten. Wir nahmen bloss zur Kenntnis, dass die Kantonsschule reibungslos und von uns fast unbemerkt von ein paar Dutzend Schülern auf über 1000 anwuchs. Wir waren ihm dankbar für die sorgfältig überlegten pädagogischen Neuerungen, die er einführte, Neuerungen, die immer konkret auf den Schüler ausgerichtet waren und von gewissen pädagogischen Ideologien der 60er und 70er Jahre gebührenden Abstand wahrten. Wir nahmen an den Lehrerkonventen teil, die er leitete, wo

seine Prägnanz in der Darlegung komplizierter Sachverhalte uns zum Alltagserlebnis wurde, wo er andererseits Manchen von uns das intellektuelle Fürchten lehrte.

Wir fühlten mit ihm in seinen Auseinandersetzungen mit der vorgesetzten Behörde, welche in der Hauptsache darauf zurückzuführen waren, dass sie, die Behörde, grundsätzlich den Gebrauch einer selbständigen und überlegenen Intelligenz im Verkehr mit ihr unziemlich fand.

Wir hörten seinen Reden zu, die er kraft seines Amtes halten musste und standen jedesmal erneut im Bann seiner Vortragskunst; drei seiner Gaben waren darin aufs Glücklichste vereinigt: die sprachliche Brillianz, die geistige Strenge und - die beiden entschärfend - der alles durchdringende spielerische Witz, die leichte Hand.

Sie sehen, es bereitet keine Mühe, über den offiziellen Fritz Schaufelberger Rühmendes zu berichten. Seine Gescheitheit, seine Bildung, sein Wissen, seine Leistungsstärke im Amt sind uns fast zu Selbstverständlichkeiten geworden. Was vor diesem Glanz eher im Hintergrund blieb, war seine Persönlichkeit. Mein besonderes Anliegen gilt nun ihr und damit stellt sich vorerst einmal die Frage, welche Verbindung besteht zwischen dem, was ich vorhin seinen aussergewöhnlichen Intellekt genannt habe und eben dieser Persönlichkeit.

Lassen Sie mich mit der Beschreibung einer seiner Schulstunden beginnen. Ich habe seine letzte Deutschstunde mit seiner letzten Maturklasse besucht. Man besprach die Schlusszenen von Büchners Woyzeck. Sorgfältig und genau wurden die Aussagen dieser Szenen geprüft, formuliert und in Beziehung zum Ganzen gesetzt. Es waren 45 Minuten der ausschliesslichen Konzentration auf das Werk und der Unterordnung der persönlichen Meinungen unter diese Arbeit. Zwei Dinge sind mir dabei aufgefallen, die für den Lehrer wie für den Menschen Fritz Schaufelberger kennzeichnend sind. Einerseits stand die Stunde ganz im Zeichen dessen, was man das Primat der geistigen Arbeit nennt, andererseits kam mir die Erinnerung an eine Lektion, die ich vor 20 Jahren bei ihm besucht hatte. Als ich sie mit dieser letzten verglich, wurde mir bewusst, wie gleich intensiv sein Engagement in der Sache und sein persönliches Interesse geblieben waren.

Geistige Arbeit wie sie in dieser Stunde geleistet wurde, hat an einer Schule wie der unsrigen einen besonderen Stellenwert. Alle, die im letzten Januar an der sogenannten Thesendiskussion teilgenommen haben, werden für immer wissen, dass die Eidgenössische Maturitätskommission eine Hauptaufgabe der Mittelschule als "Erziehung zum selbständigen Denken" formuliert hat. Vom Stellenwert der geistigen Arbeit wurde an dieser Tagung nicht gesprochen, aber falls die Maturitätskommission jemals daran denken sollte, ihr Bil-

dungsziel den realen Möglichkeiten der Mittelschule anzupassen, täte sie gut daran, sich an Fritz Schaufelberger zu wenden. Die Bildungsaufgabe würde dann heißen "Erziehung zur selbständigen geistigen Arbeit" und nicht zum selbständigen Denken. Wenn aber beide Ziele dasselbe meinen sollten, was möglich, aber keineswegs sicher ist, so wäre das eine ebenso präzise und streng wie das andere unbestimmt und verführerisch ist. Auf jeden Fall lässt sich über sein Ziel entschieden weniger gut selbständig denken. Im übrigen haben die Eltern zum Beispiel sicher schon längst gemerkt - wahrscheinlich eher zu ihrem Missvergnügen - dass ihre Kinder sehr wohl selbständig denken können.

Wir alle wissen, wie mühsam und wie unbeliebt, aber auch wie unverzichtbar geistige Arbeit von der beschriebenen Art ist, denn in einer anderen Form und zu andern Zwecken müssen wir sie alle leisten. Bei manchen Schülern stößt sie auf besonderen Widerstand, denn sie steht dem im Wege, was heute gemeinhin Selbstverwirklichung genannt wird. Natürlich steht sie ihr im Wege, ist doch dabei alles Subjektive von jeder Beteiligung ausgeschlossen.

Glauben Sie jetzt nicht, ich hätte mich in eine Maturrede verirrt. Sie werden gleich hören, warum dies alles uns erlaubt, Fritz Schaufelberger genauer zu sehen. Für ihn gilt nämlich, dass das, was den Meisten von uns solche Mühe macht, ihm eine stets willkommene Herausforderung ist, und das, was für uns mit einer unliebsamen Zurücksetzung des Selbst verbunden ist, ihm Selbstverwirklichung bedeutet.

Damit ist etwas gesagt, das uns versuchen lässt, eine weitere Frage zu beantworten, die schon lange offen ist und der nicht ausgewichen werden darf. Wie kommt es, dass ein Mensch wie er mit seinen außerordentlichen Gaben, seiner intellektuellen Dynamik, nicht aus den engen Schulmauern herausgetreten ist und ehrgeizigere Ziele verfolgt hat? In einer akademischen Wissenschaft zum Beispiel oder sogar in der Politik? Ich glaube, wir stehen hier einer Selbstbeschränkung ganz eigener Art gegenüber, die sein Wesen begründet und die darin zu bestehen scheint, dass ein Leben, in dem die geistige Erfassung der Welt den Schwerpunkt setzt, sich selbst genügen kann und dass dies einem Bannkreis gleichkommt, aus dem nicht herausgetreten werden muss, weil dieser Bannkreis eben auch ein Zauberkreis ist, innerhalb dessen man Lust und deren Lösung zugleich findet. Aus dem magischen Kreis kann andererseits nicht herausgetreten werden, wenn es darum geht, mit gewissen Begabungen nach aussen zu wirken und sie als Mittel zu einem Zweck zu verwenden, zum gezielten Aufbau einer Karriere beispielsweise. Dieser Kreis verhindert ebenso, dass auch nur die Absicht aufkommen kann, einen andern Menschen zu irgendwelchen Zwecken zu benützen oder ihm auch nur zu nahe zu treten. Er umschreibt deshalb auch das genaue

Mass der persönlichen Verwicklung mit der realen Welt.  
Was nach aussen hin - eben in der realen Welt - für uns als wesentlichste Auswirkung davon erfahrbar wird, ist Fritz Schaufelbergers vollkommene Integrität ebenso wie seine stets bewiesene Toleranz, und das ist, was uns an ihm menschlich anspricht.  
Daran denken wir, wenn wir ihn jetzt verabschieden, wie auch daran, dass er uns vorgelebt hat, wie die genaue Erfassung der Welt durch den Intellekt gleichzeitig auch deren Bewältigung sein kann. Dafür bleiben wir ihm verbunden. Diese Verbundenheit hat wohl auch seine Maturklasse ausdrücken wollen, als sie in ihrer letzten Deutschstunde gross an die Wandtafel schrieb:

"Schufi! Wärmsten Dank!"

